Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 5. August 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 184.

Vorsprung ist dahin!

Deutsche weichen nach dem Aisnefluß zurück, Stützpunkt Fisme fällt.

Vermeiden aber Katastrophe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

London, 5. August. Das britische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten wie folgt: Britische Truppen machten gestern Abend südwestlich von Arras, nahe Neuville-Vitasse mehrere Vorstöße, wobei einige Gefangene in ihre Hände fielen. Weiter nördlich gegenüber von La Basse entwickelte die deutsche Artillerie lebhafte Tätigkeit ebenso, wenn auch nicht ganz so stark, nördlich von Bethune und zwischen Hazebrock und Ypern.

London, 5. Aug. Eine Preßdepesche (Reuterkorrespondent) vom Sonntag nachmittag meldet:

„Der Vorsprung ist dahin! Die französischen, britischen und amerikanischen Truppen halten bereits das südliche Ufer des Vesleflusses besetzt.

Fismes steht in Flammen.

„Man kann die Wogen der zurückweichenden deutschen Kolonnen sehen, wie sie sich mühsam über die schlammigen Hochlandwege schleppen, welche vom Vesle- nach dem Aisnefluß zu führen.

„Wir haben den Feind so weit zurückgetrieben, wie er vor vier Jahren zurückgetrieben wurde. Offensichtlich mußte er sehr gegen seinen Willen weichen. Dennoch bin ich bereit, die Erklärung des Generals Ludendorff anzunehmen, daß der Rückzug schon vor fünfzehn Tagen beschlossen worden sei, nach General Petains Schlag gegen die westliche Seite des Vorsprunges, und die Deutschen können sich brüsten, noch immer die „Herren der Lage“ geblieben zu sein. Das heißt, sie sind imstande gewesen, die Katastrophe, welche sie fürchteten, abzuwenden, und sie haben sich ordnungsmäßig zurückziehen können, ohne bedenklichen Verlust an Mannschaften oder Geschützen, aber mit beträchtlicher Opferung von Munition. Herren der Lage sind sie insoweit, wie man das auch vom Bankerotteur sagen kann, welcher dem Gefängniß entgeht.“

London, 5. August. (Berichtet von der Assozirten Presse.) Die Deutschen bereiten sich anscheinend darauf vor, Verteidigungsstellung entlang der ganzen Linie von Ypern bis Reims einzunehmen, da sie an der Front zwischen Soissons und Reims sehr geschwächt wurden. Während ihres Rückzuges nach der Aisne gaben die Deutschen gute Verteidigungsstellungen in der Pikardie östlich von Amiens auf. Ihre Bewegungen nördlich und südlich von der Somme sind nur gering, aber sie deuten an, daß sich das deutsche Oberkommando der Gefahr eines Angriffes der Alliierten nördlich vom gegenwärtigen Schlachtfeld bewußt ist. Zwischen Soissons und Reims ist der Feind auf beiden Ufern des Vesle vertrieben worden, und Fismes befindet sich in Händen der Amerikaner. Westlich von Reims haben die Franzosen wichtige Fortschritte gemacht, während der feindliche Widerstand östlich von Fismes bis Reims anscheinend stärker geworden ist; das mag jedoch dadurch notwendig geworden sein, daß es den Deutschen wegen des Anschwellens des Vesle kaum möglich ist, sich nach dem nördlichen Ufer zu begeben.

Britische Truppen halten jetzt Hamel und Dernancourt auf dem westlichen Ufer des Ancre besetzt, und die Alliierten beherrschen die Höhen westlich vom Ancre und Avre. Militärische Sachverständige bezeichneten letzteren Fluß als die „Straße nach Amiens“, und die feindlichen Stellungen auf seinem westlichen Ufer waren von großer Bedeutung, solange die Absicht bestand, weiter gegen Amiens vorzurücken.

Pariser Bericht.

Paris, 5. August. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehende Mitteilungen über die Lage an der westlichen Front: Französischen Truppen, welche den Vesle überschritten, wird großer Widerstand geleistet. Sonst ereignete sich nichts von Bedeutung.

Paris, 5. Aug. Der gestrige Abendbericht des französischen Kriegsamtes sagte:

„Während des Tages erreichten wir den Veslefluß. Die Nachhut des Feindes leistete sehr lebhaften Widerstand, besonders zwischen Muizon und Champigny. Unsern leichten Elementen gelang es, auf dem nördlichen Ufer des Stromes an mehreren Punkten Fuß zu fassen.

„Fismes ist in unserm Besitz.

„Nordwestlich von Reims gewannen wir Boden nach dem Dorfe La Neuvillette hinauf, welches der Feind mit großer Energie verteidigt.

„Auf dem linken Ufer des Avrestromes zwischen Castel und Mesnil St. Georges wurden die Deutschen gezwungen, einen Teil ihrer Stellungen aufzugeben. Wir haben Braches besetzt und sind nach Hargicourt eingedrungen. Auch schoben wir unsere Linie nach dem Außengebiet von Courtemanche vor. Wir machten Gefangene.“

Berliner Bericht.

Berlin, 5. Aug. (Ueber London.) Der gestrige Bericht des Großen Hauptquartiers sagt:

„Während der Samstagnacht lebte Artillerietätigkeit neu auf, und südlich von Ypern sowie zu beiden Seiten des Sommeflusses wurde sie zu Zeiten sehr heftig.

„Auf beiden Seiten von Albert zogen wir, ohne Störung durch den Feind, unsere Posten von der westlichen Seite des Ancre nach der dem östlichen Ufer des Stromes zurück.

„In für uns erfolgreichen Vorhutgefechten südlich vom Lucebach und südwestlich von Montdidier machten wir Gefangene.

„Es haben keine Kampfoperationen am Aisnefluß nördlich und westlich von Soissons stattgefunden. Am Veslefluß sind wir in Kampffühlung mit dem Feinde.“

Bern, Schweiz, 5. Aug. Der bayrische Kriegsminister, General Hellingwarth, erklärte am Samstag im Oberhause des bayrischen Landtages, das vierte Kriegsjahr sei mit dem Einstellen der Offensive zum Abschluß gekommen. Es sei nicht möglich, die Lage anders zu beurteilen, als wie mit den gegenwärtigen Bewegungen in Verbindung stehend, worüber aber öffentlich nicht gesprochen werden dürfe. Außerdem ist ja unsere Bevölkerung auch standhaft und sie wird Vorkommnisse, durch die ein endgiltiges Ergebnis verzögert wird, mit Geduld aufnehmen.

Paris wieder beschossen.

Paris, 5. August. Die Beschießung von Paris seitens eines oder mehrerer der weittragenden deutschen Geschütze wurde heute Vormittag wieder aufgenommen.

Krieg Sibiriens gegen Rußland?

London, 5. August. Einer Depesche der „Exchange Telegraph“ aus Kopenhagen zufolge sollen einige halbamtliche russische Zeitungen erklärt haben, daß die zeitweilige Regierung Sibiriens beabsichtigt, der Bolschewiki-Regierung den Krieg zu erklären. Hinzugefügt wurde, daß die sibirische Regierung alle neutralen Länder und die der Alliierten über die Errichtung eines unabhängigen Sibiriens verständigt hat.

Lob aus Feindes Mund.

Washington, 5. Aug. Eine Kabeldepesche aus Amsterdam über London meldet:

Ein Berliner Korrespondent der „Kölnischen Volkszeitung“ sagt: „Die amerikanischen Truppen, welche an der Schlacht beteiligt waren, haben sich als gründlich gute Kämpfer erwiesen. Dies erhöht den Erfolg, welchen unsere tapferen Truppen und ihre Befehlshaber erzielt haben.“

Copyright, Committee on Public Information, from Underwood & Underwood.

Amerikanische Marinesoldaten in Erwartung eines Gasangriffs.

Patriotische Kundgebung.

Feier des Arbeitertages wird sich dazu gestalten.

Die größte ihrer Art.

Organisirte Arbeiter werden zeigen, daß sie im Kampfe für die Demokratie treu zu der Bundesregierung halten. —Telegraphistenstreik droht wieder.

Die Feier des Arbeitertages, des 2. September, wird sich dieses Jahr zu einer eindrucksvolleren gestalten als je zuvor. Sie wird die Gestalt einer gewaltigen patriotischen Kundgebung annehmen und den untrüglichen Beweis dafür liefern, daß die organisierte Arbeiterschaft in dem großen Weltkampfe für Demokratie und Freiheit treu auf Seiten der Bundesregierung steht.

In der gestrigen Sitzung des Chicagoer Gewerkschaftsrats bildete sie den Gegenstand eingehender Erörterungen, und es gab sich allgemein die Ueberzeugung kund, daß kein Gewerkschaftler dabei fehlen sollte. Heftiger Widerstand wurde nur gegen verschiedene Mitglieder des Bürgerausschusses laut, welcher von Bürgermeister Thompson mit den Vorbereitungen und der Leitung betraut wurde. Als eine vom Baugewerkschaftsrat eingelaufene Zuschrift verlesen wurde, in welcher diese um tatkräftigste Unterstützung bei der großen Kundgebung nachsuchte, legte nämlich der Delegat der Anstreichergewerkschaft, Matson, Verwahrung dagegen ein, daß die Arbeiter mit jenen Herren in ein und demselben Zuge marschierten. „Der Stahlmagnat Ryerson“, sagte er, „John M. Glenn vom Illinoiser Freiheitsverband und J. Ogden Armour sind nicht die Männer, mit denen wir gemeinsame Sache machen können. Es ist möglich, daß sie von uns einen Beweis für unseren Patriotismus erwarten, aber ein solcher Beweis ist meiner Ansicht nach nicht nötig. Das Gesuch, mit ihnen zusammen zu arbeiten, ist ebenso lächerlich, als ob man Hindenburg und Ludendorf auffordern wollte, an einer Feier des Sieges der Amerikaner über die Deutschen teilzunehmen“.

Die größte ihrer Art.

Trotz dieser Ausfälle war man sich aber einig darüber, daß die Feier die großartigste ihrer Art werden muß, die je in Chicago stattfand.

In Verbindung mit einer vom Gewerkschaftsrat von South Chicago eingelaufenen Einladung, an der von ihm zu veranstaltenden Feier teilzunehmen, wurde offiziell beschlossen, jeder Gewerkschaft die Entscheidung zu überlassen, wem sie sich anschließen will, aus allen Reden, die in Verbindung hiermit gehalten wurden, trat aber der Gedanke hervor, daß jede Zersplitterung nach Kräften vermieden werden sollte.

Honore J. Jaxon legte einen Beschlußantrag vor, in welchem auf das Energischste dagegen protestiert wird, daß die Straßen- und Hochbahngesellschaften der von der Kriegsbehörde für Arbeiterangelegenheiten angeordneten Lohnzulage wegen in ungebührender Weise die Fahrpreise erhöhen. Die Angelegenheit wurde dem Vollzugsausschuß unterbreitet.

Die Drohung der Telegraphisten.

Von Neuem ist die Gefahr eines sich über das ganze Land erstreckenden Telegraphistenstreiks aufgetaucht. Von Beamten der Commercial Telegraphers Union wird nämlich darauf hingewiesen, daß die Western Union Co., welche, wie sie behaupten, trotz Uebernahme der Linien durch die Bundesregierung nach wie vor die Kontrolle ausübt, seit dem 1. August in St. Louis, New York, Cincinnati, Atlanta, San Antonio, Wichita, Dallas usw. mehr als hundert gewerkschaftliche Telegraphisten entlassen hat. Die hiesige Gewerkschaft hielt gestern unter Vorsitz von Präsident S. J. Konenkamp eine Versammlung ab, in welcher berichtet wurde, daß, wenn die Entlassenen nicht sofort wieder angestellt würden, der Streik unvermeidlich sei. Herr Konenhamp setzte sich darauf sofort telegraphisch mit Generalpostmeister Burleson in Verbindung, welcher ihn sodann aufforderte, unverzüglich nach Washington zu kommen, um dort am Mittwoch alle einschlägigen Fragen mit ihm zu besprechen. Von dem Ausgange dieser Konferenz wird es abhängen, ob der angedrohte Streik verhütet werden kann.

Liebenswürdiger Gatte.

Im Laufe eines Wortwechsels, den sie mit ihrem Gatten hatte, warf Letzterer seine Frau, die 29jährige Sophia Bagalshuk, Nr. 4606 Honore Straße, durch ein Fenster. Sie durchschnitt sich beide Pulsadern und mußte nach dem Countyhospital gebracht werden. Bagalshuk wurde in Haft genommen.

Wurde beraubt.

Samuel Bernard, Nr. 1338 Cornelia Ave., Fahrgelderheber der Hochbahnhaltestelle Bryn Mawr, wurde dort zu früher Morgenstunde von drei bewaffneten Banditen überfallen und um $4 beraubt. Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt.

Ertrunken.

John E. Signor, ein Zögling der Seemannsschule Great Lakes, ist gestern in Glenco beim Baden im See ertrunken. Seine Leiche konnte geborgen werden.

* Im St. Marienhospital ist die 21jährige Anna Nawon, Nr. 5623 Giddings Straße, angeblich an den Folgen einer verbrecherischen Operation gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Nach einem Streit mit ihrer Schwester Margarete nahm die 21jährige Lillian Helbin, 1950 West Adams Str., in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie fand Aufnahme im Countyhospital.

* Durch Einatmen von Gas machte gestern in seiner Wohnung, Nr. 3030 S. Loomis Str., der 45jährige Edward Hamlin seinem Leben ein Ende. Er wurde bereits tot von seiner Gattin Katherine aufgefunden. Diese sagt, daß ihr Gatte seit längerer Zeit krank war.

* In der Bezirkswache in Englewood meldete gestern Frau Hulda Hendrickson, daß ein Einbrecher in ihre Wohnung Nr. 220 W. 61. Str. einstieg und sich mit $112 davonmachte. Sie will den Spitzbuben gesehen haben, als er aus dem Fenster stieg, und behauptet, daß er barfuß war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar und anhaltend warm heute abend und morgen. Veränderlicher, vorherrschend aber Südwind.

Illinois: Im allgemeinen klar und anhaltend warm heute abend und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt im südlichen. Regenschauer im nördlichen Teil heute abend und morgen; im nördlichen Teil heute abend, im nordöstlichen morgen kühler.

Indiana: Klar und anhaltend warm heute abend und morgen.

Nieder-Michigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 8:04.
Sonnenaufgang, morgen: 5:48.
Mondaufgang: Morgen früh 5:39.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	74	3 Uhr morgens	74
4 Uhr nachm.	83	4 Uhr morgens	75
5 Uhr nachm.	84	5 Uhr morgens	76
6 Uhr nachm.	85	6 Uhr morgens	75
7 Uhr abends	86	7 Uhr morgens	75
8 Uhr abends	85	8 Uhr morgens	75
9 Uhr abends	80	9 Uhr morgens	77
10 Uhr abends	78	10 Uhr morgens	80
11 Uhr abends	78	11 Uhr morgens	80
12 Uhr mitternacht	78	12 Uhr mittags	81
1 Uhr morgens	75	1 Uhr nachm.	90
2 Uhr morgens	73	2 Uhr nachm.	97

Wälzt Schuld ab.

Wirt schwer verwundet, weil er Polizeistunde nicht übertreten wollte.

Von der Gattin des 50jährigen Wirtes Michael Pelzus, der vor seinem Lokal Nr. 558 W. 37. Str. von fünf jungen Burschen angegriffen und in den Unterleib geschossen worden ist, wurde gestern der 21jährige Henry Pullman, Nr. 3546 Emerald Avenue, in der Bezirkswache an der 35. Straße als der Täter identifiziert. Pelzus liegt in äußerst bedenklichem Zustande im Englewood Hospital. Außer Pullman befinden sich noch James Riley, Nr. 3632 Parnell Avenue, und der 21jährige John Dempsey, Nr. 3532 Emerald Ave., in Haft. Auf zwei Andere fahndet die Polizei noch. Wie Pelzus im Krankenhause erklärte, verlangten die fünf Burschen gestern morgen, als er schon das Lokal geschlossen hatte und sich in seine Wohnung begeben wollte, daß er die Wirtschaft wieder öffne und ihnen etwas zu trinken gebe, was zu tun er sich aber weigerte. Sie erbrachen dann angeblich die Hintertür und stellten dasselbe Verlangen an den Wirt, der es abermals abschlug. Dann zog einer der Burschen einen Revolver und schoß Pelzus in den Unterleib. Pullman behauptet, daß James McNulty, dessen Adresse er nicht wisse, den Schuß auf Pelzus abfeuerte. Die anderen Häftlinge machten die gleiche Angabe. Detektives fahnden jetzt auf McNulty.

Von drei anscheinend bezechten Rauhbeinen, von denen einer angeblich die Uniform eines Soldaten trug, wurde heute kurz nach Mitternacht der 24jährige Alex Slabowsky, 2012 Iowa Str., angerempelt und durch Messerstiche in den Unterleib so schwer verwundet, daß die Aerzte im St. Elisabeth Hospital, wo er Aufnahme fand, an seinem Aufkommen zweifeln. Seine Angreifer entkamen.

Slabowsky, der zum Militär ausgehoben war und in den nächsten Tagen einrücken sollte, war im Begriff, sich von Myrtle Markowsky, in deren Gesellschaft er den Abend verbracht hatte, vor ihrem Hause, 2041 Nord Hoyne Ave., zu verabschieden, als die drei Flegel auf der Bildfläche erschienen und die Beiden ohne jede Veranlassung mit höhnischen u. unflätigen Redensarten bedachten. Als der junge Mann sich dies verbat, fielen sie über ihn her, und der eine brachte ihm die verhängnißvollen Messerstiche bei.

Drei junge Burschen befinden sich in der Bezirkswache in Brighton Park unter dem Verdacht in Haft, an der Ermordung von John Mikolajczyk, Nr. 3440 W. 39. Straße, beteiligt gewesen zu sein. Mikolajczyk wurde am Sonntag zu früher Morgenstunde vor seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Die Häftlinge sind Peter Mikolajczyk, ein Bruder des Ermordeten, Nr. 3338 W. 39. Straße; Stanley Grizice, Nr. 3440 W. 39. Straße, und Martin Niedzia, Nr. 3438 W. 39. Straße.

Von seinem Schwager Tony Cyriana, Nr. 2741 W. 57. Straße, mit dem er wegen der Bezahlung von $60 in einen Streit geraten war, wurde gestern Frank Zolipa, Nr. 3721 W. 57. Straße, in den Unterleib geschossen und lebensgefährlich verwundet. Cyriana wurde verhaftet.

Hitze und Dürre bedroht Mais!

Lincoln, Nebr., 5. Aug. Ungeheure Hitze und Mangel an Feuchtigkeit bedrohen die Maisernte in Nebraska ernstlich, nach den Berichten von Sachverständigen. In vielen Teilen des Staates ist bereits großer Schaden angerichtet. Temperaturen von mehr als 100 Grad herrschen bereits seit mehreren Tagen.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

L. Ph. Wolf gestorben.

Herausgeber der Peoria „Sonne“ aus dem Leben geschieden.

Nach längerer Krankheit.

War einer der ältesten deutschen Zeitungsherausgeber des Landes. — Ein Führer des Deutschamerikanertums des mittleren Westens.

Aus Peoria, Ill., kommt die Trauerkunde, daß Louis Philipp Wolf, der Herausgeber der dortigen „Sonne“, der „Sonnenwolf“, wie er allgemein genannt wurde, heute morgen 2½ Uhr aus dem Leben geschieden ist. Sie kam seinen zahlreichen hiesigen Freunden nicht unerwartet, wußten sie doch, daß er schon seit Jahren kränkelte und daß sein Befinden sich in letzter Zeit bedeutend verschlimmert hatte. Er litt an der Zuckerkrankheit, die offenbar immer mehr um sich gegriffen und den Körper völlig entkräftigt hatte.

Mit Herrn Wolf hat das Deutschamerikanertum des mittleren Westens einen seiner tüchtigsten Vorkämpfer, die deutschamerikanische Presse einen ihrer ältesten und angesehensten Vertreter verloren. Es gab in diesem Teile des Landes Jahrzehnte lang keine größere deutschamerikanische Veranstaltung, bei welcher er nicht eine der führenden Rollen inne hatte; überall setzte er selbstlos seine ganze Kraft ein, damit das Unternehmen erfolgreich durchgeführt werde. Ganz besonders gilt dieses von den Turn- und Sängerfesten. Wurden diese gar in seiner Heimatstadt, in Peoria, abgehalten, so kannte sein Eifer keine Grenzen, er ruhte nicht eher, als bis er wußte, daß alles bis auf die kleinsten Einzelheiten genau vorbereitet war. Auch stellte er seine außergewöhnliche Rednergabe bereitwilligst in den Dienst der guten Sache und trug auch auf diese Weise zu ihrem Gelingen bei.

Offen und wahr, ein treuer Freund!

Vor Allem war er ein großartiger Gesellschafter. Wohin er auch kam, überall war er gern gesehen und bildete bald den Mittelpunkt der Gesellschaft. Er war geistreich, stets voller Humor und originell in seinen Ausdrücken. Was seine Charaktereigenschaften anbetrifft, so war er offen und wahr, treu seinen Freunden gegenüber, voller Energie im Kampfe gegen seine Gegner. Er war zuweilen derb, auch wohl grob, stets aber hatte man das Empfinden, daß er nur die von ihm als recht erkannte Sache verfechte, und daß ihm alle persönliche Feindschaft dabei fernlag. Auch war er edel von Gesinnung, eine ihm widerfahrene Kränkung vermochte er auf die Dauer der Zeit Niemandem nachzutragen.

Kampf mit den Fanatikern.

Der nunmehr Verstorbene stand am Ende der sechziger Jahre. Er war aus dem Nassauischen gebürtig und kam schon als junger Mann nach den Vereinigten Staaten. Die Aufmerksamkeit des Deutschtums des mittleren Westens lenkte er zuerst auf sich, als er bald nach dem großen Chicagoer Feuer Mitinhaber einer deutschen Zeitung in Lincoln, Ill., wurde und in dieser den Kampf gegen die Sonntagsfanatiker, die Prohibitionisten usw. aufnahm. Die Stimmung gegen ihn wurde dort bald eine so erbitterte, daß man ihn „in effigie“ verbrannte. Er siedelte dann mit seinem Geschäftsteilhaber nach Peoria über, wo man die „Sonne“ ins Dasein rief, deren alleiniger Eigentümer Herr Wolf dann bald wurde. Sein reicher Geist, seine Originalität spiegelten sich natürlich auch in seinen Artikeln wieder, welche aus diesem Grunde in weiteren Kreisen gelesen wurden und dem Blatte zu großem Ansehen verhalfen. Auch seine Unterhaltungsgabe kam ihm sehr zustatten, sodaß er bald im Vereinswesen eine hervorragende Rolle spielte, zumal da er, abgesehen von seinem Rednertalent, auch mit einer hübschen Stimme begabt war, und bereitwilligst bei Liebhabervorstellungen usw. mitwirkte. Auch um das Wohltätigkeitswesen erwarb er sich große Verdienste.

Kämpfte für seine Ueberzeugung.

An der Politik nahm er regen Anteil. Verfocht er im allgemeinen die Grundsätze der republikanischen Partei, so bewahrte er sich doch seine Unabhängigkeit und trat jederzeit wacker für seine Ueberzeugung ein. Als „Private Joe“ Tanner Gouverneur war, ernannte er ihn zum Staatsschulkommissär, als welcher er sich durch Umsicht und Pflichteifer auszeichnete.

Herr Wolf war verheiratet. Seine Frau, mit der er in glücklicher, aber kinderloser Ehe lebte, und die ihm eine tüchtige Gehilfin bei seiner Arbeit war, überlebt ihn. Er gehörte zahlreichen Vereinen an, unter anderen auch dem Verein Deutsche Presse, Chicago, welcher in ihm eines seiner angesehensten Mitglieder verliert. **Hinsichtlich der Beerdigung sind noch keine endgiltigen Bestimmungen getroffen worden.**

Die Sammy-Helden.

Nehmen Fisme zuerst allein, dann mit französischer Hilfe.

Kampf mit preußischer Garde.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, D. C., 5. Aug. Dem amerikanischen Kriegsamt ging gestern Abend folgende Meldung von General Pershing zu:

„Unsere Truppen haben Fisme im Sturm genommen und halten das südliche Ufer des Vesleflusses in dieser Richtung.“

Eine spätere Preßdepesche spricht von zweimaliger Eroberung. Schon Samstag nachmittag drang eine kleine amerikanische Partie in das Städtchen und blieb die ganze Nacht drin, wurde aber Sonntag frühmorgens vertrieben. Die Deutschen warfen Gasbomben und Schrapnells in den südlichen Teil des Städtchens, und es war für die wenigen Amerikaner nicht ratsam, länger dort zu bleiben. Ihre Auskundung wurde indeß vollendet, und sie wurden zum Rückzug beordert. Die Auskunft, welche sie brachten, half bei der nachherigen Einnahme durch die Amerikanre und den Franzosen wesentlich. Amerikanische Artillerie hatte die Kruppbatterien in Vauxcere und Blenzy-les-Fisme (1½ bezw. 2¼ Meilen nördlich von Fismes) zum Schweigen gebracht. An vielen Punkten und in großer Zahl überquerten amerikanische Ingenieure den Veslefluß.

Nur unter sehr erbittertem Kampf konnten die Amerikaner und Franzosen Visme nehmen; denn die auserlesenen deutschen Gardetruppen leisteten ungemein zähen Widerstand von Haus zu Haus. Mann gegen Mann wurde stets gekämpft!

Mindestens zwei Tauchboote hier.

Washington, 5. Aug. Infolge der Meldung, daß der amerikanische Oeldampfer „O. B. Jennings“ gestern 100 Meilen von der Küste Virginiens entfernt versenkt worden ist, ist es klar geworden, daß sich mindestens zwei deutsche Tauchboote an der Atlantischen Küste befinden, denn ein zweites ist an der Küste von Nova Scotia tätig gewesen. Dreißig Ueberlebende von der Mannschaft des „Jennings“ wurden heute nach Norfolk auf einem Schiff der Marine gebracht, aber vermißt wird noch ein Boot, in dem sich der Kapitän und 13 weitere Leute der Mannschaft befanden. Drahtlose Botschaften, in denen es hieß, der Dampfer würde von einem Tauchboot beschossen, wurden gestern zwischen 11 und 12 Uhr vormittags aufgefangen und Kriegsschiffe wurden abgeschickt, sie trafen jedoch erst ein, nachdem der Oeldampfer bereits untergegangen war, und sie konnten deshalb nur Leute seiner Mannschaft aufnehmen. Der „Jennings“ war erst im Jahre 1917 gebaut worden; er hatte 7890 Tonnengehalt und er gehörte der „Standard Oil Company“.

Von Tauchboot versenkt.

In einem kanadischen atlantischen Hafen, 5. August. Die Mannschaft des Fischschuners Nelson A. von Yarmuth, N. S., ist hier in einem kleinen Boot gelandet. Ihr Schiff wurde am Samstag von einem deutschen Tauchboot versenkt, wodurch die Zahl der während der letzten Tage von Tauchbooten zerstörten Fischschuner auf vier gestiegen ist.

Hundertfünfundfünfzig Flugopfer.

Washington, 5. August. Zwischen dem ersten September 1917 und dem 20. Juli 1918 haben 155 Flieger auf amerikanischen Flugfeldern ihr Leben eingebüßt. Es soll das ein niedriger Record sein, als der, den die Alliierten aufzuweisen hatten, und weit niedriger, wie die „Records“ in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Für das September-Aufgebot.

Washington, 5. Aug. Generalprofoßmarschall Crowder schlug wöchentliche Registrirungen von jungen Leuten vor, welche in den nächsten paar Wochen das 21. Lebensjahr erreichen, als das einzige Mittel, die 200,000 Mann aufzubringen, welche im September zur Fahne gerufen werden sollen. Dies könnte durch Präsidentenproklamation bestimmt werden und würde auf dem Wege der Auswahl die Zahl der sonst schon verfügbaren Leute um etwa 80,000 Mann erhöhen.

Mrs. Wilson tauft den Dampfer.

Philadelphia, 5. Aug. In Gegenwart von fast 50,000 Personen, welche in der glühenden Sommerhitze begeistert aushielten, wurde der neue Kargodampfer „Quistconck“ an der Anlage von Hog Island erfolgreich vom Stapel gelassen. Die Gemahlin des Präsidenten Wilson vollzog die übliche Schiffstaufe. Der Präsident hielt keine Rede, sondern beschränkte sich auf einen „Glück zu“-Ruf. In weniger als dreißig Minuten war die ganze Zeremonie vorüber.

Der Dampfer hat 7500 Tonnenverdrängung. Er ist das erste von 180 derartigen Schiffen, welche in dem obigen Schiffshof gebaut werden.

Noch nicht vollständig!

Washington, 5. Aug. Die am Montag veröffentlichte Armeeverlustliste ist, oder war anfangs Nachmittags, noch nicht vollständig. Das Kriegsdepartement arbeitet an der Zusammenstellung einer zusätzlichen Verlustliste, die morgen veröffentlicht werden und die gesamten für Montag berichtsfälligen Verluste auf etwa 700 Mann bringen soll.

Montags Armeeverlustliste: 407.

Washington, D. C., 5. Aug. Die heute veröffentlichte Armeeverlustliste ist noch größer als die vom Sonntag. Sie gibt 407 Namen, die sich wie folgt verteilen

Gefallen im Kampf, 203.	Schwer verwundet, 48.
Wunden erlegen, 37.	In unbestimmtem Grade verwundet, 100.
Krankheiten erlegen, 9.	Vermißt, 3.
Tot durch Unfall usw., 6.	Zusammen, 407.
Tot durch Aeroplanunfall, 1.	

Die zweitgrößte Verlustliste.

Washington, D. C., 5. Aug. Die am Sonntag veröffentlichte Verlustliste ist die zweitgrößte der bis jetzt bekannt gegebenen. Sie enthält 238 Namen, welche sich wie folgt verteilen:

Gefallen im Kampf, 91.	Schwer verwundet, 130.
Wunden erlegen, 8.	Leicht verwundet, 1.
Tot durch Aeroplanunfall, 1.	In unbestimmtem Grade verwundet, 31.
Tot durch sonstige Unfälle usw., 4.	Im Kampfe vermißt, 12.
Krankheiten erlegen, 5.	

46 Staaten beteiligt.

Washington, D. C., 5. Aug. An der Montags-Verlustliste der Armee sind nicht weniger als 46 Staaten der Union beteiligt! Nicht vertreten sind nur die Staaten Arizona und Delaware.

Marineverlustliste.

Washington, 5. Aug. Die heute gemeldete Marineverlustliste enthält 10 Namen (am Sonntag waren nur 2 Namen des Marinekorps gemeldet worden), darunter folgende Chicagoer:

Kerln Lehman, 1416 Bryn Mawr Ave. und Walter E. Pierson, 1637 Catalpa Ave. Die beiden sind im Kampfe gefallen.

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Hochsommer-Verkauf von Kleidern und Mänteln für Damen

Kleider für Damen, für Straßen-Gebrauch, aus Ginghams und Ramie Leinen gemacht, mit weißem Pique-Kragen und Manschetten — — einige von diesen Kleidern sind in Coat Fasson, Braided od. Pleated Skirts — mit verschiedenartig geformten Taschen — gut $5.00 wert — speziell für Dienstag zu nur $3.23

Korsetts — 49c

Für Damen — $2.25 japanische Crepe Kimonos — $1.87

Unterröcke — 95c

Mäntel für Damen, für den frühen Herbstgebrauch, in großer Auswahl von hübschen Fassons, aus Serges und Shepherd Checks gemacht, Gürtel Modelle, mit abstechend. Farben besetzt — Patch oder Schlitz Taschen, wert bis $6.00, Dienstag zu nur $2.93

Unterzeug — 79c

Unterzeug — 37c

Verkauf von Kleiderstoffen

Neue Novelty Checks u. Plaids, in grün und blau u. anderen Farben-Kombinationen, f. Kleider, Skirts etc. — 75c wert — speziell die Yard für nur 59c

36zöll. feine franz. und Storm Serges, gute Schwere für Suits, Kleider, Skirts etc., in einer guten Farbenauswahl, einfach und Navyblau u. schwarz, $1.10 wert — 89c

Feine Mohair Brilliantine, für Badeanzüge, Skirts etc., in marineblau und schwarz, 75 Stück für Dienstag, 36 Zoll breit, 75c wert — speziell die Yard zu 59c

Crepe de Chine Waists

Für morgen offerieren wir 1,000 Waists f. Damen, aus glänzenden seidenen Crepe de Chines gemacht — in hübsch geschneiderten und bestickten Modellen, einige haben große Kragen, Finished mit Perlknöpfen, Größen 34 bis 44, regulär $3.00 verkauft, speziell für Dienstag zu $2.25

Waschstoffe — 17½c

Waschstoffe — 10½c

Handtücher — 17c

Servietten — 67c

Handschuhe — 75c

Die Kleider

85c — $1.63 — $1.93

36-zöllige seidegemischte Tussah Foulards, Yard 67c

36-zöllige seidegemischte Tussah Foulards, alle neuesten und populären Farben, hübsch bedruckte Entwürfe und geblümte Muster — für Kleidergewebe; vorzügliche dauerhafte schwere Qualität — Dienstag die Yard für nur — 67c

Knaben- u. Mädchenschuhe

Ein zeitgemäßer Einkauf setzt uns in den Stand, 2,000 Paar Schuhe für Knaben und Mädchen weit unter den regulären Preise zu offerieren — Sie sind aus Box und Gunmetal Calfskin gemacht, in Knöpf-, Blucher- u. Schnür-Fassons; Größen 9 bis 5½ — diese Schuhe sind für bis $2.50 wert — speziell für Dienstag zu nur $1.47

Handschuhe — 10c

Taschentücher — 4c

Strümpfe — 18c

Strümpfe — 23c

Congoleum — $2.29

$2.50—$3 Misses- und Kinderschuhe, aus Kid mit Cloth Tops oder ganz aus Leder gemacht, Knöpf- u. Schnür-Fassons; Tip und einfache Zehen Fassons, Größen 8—2, diese $3.50 — 1.67

$3 Spitzen-Gardinen zu $1.67

Muster-Spitzen-Gardinen, einschließlich Cable Net, Filet, Madras Geweben, Nottingham und schottischen Nets — 2½ und 3 Yards lang — in hübschen weißen u. ecru, in einem Entwurf; bis zu $3.00 wert — speziell das Paar für nur $1.67

Eleonore.

Roman von August Becker.

(10. Fortsetzung.)

Wenn es sich wirklich so verhielt, so fehlte es nicht an Romantik oben am Rennsteig. In der Tat bestätigte denn auch ein hinzutretender Erwachsener, der Oberkellner oder Pächter, daß die Sache ihre volle Richtigkeit habe. Herbigs Teilnahme war geweckt, und da er sich bereits in sein Geschick einigermaßen gefunden, kam es ihm nicht mehr darauf an, hier etwa von der Nacht überrascht zu werden. Er hatte sich ein Abendbrot bestellt und ließ es sich schmecken, obwohl es ihn ärgerte, daß ihm wiederholt das Messer entglitt und zu Boden fiel. Indem er sich bückte, es aufzuheben, bemerkte er, daß unter einem der verschobenen Tischbeine ein kleiner Papierzettel oder vielmehr eine weißglänzende, zierliche Karte eingeklemmt war. Beim ersten Male hatte es ihn nicht weiter gekümmert. Dann aber stellte sich die Erwägung ein, daß es eine Visitenkarte sein möchte, verloren an dem Platze, wo die beiden Damen ihren Kaffee getrunken hatten!

Das Verlangen, sich hiervon zu überzeugen, regte sich. Mit einem Anflug von Neugierde hob er das kleine weiße Blatt auf.

In der Tat, es war ein steifes, glänzendes, goldrandiges Kärtchen, jedoch ohne eingestochenen Namen, sondern auf beiden Seiten beschrieben von einer weichen sympathischen Frauenhand, der Text in deutschen Zügen, die Unterschrift — zum Teil unleserlich, von feuchtem Sande beschmutzt und gelöscht — in englischer Schrift und mit einem schülerhaften Schnörkel, wie sie nur noch von Frauen als Namenszüge angewandt werden. Der Inhalt mußte dem Leser gefallen, denn er überflog ihn zweimal und lächelte jedesmal dazu. Er lautete wörtlich und nach genauer Abschrift also:

„L. G. Ich habe Dir etwas im „Vertrauen mitzuteilen, denke Dir, „heute morgen als ich meinen Zopf „anstecken wi l, ist keiner zu finden; „bitte, such' doch 'mal, wo wir ge„stern gewesen sind; halt es aber „geheim vor Allen. Ich kann es „kaum vor Lachen aufs Papier „bringen.

Jenny No — — se."

Was hier im Namen durch Striche angedeutet wird, war im Original wegen eines Schmutzfleckes oder Kleckses unleserlich. Sehr ärgerlich. Gerade das Wichtigste, der Familienname, blieb dem Finder damit verschlossen. Sonst war das Papier trocken, unverletzt, kein Buchstabe verwischt oder verblaßt, ein Beweis, daß das Kärtchen noch nicht lange hier lag, da die Tinte außer jener Stelle weder durch Tau und Nebel, noch durch das Sonnenlicht gelitten hatte. Es konnte nicht über Nacht hier am Boden gelegen sein, war sehr wahrscheinlich erst am Nachmittag verloren worden, und zwar aller Vermutung zufolge eben von den beiden Damen, die ihren Kaffee hier getrunken und dem Finder dann begegnet waren. Gerade auf den Familiennamen — wie schade! — mochte ein Wassertropfen oder vielmehr ein Tropfen Milchrahms durch irgend einen Zufall geraten und das Kärtchen unbemerkt zu Boden gefallen und unterm Tischbeine eingeklemmt worden sein, wodurch es an der einen Stelle beschmutzt wurde.

Das drollige Billet war offenbar an eine vertraute Person, an eine Freundin oder einen Freund, vielleicht an den Gatten, möglicherweise an den Geliebten, im Grunde jedoch eher — und aller Wahrscheinlichkeit nach — an die Schwester gerichtet. L.G. hieß wohl „Liebe Guste," „Gertrud" oder „liebes Gretchen!" Welche von beiden war nun die Absenderin Jenny, die launige Schreiberin des Billets? Dasselbe machte einen überaus anmutenden Eindruck auf den Leser, dessen Züge sich freundlich aufgeklärt hatten, indem er sich immer wieder in die Betrachtung dieser weichen und doch ausdrucksvollen Mädchenschrift verlor mit den klaren Haar- und den deutlichen Grundstrichen, den keineswegs langgestreckten knappen Buchstaben. Vor Allem aber gefiel ihm der Inhalt, diese naive, sich selbst belächelnde Geschämigkeit, welche die Bedeutung des Verlustes, aber auch den Humor der Sache nicht verkennt. Mochte die Verfasserin sein, wer sie wollte, sie mußte ihrer Handschrift entsprechend ein gemüt- und charaktervolles, anspruchslos heiteres und liebenswürdiges Wesen sein.

Jenny war auch ein Name, der zum Ganzen paßte. Aber wie lautete nur der Familienname dieses schalkhaften Mädchens? Daß auch gerade auf ihn der verhüllende Fleck fallen mußte!

Herbig sah nochmals das goldgeränderte Kärtchen an, nachdem er sich bis zur merklichen Dämmerung damit beschäftigt hatte, und steckte es nunmehr in die kleine Mappe seines Notizbuches. Dann fragte er einen Vorüberkommenden, den er für den Wirt halten konnte, ob die Damen, welche nachmittags hier gesessen, aus der Stadt und wirklich Schwestern seien.

Der Mann bestätigte es, — er wisse nicht anders.

„Können Sie mir nicht den Namen sagen?" forschte Herbig weiter.

Der Mann besann sich; er fiel ihm nicht bei. Es sei eine Familie mit zwei Töchtern, soviel er wisse, erst vor einigen Jahren hergezogen und habe sich jetzt eine Villa gebaut; ob sie jedoch dieselbe schon bewohne, wisse er nicht.

„Ist eine der Töchter verheiratet?" erkundigte sich Herbig weiter.

Der Mann verneinte; er bezweifle dies und wisse nur von den beiden ledigen Töchtern.

„Die eine Dame hier," mischte sich jetzt ein Mann ins Gespräch, der seither unbeachtet in einer Laube gesessen war, „die schöne, große, vornehme, junge Frau war eine Fremde, aus Berlin oder eher noch aus dem Hannöver'schen. Sie wird wohl in Marienthal logieren.

Das klang sehr bestimmt. Der Mann hatte sicher seine Gründe zu dieser Behauptung und war wohl schon unbemerkt in der Laube gesessen, als die beiden Damen noch am Tische weilten und ihre Aussprache, der Inhalt ihrer Reden ihm Anhaltspunkte für seine Annahme lieferten.

„Ich will es nicht bestreiten," meinte nun auch der andere, während Herbig in den alten Zwiespalt zurückgeworfen war. Sein Herz stimmte dem in der Laube zu. Doch richtete er keine weitere Frage an ihn. Rasch entschlossen, berichtigte er seine Zeche, brach auf, eilte die feierliche Dämmerung einer herrlichen Buchenhalle entlang, dann die Straße überschreitend bald durch dichten, bald durch hellen lichten Wald allmählich zu Tal. Das Laub der dicken Eiche am Promenadenweg zeichnete sich wie mit Tusche ausgeführt an den lichtgrünen Himmel. — War sie es? Waren die Zeilen von ihr und — an wen gerichtet?

Sein Herz pochte ungestüm, in qualvoller Ungeduld. In allen Restaurationen des Marientals sah er sich noch abends beim Vorüberkommen um. Da saßen Frauen genug, doch keine wie sie.

7.

Anderen Tags war Herbig früh auf und entschlossen, sich Gewißheit darüber zu verschaffen, ob er sich gestern getäuscht oder ob das Weib, dessen erster Anblick auf der fernen Küste ihm Herz und Sinne gefangen genommen, hier im Thüringer Wald wieder zu finden sei. Es war seine bestimmte Absicht, nicht aus der Gegend zu weichen, bevor er zu jener Ueberzeugung gelangt war, und dann alles an seine Liebe zu setzen.

Allein mit dem festen Entschluß drängten sich ihm auch sofort die Schwierigkeiten der Durchführung auf. Als Fremder, ohne sicheren Anhalt, ohne Anknüpfungspunkte — wie sollte er seinen Zweck erreichen? Durch Nachfrage in den verschiedenen Hotels? Viel zu umständlich, ohne Aussicht auf Erfolg, wie ihn die Erfahrung im eigenen Gasthof lehrte, da er bei seinen gelegentlichen Erkundigungen nicht einmal den Namen wußte. Allem Anschein nach wohnte die schöne Unbekannte von der Ostsee, wenn sie überhaupt hier weilte, in einem Privathause. Wie sollte er nun zum Ziele kommen! Durch Nachforschungen auf der Polizei? Auch wenn sie angemeldet war, verbot sich das von selbst, und zwar nicht bloß deswegen, weil jeder Anhaltspunkt fehlte. Eine Fremde, eine schöne, große, junge Frau, die er liebte, — damit ließ sich ohnehin vor einer Behörde, die auf das Positive hält, wenig anfangen. Oder war sein Vorsatz besser durch eine Anzeige im Lokalblatt zu verwirklichen? Nein! Dieses Mittel verwarf er sofort. Und dennoch — das aufgefundene Billet, die beschriebene Visitenkarte bot einen passenden Anlaß, unter „Verlorenes" oder vielmehr „Gefundenes" mit leiser Andeutung anzuknüpfen! Aber, vielleicht war der Verlust der Karte gar nicht bemerkt worden, oder diese ging ganz andere Leute an, — und wenn eine der beiden Damen, so hinterließ ein solches Inserat doch leicht den Eindruck arger Indiskretion; das Verfahren erschien als ein Zwangsmittel, dem man sich erst recht nicht beugte. Mit Verletzung des Zartgefühls als ein Aufdringlicher erscheinen, nein, dazu hatte er vorerst keine Lust, wenn auch zu vielem anderen.

Ein Ausweg blieb ja immer noch, um eine Begegnung herbeizuführen; in der schönen Umgebung sich ergehen, was wohl auch ihr Zweck bei einem Aufenthalt hier war. Was gestern geschah, konnte sich heute wiederholen. Freilich waren der Spaziergänger so viele, — wohin sich wenden? Er mußte sein gutes Glück wohl oder übel dem Zufall überlassen und machte sich also auf die Beine in die herbstliche Berglandschaft hinaus, — schon vormittags, da er wußte, daß Damen gerne des Morgens wandern, wenn sie Muße haben und keine Langschläferinnen sind.

Weiße Dämpfe stiegen aus den Tälern und zogen dann als lichte Wolkenballen am blauen Himmel über das Gebirge. Mit scharfem Ausblick verfolgte Herbig die schattigen Bergpfade um die Felsen, auf deren Folie sich die malerischen Baumkonturen jetzt deutlicher abhoben. Jeder helle Rocksaum in der Ferne beschäftigte seine Phantasie, nährte und beflügelte seine Einbildungskraft, bis nähere Betrachtung die Enttäuschung brachte. Im geschlossenen Nadelwalde, unter den lichten Pyramiden der Lärchen und den dunklen der Fichten; unter dem braungewordenen Laubgezelt einzelner Eichen und unter immergrünen Föhrenschirmen am ragenden Gestein; wo die Hainbuchen den bunten Blätterteppich über den Rasen am Waldsaum breiten, die Birke zartes Laubgold auf den Berganger streut und der Ahorn als riesiger Flammenbusch an blauer Felswand leuchtet; in dunklen Buchengängen und herbstlich gelichteten weiten Hallen — überall suchte er nach ihr und fand sie nicht.

Jedem Kleide, das von ferne durch den Forst schimmerte, war er nachgelaufen, um zuletzt immer wieder seinen Irrtum zu gewahren. Auch hatte er nicht versäumt, in allen am Wege liegenden Restaurationen die weiblichen Gäste zu mustern; mit demselben schlechten Erfolge. Nach vergeblichem Abhetzen kehrte er müde zur Mittagstafel seines Hotels zurück, befand sich jedoch nachmittags schon wieder auf den Beinen.

Jetzt galt es den Schloßberg selbst zu besteigen, von dessen Halden weiße Gewänder in die Ferne blinkten. Rüstig, die Mauern der erhabenen Landgrafenpfalz stets im Auge, klomm er hinan. Vor ihm trieb ein Schwarm von Engländern durch den Felsenweg empor, indem sie mit Händen und Stöcken ihre schwanenhalsigen Ladies, schlaffe Figuren mit verdrossenen Mienen, vor sich her schoben und drückten. Nachdem Herbig in alle Räume der Restauration oben geblickt hatte, wählte er sich seinen Platz in der Vorhalle so, daß er Kommende und Gehende im Auge behielt und zugleich des wunderbaren Ausblickes an den hochragenden Gebäuden der Burg vorüber auf den Bergwald genoß, der da seine Wogen bis über den Rennsteig hinaus schlug, hinter dessen geschwungener Linie die blauen Kuppen der Rhön auftauchten.

Obwohl die Jahres- und Tageszeit ihre schönste Beleuchtung und den seltensten Farbenreiz über die Landschaft ergoß, bemerkte Herbig doch, daß die meisten Besucher sofort zu den bunten Fenstern im Hintergrunde eilten, um die Gegend in Blutrot, Violett, Blau und Schweinfurter Grün zu bewundern. Viele Damen kehrten ein, zumeist aus der Stadt selbst, in ganzen Zügen. Sie, die er suchte und erwartete, befand sich nicht darunter. Nun erwog er doch ernstlich bei sich, ob er es hier — auch in dieser schönen Umgebung — ohne passenden Umgang lange auszuhalten vermöchte!

(Fortsetzung folgt.)

Großes altes Heilmittel für Hautkrankheiten.

S. S. S. reinigt die Haut von Ausschlägen, vertreibt Gift aus dem Organismus.

Prägt es Euch ein, daß Hautausschläge, Skrofeln, Eczema, brennende, juckende Haut und alle Hautkrankheiten ganz allein nur durch unreines und infizirtes Blut verursacht werden. Wenn das Leiden an der Außenseite der Haut haftete, könntet Ihr leicht durch einfache Waschungen und Reinhaltung Heilung erlangen — nicht einmal Einreibungen, Waschmittel und Salben würden nötig sein. Stimmt uns in diesem Glauben bei und Euer Leiden kann geheilt werden — Eure Gesundheit kann vollständig wieder hergestellt werden. S. S. S. ist eine rein vegetabilische Behandlung, die Ihr von Eurem eigenen Apotheker erlangen könnt — es ist ein Blut-Tonicum, das Euer Blut reinigen und Euer Leiden ganz und gar vertreiben und Euch schließlich ganz gesund machen wird. Vor fünfzig Jahren wurde S. S. S. entdeckt und der leidenden Menschheit geschenkt. Während dieser Periode hat es seine ausgezeichneten heilenden Eigenschaften bewiesen als ein Blutreinigungsmittel und Tonicum, und es hat Tausende von Krankheitsfällen, die durch schlechtes oder unreines Blut verursacht wurden, und chronische und ererbte Blutkrankheiten geheilt. Ihr könnt geheilt werden, aber Ihr müßt S. S. S. einnehmen. Nehmt es, wenn auch nur Pimpel erscheinen, denn sie zeigen schlechtes Blut an und auf sie mögen die Qualen marternder Hautausschläge folgen. Darum, geht sicher. Nehmt kein Risiko auf Euch, gebraucht keine Waschmittel. Holt S. S. S. von Eurem Apotheker. Wenn Euer Fall ein besonderer ist, schreibt an unseren ärztlichen Sachverständigen. Adressirt: Medical Director, 438 Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige.

Paulitschka.

Skizze von Luise Schulze-Brück.

Mit ihrem Christennamen hieß sie Pauline — Pauline Walenty.

Irgend jemand im Hause hatte sie Paulitschka getauft. Und weil die Walentys ohnehin aus der Nähe von Zabrze stammten, und die Paulitschka wirklich erst vor zwei Jahren aus der Wasserpoladei zu ihrem Onkel gekommen war, paßte das sehr gut auf sie, und so blieb sie fürs ganze Haus Paulitschka.

Ihr Onkel Walenty war der Portier der Riesenmietskaserne. Er versah dies wichtige Amt in der Weise, daß er sich allabendlich betrank und darum allmorgendlich schnarchte, daß man es aus der Kellerstube hinaus bis auf die Straße hörte. Seine Frau war sehr phlegmatisch dabei, mußte er nicht aufstehen, so ließ sie ihn ruhig weiter schlafen, und drehte sich selber noch einmal auf die andere Seite. War es aus irgend einem Grunde sehr notwendig, daß er aufstand, dann weckte sie ihn in der Weise, daß sie seinen Oberkörper aus dem Bette zog, ihn über eine Wanne legte und ein paar Eimer Wasser über seinen Kopf goß. Er hatte auch weiter nichts gegen diese ingeniöse Art des Weckens einzuwenden, er pruschte dann gehörig und sparte damit im übrigen das Waschen. Und beide Walentys waren sich darin vollkommen einig, daß unnütze Tätigkeit vom Uebel und der beste Zweck des Lebens eine süße Faulheit sei. Das trat manchmal ziemlich drastisch in die Erscheinung. Als es anfing kalt zu werden, merkten wir, daß die Paulitschka, die jeden Vormittag zu kleinen Dienstleistungen bei uns erschien, gar nicht mehr aus der Küche wegzubringen war. Ungeheißen machte sie sich allerlei zu schaffen, putzte die Stiefel, daß die Bürstenhaare lose wurden, kurz, sie hatte augenscheinlich den Wunsch, ihren Aufenthalt möglichst lange auszudehnen.

„Warum gehst du denn nicht hinunter, Paulitschka?"

Paulitschka lächelte verlegen. Dabei bekamen ihre Ohren Besuch, ihre weißen gesunden Zähne leuchteten, die drollige Mopsnase wurde ungeheuerlich breit: „Ach! Is es sich unten nich warm!"

Sie bestrebte sich krampfhaft, Hochdeutsch zu sprechen, brachte aber nur ein höchst seltsames Kauderwelsch zustande.

„Nicht warm? Wieso?"

„Is es sich nich geheizt!"

„Nicht geheizt? Warum denn nicht?"

„Sind sich keine Preßkohlen nich da!"

„Aber ums Himmels willen, Paulitschka, ihr müßt es doch warm haben. Und ihr seid doch nicht zu arm, um — —"

Paulitschka lächelte noch breitmäuliger: „Ach nee. Haben wir janze Bodenkammer voll Preßkohlen, die uns hat Major Ratenau geschenkt, wie er is ausgezogen, fort nach Schlesien. Aber is Tante Treppe zu hoch bis auf Boden, und sagt sie, Onkel soll Preßkohlen holen von oben, und will sich Onkel nich'."

„Und da friert ihr lieber!"

„Liegen sich Onkel und Tante im Bett."

„Aber dann hole doch du die Preßkohlen vom Boden."

Paulitschka trat verlegen von einem Fuß auf den anderen. „Ach! Nee — hat sich Tante verboten. Soll kein Ofen angemacht werden."

„Aber ihr müßt doch kochen?"

„Ach nee! Kriegen wir immer Essen genug im ersten Stock. Hat sich keiner da Hunger, hol' ich immer schönes Essen da für uns alle."

„Und du frierst dabei unten?"

Sie zuckte die Achseln. Das Lächeln verschwand, ihre großen trüben braunen Augen blickten stumpf. „Ach ich! Is sich Tante engal, was mit mich is."

Freilich, Tante schien das sehr „engal" zu sein. Außer dem Essen aus dem ersten Stock fiel wohl für Paulitschka wenig genug ab. Um ihre mageren Glieder schlotterten groteske Blusen und Röcke, die wohl einmal einer doppelt so dicken Besitzerin prall anlagen. Sie schlang alles herunter, was man ihr gab, kalte Kartoffeln und vortägiges Gemüse waren ihr ein Hochgenuß.

„Hab' ich immer Hunger, weiß ich nich wie es is, wenn man satt is."

Also setzten wir sie vor einen ungeheuren Napf voll Essen, Pökelfleisch, Sauerkraut und Erbsen.

„Bist du nun satt, Paulitschka?"

Sie sann nach, während sie den letzten Bissen schluckte. Dann schüttelte sie den Kopf.

„Satt? Voll is mich ganz bis oben" — sie zeigte auf ihre Kehle, „aber satt, och nee, satt is mich nich."

„Willst du noch essen?"

„Nee, kann ich nich! Aber satt is mich nich."

Auch im übrigen machte Tante Walenty wenig genug Umstände mit ihr. Schenkte man auch Paulitschka ein besseres, passendes Kleidungsstück, damit sie doch in einigermaßen anständiger Kondition erscheinen könne, es verschwand und ward niemals an ihr gesehen.

„Warum trägst du denn die rote Bluse nicht, Paulitschka, die ich dir neulich gegeben habe?"

Paulitschka lächelte ihr breites, trauriges Lächeln.

„Hat sich Tante gesagt, wär sich Bluse viel zu gut für mich, hat sich Tänze genommen."

Ja Tänze?

Hortensia, Tantes Tochter, die konnte freilich hübsche Sachen besser gebrauchen, als die Paulitschka. Die kleine Krabbe mit dem kecken Stupsnäschen, dem koketten Lächeln und den dreisten schwarzen Beerenaugen, die vorläufig noch als Lehrmädchen „in die Konfektion" ging, sah immer niedlich aufgeputzt aus. Ein paarmal begegnete ich ihr, wie sie mit einem Riesenkarton zierlich über die Straße trippelte, nach rechts und links äugelnd, mit einer billigen Pelzstola angetan, und mit einem verwegenen Hut, in dem ich erst nach einigem Ueberlegen meine frühere, ursprünglich höchst solide Kopfbedeckung erkannte.

„Tänze, ja die", sagte Frau Walenty stolz. „Die bringt et noch zu watt in't Leben! Die läßt sich die Butter nich von't Brot nehmen. Wenn man bloß die Paule 'n zehnten Deehl davon hätte. Aberst die kommt nich über't Wasserpolackische naus! Die bleibt all ihr Dage 'n Tränendussel!"

Arme Paulitschka! Einstweilen nahm Tänze ihr die Butter vom Brote, oder vielmehr sie nahm gleich das Brot mit, denn Tänze konnte alles brauchen. Und Paulitschka bot ein groteskes Bild, wenn sie in viel zu großen Schuhen, viel zu engen Röcken und zu weiten Taillen heranschlurfte. Ihre starken schwarzen Haare, ihre einzige Schönheit, verhäßlichten sie nur noch mehr, sie bildeten einen ungeschickten knolligen Auswuchs am Hinterkopf und vorne hing eine eigensinnige Strähne trauernd auf die Mopsnase.

Auf einmal änderte sich das. Staunend bemerkten wir's. Zuerst hatte Paulitschka eine unzweifelhaft hübsche Frisur. Statt des Auswuchses einen gut geflochtenen, zierlich aufgesteckten Zopf und statt der einsamen Strähne ein Korkzieher-Löckchen.

„Paulitschka, was ist denn mit dir los?"

Paulitschka errötete über das ganze, merkwürdig sauber gewaschene Gesicht. Sie wußte sofort, worum es sich handelt.

„Ah, ah, nee", stammelte sie verlegen, „hat ich mal probirt, mich anders zu kämmen, kämmen sich alle Mädchen besser."

Das war freilich richtig. Nur, daß Paulitschka zu dieser Erkenntnis etwas spät kam.

Dann machte sie die sonderbarsten Versuche zur Aufbesserung ihrer Toilette. Die Röcke wurden auf die allerunmöglichste Weise passend gemacht. Abnäher in Zickzackform liefen über die Hüften, genäht mit weißem Garn, daß man jeden Stich auf sechs Schritte sah, die Scheere hatte den unteren Rand in ungeschickter Weise rund geschnitten, ohne Rücksicht auf etwaige Garnirungen. Die Blusen waren ebenso modernisirt, aus Tänzes altem Kram hatte Paulitschka mißfarbene Bänder ausgewühlt, gewaschen, geplättet und umgebunden. Und sie fand sich schön, sie lächelte stolz und glücklich, daß die Mopsnase fast verschwand. Man mußte lachen über sie, aber mitten im Lachen hätte man weinen können.

Daß ihre Arbeitsfreudigkeit ebenfalls gestiegen war, konnte man nicht behaupten. Ich fand sie in den seltsamsten Situationen, träumerisch, wie hypnotisch starr mitten in einer Arbeit mit einem Stiefel über eine Hand gestreift, die Bürste in der anderen halb erhoben. Oder tiefsinnig in den Mülleimer starrend und lächelnd.

Die unerwartete Aufklärung kam schnell genug. Beim abendlichen Heimkommen sah ich in einem dunklen Torweg eine Gestalt, die mir bekannt vorkam, hörte bekannte Laute.

Paulitschka! Paulitschka sehr eng an ein männliches Wesen angeschmiegt, an einen jungen und sogar ganz hübschen Burschen, auf dessen dunkles Gesicht gerade ein Laternenstrahl fiel. Paulitschka bemerkte mich natürlich gar nicht. Für sie gab es im Augenblick nichts auf der Welt als den Einen. Dann kamen Zeiten, da Paulitschka für das reale Leben völlig unbrauchbar war. Sie ließ alles fallen, was sie in die Hand nahm, schnitt sich mit jedem Messer in die Finger, verbrannte sich an jedem Topf. Aber in den trüben, braunen Augen leuchtete es so glückselig, daß ich nicht wagte, mit einem Wort daran zu rühren. Und eines Tages, als ich über den Hof ging, hörte ich in der Kellerwohnung sonderbare Laute. Ich blickte verstohlen hinein. Die Walentys waren wohl ausgegangen. Paulitschka saß ganz allein in der kleinen unordentlichen Stube auf einem niedrigen Stuhl. Sie hatte die Hände um die Kniee geschlungen, starrte in die Luft und sang. Mit einer ganz leisen, ein wenig krähenden, zitternden Stimme, wie ein junger Vogel, der zaghaft eine Strophe probirt. Sie sang ein seltsames Liedchen, das sie mit ihrem Kauderwelsch auch noch heillos verballhornte. Aber so rührend war das, so ergreifend:

„Und steht sich mein allerliebst
Schätzlein
Heut nicht auf seinen alten Platz —
Das Feuer, das kann man nicht
löschen,
Das brennt sich allzu gar sehr.
Die Liebe nicht vergessen,
Ja nun nicht und nimmermehr."

Sie wiederholte die letzte Reihe immer wieder, zuletzt ganz leise, fast murmelnd, und so saß sie noch ganz still da, da ich mich davonstahl.

Den Tag darauf war sie völlig untauglich zu irgend was. Sie hatte ganz verschwollene Augen vor lauter Weinen.

„Fehlt dir was, Paulitschka?"

Da stürzten auch die Tränen schon wieder, schier stromweise, dicke Kindertränen. Sie sah zu komisch aus, aber doch auch wieder so unendlich verzweifelt.

„Ach nee, is sich nix."

Aber dann brach doch der Kummer sich Bahn. Morgen war doch hoher Feiertag und da sollte sie nun spazieren gehen, jemand hatte sie eingeladen — sie schluchzte herzbrechend— „is sich eine Freundin von mich", ja und nun hatte sie nichts anzuziehen, gar nichts, und konnte nicht mit, und dann ging die Freundin sicher mit— mit Tänzen, denn Tänze, die, die gefiel ihm gut, die hatte das herausgetriegt, die lauerte ihm immer auf, dem Josif, ja, und macht ihm solche Augen, ja, und wenn sie nun nicht mit ihm gehen könnte, dann — jetzt flossen wahre Tränenfluten. Und als sie erst inne wurde, daß sie ihr Geheimnis verraten hatte, da schluchzte sie jammervoll. Aber aller Kummer war wie mit einem Zauberschlag gestillt, als ich ihr nun schleunigst herbeiholte, was ich schon lange als Festgeschenk bestimmt hatte. Eine Bluse, einen Rock und ein abgelegtes Jacket, für Paulitschka Gewänder, reicher als Königsmäntel. Sie stand ein paar Minuten sprachlos, regungslos. Dann war sie ganz Paulitschka, sie fiel vor mir nieder, küßte Kleidsaum, Kniee, Aermel! Sie war ganz fassungslos, ganz außer sich.

„Is sich Engel kommen, vom Himmel", jauchzte sie immer wieder.

„Laß dir's von Tänze aber nicht wegnehmen", mahnte ich. Mit einer fast fanatischen Gebärde drückte sie die Sachen an sich. Sie sah ordentlich wild aus!

„Tänze! Bring ich sie eher um!"

Sie war fort wie weggeweht.

Am nächsten Vormittag kam sie in den neuen Sachen. So strahlend glücklich war sie, daß sie fast hübsch aussah. Und purpurrot vor Seligkeit kramte sie aus. Heute Nachmittag fuhr sie mit dem Josif hinaus, ins Grüne. Der Josif, ach, der hatte doch nur sie ganz allein gern. Die Tänze hatte sich an ihn heran gemacht, eine Schlange war die, eine ganz schlimme, sie hatte ihm aufgepaßt und ihn angelockt, immer war sie hinterher, die Hexe die. Josif hatte sich wirklich ein klein wenig von ihr ins Garn locken lassen, „aber nur ganz kleines weniges", nun aber war alles gut, nun ging er mit ihr, mit ihr ganz allein.

Und sie warf sich noch einmal auf die Kniee und küßte meine Rocksäume ein Dutzend Mal: „Danke ich auch hunderttausendmal für alles Gutes."

Spät am Nachmittag wollte ich ausgehen. Als ich die Flurtür öffnete, fiel raschelnd etwas zu Boden. Ein schmutziger Wisch, auf dem etwas Krickelkrackeliges stand, halb verwischt, so daß ich's erst für eine Kinderschmiererei hielt. Aber dann las ich doch die Unterschrift: „Paulihtschka". Und dann mit Mühe die hingekritzelten, halb verlöschten Worte: „Is er sich doch mit Tänze gegahngen und hat sich Tänze meine neue Jake sich angezogen und geht sich mit ihm und kann ich nich mehr leben und muß im Wahser gehen—"

— — — — — — — — — — — —

Es stand dann nachher in allen Zeitungen, und lange Betrachtungen waren daran geknüpft über die Leichtigkeit, mit der unsere moderne Jugend das Leben von sich wirft. „Weil ihre Kousine ein ihr gehöriges Kleidungsstück anlegte, und sie deshalb am ersten Feiertag nicht ausgehen konnte, stürzte sich die kaum siebzehnjährige Pauline Walenty in den Kanal und ertrank trotz sofort unternommener Rettungsversuche."

Wir wußten es besser: „kann ich nich mehr leben und muß im Wahser gehen."

Arme Paulitschka!

—Tel. Lincoln 359—

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen Abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebene Platten. Amerikanische deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets am Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

27maimo

Noch mehr Verbesserung!

Wir haben eben um ein neues Patent nachgesucht, welches die Kratz Wassermotor-Waschmaschine noch bedeutend verbessert. Jetzt arbeitet dieser Motor mit noch weniger Wasserdruck, läuft schneller und zieht mehr. Der Kratz Wassermotor ist heute bei weitem der beste im Markt. Nun mit noch mehr Verbesserung bringt das diese Maschine in eine Klasse für sich selbst. Der Preis bleibt vorerst weiterhin derselbe. $20 baar oder $22 auf Abzahlung; $3 per Monat. Es ist nicht einfältig, sich so abzuplagen mit der Wäsche, wenn es so geringe Auslage es so leicht gemacht werden kann. Das Leben ist kurz, laßt die Daumen sich so abplagen. Während die Maschine wäscht, da können Sie spülen und aufhängen. Sie waren dabei die Hälfte Zeit und schonen Ihre Gesundheit. Motor garantirt für 5 Jahre, hält 10 Jahre auszuhalten. Wir schicken denselben zwei Wochen auf Probe.

A. W. KRATZ

3409—3411 West Madison Str. .... Tel.: Garfield 1450
2355 Milwaukee Ave. .... Tel.: Humboldt 1800
2921 Lincoln Ave. .... Tel.: Graceland 5179
5525 Broadway .... Tel.: Sunnyside 1966
6534 So. Halsted Str. .... Tel.: Normal 402

Birkenfeld jetzt preußisch?

Wie die „Westminster Gazette" erfährt, soll Preußen „in der Verfolgung seines Ehrgeizes, die Vorherrschaft im Deutschen Reiche zu erlangen", einen weiteren Schritt getan haben, indem es das Fürstentum Birkenfeld annektiert hat.

Es ist das jene oldenburgische Enklave, welche, von preußischen Gebieten umschlossen, am Südostabhange des Hundsrückens gelegen ist. Auf einem Flächenraume von 502.83 Quadratkilometer besitzt das Fürstentum zwischen 46,000 bis 47,000 Einwohner. Die Nahe durchströmt das kleine Land; Oberstein und Idar — dieses als Mittelpunkt der Achatindustrie — sind betriebsame Stadtgemeinden.

Vom Großherzogtum Oldenburg weit entfernt gelegen, dürfte dessen Regierung mit Rücksicht auf gewisse Verwaltungsschwierigkeiten sich entschlossen haben, das Gebiet an Preußen abzutreten, möglicherweise im Austausch gegen ein anderes, an den Grenzen des Großherzogtums gelegenes Gebiet.

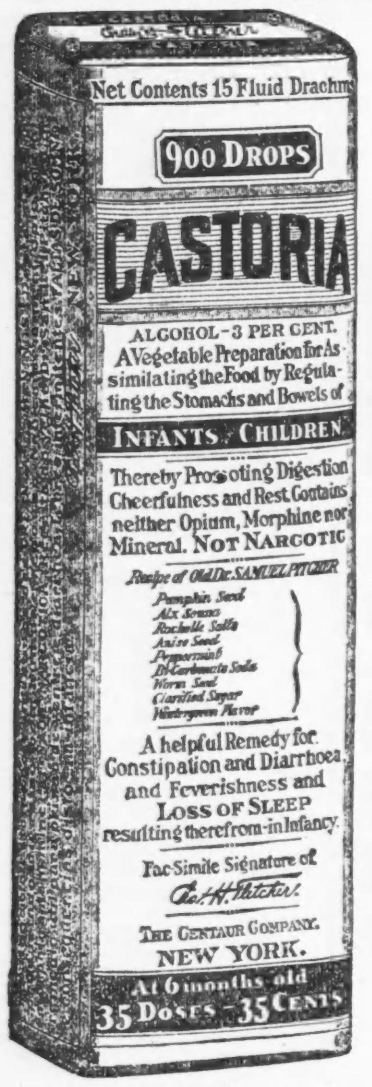
— Das Gefährlichste ist es, ein Geheimniß halb auszuplaudern, denn gerade von der andern Hälfte denkt man — das Böseste.

Eine Grosse Verantwortlichkeit.

DIE mit der Herstellung eines Mittels für Säuglinge und Kinder verbundene Verantwortlichkeit ist zweifellos grösser als die dem Fabrikanten von Arzneien für Erwachsene auferlegte, deren System genugend starke Widerstandskraft, wenigstens für eine Zeitlang, gegen irgend eine schädliche Drogue besitzt. Es ist wohl beachtenswerth, dass Castoria heute wie während der vergangenen 40 Jahre, unter persönlicher Aufsicht des Herrn Chas. H. Fletcher hergestellt wird.

Was haben Fabrikanten von Nachahmungen und Ersatzmitteln zu verlieren? Was sind ihre Verantwortlichkeiten? Wem sind sie Rechenschaft schuldig? Sie erstehen heute, verbreiten ihre Schundwaaren nach allen Richtungen und verschwinden morgen wieder.

Könnte jede Mutter sehen, mit welch peinlicher Sorgfalt Fletcher's Castoria nach dem Rezepte hergestellt wird: könnten sie die unzähligen Zeugnisse dankbarer Mütter lesen, sie würden nie den tückischen Vorspiegelungen und falschen Argumenten jener lauschen, welche eine Nachahmung oder ein Ersatzmittel für das erprobte und verlässliche Fletcher's Castoria offeriren.



Genaue Copie des Umschlags.

Kinder schreien nach

Fletcher's

CASTORIA

Auszüge aus Briefen dankbarer Eltern an Chas. H. Fletcher.

G. J. English von Springfield, Mass., sagt: "Durch Ihr Castoria wurde mein Kind geheilt."

Mrs. Mary McGinnis von St. Louis, Mo., erklärt: "Wir gaben unserm Baby seit ihrer Geburt stets Ihr Castoria, und wir empfehlen es allen Müttern."

N. E. Calmes von Marion, Ky., schreibt: "Sie haben die beste Arznei der Welt, und ich gab Ihr Castoria meinen Kindern vom ersten Tage an."

Mrs. Albert Ugusky von Lawrenceburg, Ind., sagt: "Da ich Ihr Castoria nahezu drei Jahre im Gebrauch hatte, kann ich zu meiner Freude konstatiren, dass es genau das ist, wofür es ausgegeben wird. Meine Kinder sind gesund und fröhlich dank Ihrem Castoria."

R. P. Stockton von New Orleans, La., erklärt: "Wir begannen unserm Baby Ihr Castoria zu verabreichen, als es acht Tage alt war, und haben seitdem damit fortgefahren, ohne dass wir je eine sonstige Arznei zu gebrauchen hatten."

Mrs. Dolph Hornbuckle von Colorado Springs, Colo., schreibt: "Wir fingen an, unserm Baby Ihr Castoria zu verabreichen, als es vier Wochen alt war. Es ist jetzt sieben Monate alt und wiegt 19½ Pfund. Jeder sagt: 'Welch ein gesundes Baby.' Wir schreiben es Castoria zu."

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Kampf um den Kongreß.

Er dürfte in verschiedenen Bezirken recht erbittert werden.

Hauptsächlich auf republ. Seite.

Demokraten haben nur einen ernstlichen Kampf aufzuweisen: im 8. Bezirk, in dem die Polen den Polen Koraleski zu nominieren suchen.

Nur drei der Kongreßabgeordneten von Cook County, die sich um eine Wiederwahl bewerben, haben, wie die gestern von Staatssekretär Louis L. Emmerson veröffentlichte Liste der bei ihm eingereichten Nominationspetitionen erkennen läßt, keinen Mitbewerber. Es sind dies die Kongreßmitglieder James R. Mann, 2. Bezirk, Republikaner, und die Demokraten A. J. Sabath, 5. Bezirk, und James McAndrews, 6. Bezirk. Außerdem ist der republikanische Bewerber im 4. Bezirk R. S. Zalewski ohne Mitbewerber. Der Bezirk gilt als überwältigend republikanisch. In allen übrigen Bezirken von Cook County finden teilweise recht erbitterte Kämpfe um die Nominationen der beiden alten Parteien statt. Dasselbe gilt für die Nominationen für die beiden Posten der beigeordneten Kongreßabgeordneten, die im ganzen Staat zu nominieren und zu erwählen sind. Auf sozialistischer Seite ist für jeden Posten nur ein Kandidat im Feld.

Beigeordnete Kongreßmitglieder.

Um die beiden Posten der beigeordneten Kongreßmitglieder bewerben sich auf republikanischer Seite sechs, auf demokratischer Seite drei Kandidaten. Von den Republikanern sind fünf aus Chicago, der sechste, der frühere Gouverneur Richard Yates, aus Springfield. Von den beiden im Amt befindlichen beigeordneten Kongreßmitgliedern bewirbt sich nur William E. Mason um eine Wiederwahl. Medill McCormick, der andere, ist Kandidat für den Bundessenat. Henry R. Rathbone, ehemaliger Präsident des Hamiltonklubs, ist Kandidat der Faktion der Neutralen, deren Führer Generalanwalt E. J. Brundage ist. Ex-Gouverneur Yates kann auf die Unterstützung aller Elemente rechnen. William Grant Webster, der sich übrigens auch um die Kongreßnomination im 10. Bezirk bewirbt, ist der bekannte ewige Kandidat, der seit dem Inkrafttreten des Vorwahlengesetzes keine Gelegenheit versäumt hat, Nominationspetitionen einzureichen, und für alle möglichen Aemter bis hinauf zum Amt des Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten gelaufen ist. Seiner Ausdauer im „Laufen" für politische Aemter war es zuzuschreiben, daß es ihm vor zwei Jahren gelang, im Staat Oregon als Kandidat für die Vizepräsidentschaft zu siegen. Die Delegation des Staats zum republikanischen Nationalkonvent sah sich infolge dessen gezwungen, ihn für das Amt im Nationalkonvent vorzuschlagen. Sie ließ ihn aber schleunigst fallen, als sie feststellte, daß er ein ewiger Kandidat ist und niemand in Illinois ihn ernst nimmt.

Von den drei demokratischen Bewerbern um Posten als beigeordnete Kongreßmitglieder befindet sich William Elza Williams im Amt. Benjamin J. Rosenthal, Chicago, ist ein ehemaliger Präsident des Iroquoisklubs. Der dritte Kandidat Michael B. Cleary, Galena, gehörte bisher dem Staatssenat an und war einer der eifrigsten Vorkämpfer der Prohibitionisten in der Körperschaft.

Bittere Kämpfe in 6 Bezirken.

In den zehn Kongreßbezirken im County sind erbitterte Vorwahlenkämpfe im 1., 3., 7., 8., 9. und 10. Bezirk auszufechten. Im 1. Bezirk muß sich Kongreßmitglied Martin B. Madden im Kampf um die republikanische Nomination mit dem Farbigen James A. Scott messen. Im 3. Kongreßbezirk macht Harry F. Atwood dem jetzigen Vertreter W. W. Wilson die republikanische Nomination streitig. Er bekämpft Wilson, weil er gegen den Krieg und gegen das Militärdienstgesetz gestimmt hat. Im 7. Bezirk hat Kongreßmitglied Niels Juul einen schweren Kampf gegen William A. Malone, Mitglied der staatlichen Ausgleichungsbehörde, der die Faktion der Neutralen hinter sich hat, und gegen den früheren Alderman M. A. Michaelson, hinter dem die Faktion Mayor Thompson steht, zu bestehen. Juul wird von der Faktion Deneen unterstützt.

Kampf gegen Britten.

Im 9. Bezirk wird Fred A. Britten, der jetzige Vertreter im Kongreß, scharf bekämpft, weil er gegen die Kriegserklärung gestimmt hat. Sein hauptsächlichster Gegner ist Fletcher Dobyns, hinter dem die sog. Goldküste, die Bewohner des eleganten Wohnviertels am Lake Shore Drive, stehen. Außerdem bewerben sich noch August Babize, ein geborener Franzose, und John B. Skinner um die Nomination.

Im 10. Bezirk endlich sind sechs Bewerber um die republikanische Nomination im Feld, darunter der ewige Kandidat William Grant Webster. Die hauptsächlichsten Bewerber sind Carl R. Chindblom und Charles M. Moderwell, ein früherer Führer der Fortschrittlichen.

Auf der demokratischen Seite ist ein erbitterter Kampf eigentlich nur im 8. Bezirk zu verzeichnen, in dem Kongreßmitglied Thomas Gallagher sich mit Frank Koraleski um die demokratische Nomination zu messen hat. Die Polen im Bezirk sind sehr zahlreich und rechnen darauf, einen der ihrigen durchzubringen. Sie stehen hinter Koraleski, der früher Alderman und Assessor war. Im 4. Bezirk sieht sich Kongreßmitglied John W. Rainey einem Kampf um die demokratische Nomination gegenüber, der aber wahrscheinlich nicht viel zu bedeuten hat. James T. McDermott, früheres Kongreßmitglied, sucht ihm die Nomination streitig zu machen.

Kandidaten für den Kongreß.

Die Kandidaten für den Kongreß sind wie folgt:

Beigeordnete Kongreßmitglieder.
(Zwei zu erwählen.)

Republikaner— Frank Hall Childs, William E. Mason, Linn William Price, Henry R. Rathbone, William Grant Webster, alle von Chicago; Richard Yates, Springfield.
Demokraten— Michael H. Cleary, Galena; Benjamin J. Rosenthal, Chicago; William Elza Williams, Pittsfield.
Sozialisten— Clarence C. Brooks, Dixon; Frank Watts, Rock Island.

Kongreßmitglieder.

Erster Bezirk.
Republikaner— Martin B. Madden, James A. Scott.
Demokraten— Charles Marshall Banta, Geo. Maher, James T. Patterson, Thor J. Benson.
Sozialist— E. J. Carlisle.

Zweiter Bezirk.
Republikaner— James R. Mann.
Demokraten— Leo S. LeBosky, Louis M. Gordon, Joseph Frank, Thomas McCall.
Sozialist— Robert H. Howe.

Dritter Bezirk.
Republikaner— William W. Wilson, Harry F. Atwood.
Demokraten— Fred J. Crowley, John A. Daly, Alexander F. Robinson, Matteson; James G. Skinner, Joseph E. Fleming.
Sozialist— Joseph A. Ambros.

Vierter Bezirk.
Republikaner— Richard S. Zalewski.
Demokraten— John W. Rainey, James T. McDermott, John Tamborski.
Sozialist— Carl G. Hoffman.

Fünfter Bezirk.
Republikaner— Louis C. Mau und Harry Schanze.
Demokrat— Adolph J. Sabath.
Sozialist— Emil Jaeger.

Sechster Bezirk.
Republikaner— Hervey C. Foster, Adelbert McPherson und Frederick A. Rowe.
Demokrat— James McAndrews.
Sozialist— William F. Kruse.

Siebenter Bezirk.
Republikaner— William H. Malone, M. A. Michaelson und Niels Juul.
Demokraten— Frank M. Padden und J. Edward Clancy.
Sozialist— J. Louis Engdahl.

Achter Bezirk.
Republikaner— Max Kasmar Kaczmarek, Dan Parrillo und James Hodgson.
Demokraten— Thomas Gallagher, Frank W. Koraleski und Frank Kurcisinski.

Neunter Bezirk.
Republikaner— Fred A. Britten, Augustus C. Babize, John B. Skinner, Fletcher Dobyns.
Demokraten— James H. Poage, James P. Brennan, Eugene L. McGarry.
Sozialist— Charles Kißling.

Zehnter Bezirk.
Republikaner— Carl R. Chindblom, William Grant Webster, Frederick C. DeLang, Albert W. J. Johnsen, Merrick Ames Whipple, Charles M. Moderwell.
Demokraten— Philip J. Finnegan, Malcolm B. Sterrett, Samuel C. Herron, Lake Zurich.
Sozialist— Irving St. John Tucker.

Kandidaten für Countyämter.

Die vollständige Liste der Kandidaten für Countyämter und die Abwasserbehörde, die Petitionen beim Countyschreiber eingereicht haben, ist wie folgt:

Republikaner.

(Durch den Buchstaben „D" sind die Kandidaten der Deneen-Faktion, durch den Buchstaben „B" diejenigen der Brundage-Faktion und durch den Buchstaben „T" diejenigen der Thompson-Faktion bezeichnet. Wo sich kein solcher Buchstabe findet handelt es sich um unabhängige Kandidaten.)

Präsident der Abwässerungsbehörde.
Alexander R. Todd, T., 514 N. Hamlin Ave.
Walter G. Davis, D., 11959 Harvard Str.

Mitglieder der Abwässerungsbehörde.
(Drei zu nominieren)
Harry E. Littler, D., 2505 N. Washtenaw Ave.
William J. Healy, B., 2025 W. Adams Str.
Frank A. Vogler, B., 1553 N. Clark Str.
Charles Babrik, T., 4247 W. 21. Str.
James R. Bowler, T., 1313 W. Harrison Str.
James E. Perry, D., 2638 W. 40. Str.
Alexander R. Todd, T., 514 N. Hamlin Ave.
William O. Nance, B., 5330 Hyde Park Blvd.
Walter G. Davis, D., 11959 Harvard Ave.

Mitglieder der Assessorenbehörde
(Zwei zu nominieren)
Charles Krutckoff, B., 3510 Michigan Ave.
Thomas J. Boyer, D., 700 W. Garfield Blvd.
Paul H. Wiedel, D., 3210 Potomac Ave.
Bert J. Evans, T., 3233 Normal Ave.
James Rea, T., 1218 W. 64. Str.
Charles Ringer, B., 7716 Saginaw Ave.
James C. McLaughlin, B., 1617 N. Lincoln Str.

Mitglied der Revisionsbehörde
William H. Reid, T., 1335 W. Garfield Blvd.
Perkins B. Baß, B., 1027 Grove Str., Evanston.
Lewis B. Sitts, D., 1471 Grand Ave.

Mitglied der Revisionsbehörde
(Ersatzwahl)
Charles V. Barrett, B., 1942 W. 22. Str.
Carl O'Neill, D., 632 Addison Str.
Andrew Ringman, T., 10357 Avenue J.

Countyschreiber.
Andrew C. Metzger, T., 7444 Blackstone Ave.
Charles G. Blake, B., 10835 S. Hoyne Ave.
Robert C. Barbee, D., 6643 Harvard Ave.

Countyrichter.
Allan J. Carter, D., 620 Emerson Str., Evanst.
Edwin A. Olson, B., 3030 Sheridan Road.
Frank S. Righeimer, T., 207 N. Parkside Ave.
Myer J. Stein, T., 701 Home Ave., Oak Park.

Nachlaßrichter.
Frederick R. De Young, B., 50 E. 155. Str., Harvey.
Ninian H. Welch, D., 2537 Wilcox Str.
Edgar A. Jonas, T., 5632 Wayne Ave.

Nachlaßgerichtsschreiber.
John F. Devine, D., 3014 Palmer Square.
George C. Nye, T., 3442 Jackson Blvd.
Le Roy Millner, B., 5922 Nickerson Ave.

Kriminalgerichtsschreiber.
Morris Eller, T., 1301 S. Peoria Str.
William R. Parker, B., 4453 Calumet Ave.
Joseph H. Macauley, D., 3139 Elliot Ave.

Superintendent der County Schulen.
Archibald O. Coddington, B., 1519 Estes Ave.
John B. Strasburger, T., 165 E. Chicago Av.
William M. Lewton, D., 821 Independence Bvd.
Christian Peterson, 3903 Belden Ave.

County Schatzmeister.
Edwin K. Walker, D., 6526 Kenwood Ave.
Bernard W. Snow, B., 6423 Drexel Ave.
Percy B. Coffin, T., 631 Addison Str.
E. F. Rennacker, 1308 Albion Ave.

Sheriff.
Henry C. Beitler, B., 729 Wabeland Ave.
George Hitzman, T., 3554 Dickens Ave.
Charles W. Peters, D., 1708 Kenilworth Ave.
Richard E. Sherman, 1619 S. 9. Ave., Maywood, Ill.

Präsident des Countyrats.
William McLaren, B., 7352 South Shore Dr.
Charles N. Goodnow, D., 7200 Euclid Ave.
Patrick H. Monihan, T., 2328 E. 92. Pl.
Bohumil William Krejci, 4735 N. Keeler Ave.

County Kommissäre, Stadt Chicago
(Zehn zu nominieren)
Charles N. Goodnow, D., 7200 Euclid Ave.
Patrick H. Moynihan, T., 2328 E. 92. Pl.
James H. Johnson, D., 3650 Prairie Ave.
Alexander J. Johnson, T., 2447 Kimball Ave.
Joseph Rolnick, B., 443 W. Division Str.
William McLaren, B., 7352 South Shore Dr.
Louis H. Mack, B., 2257 W. Grand Ave.
George Seebacher, B., 1222 W. Fullerton Ave.
Charles A. Griffin, B., 3115 Ellis Ave.
Emil Jenisch, B., 1137 N. Sacramento Ave.
John R. Kimball, 6651 Greenwood Ave.
John R. Palandech, B., 3215 Flournoy Str.
Ernest R. Croß, B., 11216 Ewing Ave.
Paul F. Schaefer, B., 5703 W. Superior Str.
Tom Murray, B., 5504 Everett Ave.
Louis B. Piquett, T., 57 E. Chicago Ave.
Charles Scribner Eaton, D., 5744 Kimbark Av.
Hector Durante, D., 212 E. 57. Str.
Frank Campion, D., 1410 Independence Blvd.
C. August Youngquist, D., 5200 N. Spaulding.
Nicholas B. Brown, D., 3246 W. Washington.
John A. Fishleigh, D., 4537 N. Robey Str.
Peter A. Wendling, D., 5409 S. Marshfield.
Daniel J. Gannon, 1014 Independence Blvd.
George W. Reinecke, B., 6954 Princeton Ave.
James J. McComb, T., 3327 Potomac Ave.
John T. Nebeck, T., 1759 W. 20. Str.
Charles S. Rasmussen, T., 652 N. Curtis Str.
F. Bowden De Forest, T., 510 Wellington Str.
John B. French, T., 4650 Winthrop Ave.
Jacob Gartenstein, T., 4650 Winthrop Ave.
Edwin C. Masters, T., 2516 Clara Place.
Morris F. Arkush, D., 1362 N. Lincoln Str.
Bohumil Wm. Krejci, 4735 N. Keeler Ave.
John J. Lally, 5737 S. Throop Str.
Ben Segal, 4556 S. State Str.
Richard Parker, 3523 Indiana Ave.
Daniel J. Horan, 6332 Union Ave.
Herbert Whittaker, 3529 S. Hoyne Ave.
John B. Fergus, 4612 Morgan Str.

County Kommissäre, Landbezirke.
(Fünf zu nominieren)
William Busse, R., Mount Prospect, Ill.
Joseph Carolan, B., River Forest, Ill.
William Maclean, B., Groß Point, Ill.
George A. Miller, B., Oak Park, Ill.
Dudley D. Pierson, B., Chicago Heights, Ill.
Samuel Harrison, T., 1561 Sherman Str., Evanston, Ill.
Martin Follrath, 519 Main Str., Evanston.
William J. Cameron, D., Melrose Park, Ill.
Henry A. Sellen, D., Berwyn, Ill.
A. W. Timmerman, D., Palatine, Ill.
Albert M. Lambert, T., Harvey, Ill.
John A. Bell, D., Desplaines, Ill.
Jos. J. Langer, 5537 W. 24. Pl., Cicero, Ill.
Clarence F. Woodard, T., Chicago Heights.
T. J. Lynch, T., Maywood.
Harry A. Cotton, T., Oak Park.
Samuel Harrison, T., Evanston.
Joseph Haas, T., Morton Grove.
Milton Beattie, Forest Park.
William Fernadis, Chicago Heights.
Michael Burke, Maywood.

Demokraten.

(Der Buchstabe „R" kennzeichnet die Kandidaten der Regulären, der Buchstabe „A" diejenigen der Harrison-Hoyne-Dunne Faktion. Wo sich kein solcher Buchstabe befindet handelt es sich um unabhängige Kandidaten.)

Präsident der Abwässerungsbehörde.
James M. Dailey, R., 549 W. 31. Str.
Timothy L. Connelly, 244 W. Waller Ave.

Mitglieder der Abwässerungsbehörde
(Drei zu nominieren)
James M. Dailey, R., 549 W. 31. Str.
Charles E. Reading, R., 11527 S. State Str.
Fred D. Breit, R., 5700 Washington Blvd.
Michael McInerney, R., 6923 Chappel Ave.
Charles Alvin Steffens, 8031 Harvard Str.
Oscar W. Nilsen, 6403 S. Campbell Ave.
Maurice O'Brien, 5700 S. Wood Str.
William Kelly, 2055 N. La Crosse Ave.
David C. Lewis, 9525 Harvard Ave.
Michael H. Foley, 5940 Superior Str.
Timothy L. Connelly, 244 W. Waller Ave.
Charles C. Hawley, 3954 N. Western Ave.
Felix B. Janovsky, A., 1824 W. 47. Str.
Peter J. Bartzen, A., 3458 S. Halsted Str.
Stanley Kuflewski, A., 2224 S. California Av.

Mitglieder der Assessorenbehörde.
(Zwei zu nominieren)
Michael K. Sheridan, R., 5608 S. Peoria Str.
John A. Cervenka, R., 2438 S. Lawndale Ave.
Michael T. Henneberry, R., 3836 W. Jackson Blvd.
Martin Reimes, 1858 N. Kedzie Ave.
Edward Cohen, A., 4555 Grand Blvd.
Joseph Pionke jr., A., 2434 N. Ashland Ave.

Mitglied der Revisionsbehörde
P. A. Nash, R., 2940 Washington Blvd.
William C. Snyder, 2245 N. Keeler Ave.
William F. Grower, A., 2329 W. Jackson Blvd.

Mitglied der Revisionsbehörde
(Ersatzwahl)
William P. Feeney, R., 4348 Washington Blvd.
John J. Phelan, A., 1233 Glenlake Ave.

Countyschreiber.
Robert M. Sweitzer, R., 2958 W. Jackson Blvd.
Richard J. McGrath, A., 648 N. Carpenter St.

Countyrichter.
Thomas F. Scully, R., 1107 S. Ashland Blvd.
John E. Owens, A., 3335 Warren Ave.
Julius Jaffe, 3658 Douglas Blvd.

Nachlaßrichter.
Henry Horner, R. und A., 4432 Grand Blvd.
Daniel J. O'Connor, 7818 Ridgeland Ave.

Nachlaßgerichtsschreiber.
Frank J. Walsh, R., 542 W. 65. Str.
George A. Fitzgerald, 7225 Perry Ave.
Dennis P. Mackey, 6331 S. Racine Ave.
Roy J. Barnett, A., 1040 Wabeland Ave.

Kriminalgerichtsschreiber.
James Whalen, R., 6226 Evans Ave.
James Hyland, A., 5530 S. La Salle Str.

Superintendent der County Schulen
Edward J. Tobin, R., 5607 S. Michigan Ave.
Charles E. Lang, A., 3035 Addison Str.

County Schatzmeister.
Harry R. Gibbons, R., 542 Sheridan Rd.
Fred W. Blocki, A., 822 Buena Ave.

Sheriff.
Anton J. Cermak, R., 2532 S. Trumbull Ave.
John C. Moran, 3422 W. Monroe Str.
Matthew Meyers, 25 E. 23. Str.
Daniel J. Morrissey, 4114 Wentworth Ave.
Anton J. Cermak, 1501 S. Karlov Ave.
Edward M. Krasnicka, 2709 S. Central Pk. Av.
John P. Gibbons, 944 Ruth Str.
Robert J. Murphy, 909 Bishop Str.
John Pat. Gibbons, A., 4933 S. Michigan Av.
Harry Nellis, 1922 S. Clark Str.
Wm. A. Dooley, 2410 S. Homan Str.

Präsident des Countyrats.
Peter Reinberg, R., 5643 Sheridan Road.
Thomas B. McGrath, 454 W. Root Str.
Thomas J. McMahon, 7008 Merrill Ave.
Frank Ragen, A., 102 W. Garfield Blvd.
Peter Bartzen, 2546 Lawrence Ave.

County Kommissäre, Stadt Chicago.
(Zehn zu nominieren)
Peter Reinberg, R., 5643 Sheridan Road.
John Budinger, R., 2449 Wentworth Ave.
Frank J. Wilson, R., 5133 Montrose Ave.
Albert Nowak, R., 2128 N. Leavitt Str.
Joseph M. Fitzgerald, R., 4837 S. Union Ave.
Bartley Burg, R., 4111 W. Van Buren Str.
Thomas Kasperski, R., 1859 W. 20. Str.
Emett Whelan, R., 1850 W. 20. Str.
Robert W. McKinlay, R., 427 W. 60. Str.
Daniel Ryan, R., 6647 Stewart Ave.
George F. Ruh, 1212 Otto Str.
Anthony D'Andrea, 902 S. Ashland Blvd.
Joseph E. Flannagan, 4850 N. Paulina Str.
Peter Bartzen, A., 2546 Lawrence Ave.
Thomas J. McMahon, 7008 Merrill Ave.
Owen O'Malley, 5046 S. Michigan Ave.
James B. Merrien, 5621 S. Peoria Str.
James Harty, 1000 N. Kedvale Ave.
John W. McNeak, 167 N. Lockwood Ave.
Thomas B. McGrath, 454 W. Ro Str.
William D. Scott, A., 2833 Cologne Str.
Thomas B. Caspers, 1770 Cullom Ave.
Richard H. Kelly, 9900 Vincennes Ave.
Anthony A. Polczynski, 9900 Vincennes Ave.
John F. O'Connor, 3540 N. Marshfield Ave.
Ignatius J. Brady, 4907 Champlain Ave.
Joseph Vlaha, 430 S. Morgan Str.
Frank Griffin, 643 W. 55. Str.
Anthony J. Alca, A., 1701 W. 19. Str.
Louis Lippert, 1838 Belmont Ave.
James H. Velden, 1820 W. 21. Pl.
Joseph C. Flaherty, A., 6235 S. Lincoln Str.
John W. Wunant, 1338 S. Throop Str.
Stephen D. Carmody, 5344 Lowe Ave.
John F. Higgins, 4030 Congreß Str.
Frank Ragen, A., 1052 W. Garfield Blvd.
Joseph Cohen, 1141 S. Marshfield Ave.
Daniel A. Considine, 2855 Loomis Str.
Patrick Quinn, 4058 S. Artesian Ave.
Michael J. Casey, 544 S. State Str.
Robert W. Figg, 3619 Lexington Str.
Gustave C. Trapp, 9830 Prospect Ave.
William M. Price, 322 W. 42. Place.
Dan Sullivan, 3110 Lexington Str.
Leopold J. Irnstein, 2630 Crystal Str.
Joseph Farrell, 2535 Indiana Ave.
Stanley Herold, 4720 Calumet Ave.
Stanley Kwiatkowski, 1954 Elston Ave.
Patrick Flannagan, 3644 Ellis Park.
Clifford L. Evans, 934 Leland Ave.
Edward Gallaway, 5420 W. Harrison Str.
Joseph M. Coffey, A., 6612 Minerva Ave.
Joseph K. Ferguson, A., 3025 Logan Blvd.
Felix Gorski, A., 4113 N. Monticello Ave.
Charles C. Anderson, A., 1937 Warren Ave.
Maurice T. Cullerton, A., 2104 S. Central Park Ave.
Marcelli Gatkowski, 1954 W. 21. Str.
M. J. O'Leary, 1541 N. Irving Ave.
Ernis C. Feeney, 829 W. 77. Str.
Thomas B. Carroll, 1649 W. Grand Ave.
Joseph G. Anderson, 5358 Wentworth Ave.
Artur Leonard, 2840 Flournoy Str.
Morris Klein, 1430 Washburn Ave.
James Garvey, 5406 Broadway.

County Kommissäre, Landbezirke
(Fünf zu nominieren)
James C. Wolcott, R., La Grange, Ill.
Anton Kaciejewski, R., 5028 31. Pl., Cicero.
Paul Kamradt, R., W. Hammond, Ill.
Joseph Vrba, R., Cicero, Ill.
Jas. H. Wells, R., 611 Clark Str., Evanston.
John Augustine, A., 1402 57. Ct., Cicero.
Frank Cbyna, A., 6050 W. 22. Str., Cicero.
James M. Lynch, A., 1838 Austin Blvd., Cicero, Ill.
Frank J. Wizbenski, A., 478 Orange Str., Blue Island, Ill.
Frederick Peale, A., 544 S. East Ave., Oak Park, Ill.
Rudolph Hurt.

Sozialisten.

Countyrichter: William A. Cunnea.
Nachlaßrichter: Carl Strover.
Sheriff: Adolph Dreifuß.
County Schatzmeister: K. F. M. Sandberg.
Countyschreiber: John M. Collins.
Superintendent der County Schulen: Sophia B. Rodriguez.
Nachlaßgerichtsschreiber: Bernard Kortas.
Kriminalgerichtsschreiber: Charles Hallbeck.
Mitglieder der Abwässerungsbehörde: Marion Wiley, Robert C. Densmore, Clarence W. Shaw.
Mitglied der Revisionsbehörde: Adolph Dreifuß.
Mitglied der Assessorenbehörde: George Koop, Frederick G. Wellman.
Präsident des Countyrats: John C. Flora.
County Kommissäre, Stadt Chicago: John C. Flora, Joseph A. Mason, Joseph H. Greer, Clarence W. Strom, A. W. Basolin, M. Silverman, J. H. Rappaport, H. Groenier, John F. Feigh, A. C. Harms.
County Kommissäre, Landbezirke: Charles Zweilly, H. C. Moeller, Peter Van Bodegraben, Otto Wolf, H. Luensman.

Dewitt C. Cregier gestorben.

Kustos der Polizeiverwaltung erliegt einem Herzaderbruch.

Das Opfer eines Herzaderbruchs wurde gestern in seiner Wohnung, 2048 Pratt Boulevard, Dewitt Clinton Cregier, Kustos der Polizeiverwaltung. Er hatte sich am Samstag niedergeschlagen gefühlt und war nicht aufgestanden. Da er sich gestern besser fühlte, war er aufgestanden, um Robert E. Allen von Kenosha, der zu Besuch kam, zu begrüßen. Kurz nach dem Mittagessen klagte er wiederum über ein Gefühl der Niedergeschlagenheit und begab sich zu Bett. Kurze Zeit später verlor er das Bewußtsein und starb.

Der Verstorbene war der Sohn des früheren Mayors von Chicago Dewitt C. Cregier, der 1889 und 1890 Oberhaupt der Stadt war. Er war 53 Jahre alt und seit 21 Jahren Kustos der Polizei. Der jüngere Harrison ernannte ihn im Jahre 1897, nachdem er eine Zivildienstprüfung bestanden hatte. Im Jahre 1914 befand sich Cregier beim Kriegsausbruch im Deutschen Reich auf einer Kraftwagentour. Sein Kraftwagen wurde beschlagnahmt und er selbst festgenommen, aber am folgenden Tag wieder auf freien Fuß gesetzt. Für seine Tätigkeit beim Brand des Iroquois-Theaters und bei der Eastland-Katastrophe wurde er vom Stadtrat gelobt.

Den Verstorbenen überleben seine Witwe, seine 87 Jahre alte Mutter, seine Schwester Frau Charles Crane, St. Charles, und seine Brüder Nathan, Washington, Frederic und Charles. Die Beerdigung wird wahrscheinlich morgen stattfinden.

Sommerfest des „Mozart".

Ausgezeichnet unterhielten sich gestern die Mitglieder des Mozart Sängerchors, die gestern im Calumet Grove, in Blue Island, ihr jährliches Sommerfest begingen. Eine große Anzahl von Gästen hatte sich eingefunden, um mit den Sängern einen genußreichen Tag unter den schattigen Bäumen des Parks zu verleben. Und keiner ist in dieser Erwartung enttäuscht worden. Gar manches prächtig vorgetragene Lied legte den schönsten Beweis vom Können und Streben des Vereins ab. Auf dem Tanzboden wurde nach den Klängen einer wacker aufspielenden Kapelle flott getanzt, auf den Kegelbahnen wurde um wertvolle Andenken heiß gestritten, auch zu Bootfahrten war Gelegenheit. Es war ein schönes Fest, das seinen zahlreichen Teilnehmern gewiß noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben wird.

— Hieb. — Tante: „Aber, Elschen, warum willst Du Dich denn von mir nicht küssen lassen?" — Elschen: „Weil Papa gesagt hat, man müsse sich vor Deinem giftigen Mund in acht nehmen!"

— Unabsichtliche Grobheit. — „Jetzt hatte ich schon lange nicht das Vergnügen." — „Das Vergnügen war ganz meinerseits."

— Mancher wirft Dir nur darum den Handschuh nicht zu, weil er schmutzige Hände hat.

Spart an Nahrungsmitteln soviel wie möglich. Jedes Bischen hilft.

State, Jackson, Van Buren — 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

FREE! Double Green Stamps TUESDAY

Damen Pelz-Scarfs, $25. Taupe und Poiret Wolf

Die beliebtesten billigen Pelze für die kommende Saison. Wir zeigen eine vollständige Partie in allen neuesten und beliebtesten Moden.

Prächtige Animal-Scarfs, mit Köpfen u. Schweifen besetzt, reich gefüttert, $25 aufwärts bis zu $45

Canteen und Ball geformte Muffs, dazu passend, $27.50 b. $42.50

Dyed Skunk Animal Scarfs, verziert mit Kopf und mit Schweif, mit Satin gefüttert — speziell morgen zu nur $16.50

Kit Coney Stoles, 70 Zoll lang, speziell markiert zu $13.75

Hübsche Hudson Seal Throws, 76 Zoll lang, 12 Zoll breit — Crepe de Chine gefüttert $32.50

Vierter Floor.

Seiden- und Satinkleider für Damen, ungewöhnliche Werte zu $16.75

Eine ganz neue Sendung von einem prominenten New Yorker Fabrikanten. Attraktive Nachmittags-Kleider aus Crepe de Chine, Taffeta, Foulard, Satin, Serge und in eleganten Georgette-Kombinationen wurden zu einer besonderen Konzession gekauft. Die Modelle repräsentiren das Neueste der Saison. Verzierende und eigenartige Gürtel oder Tie Sashes, elegante Stickerei, Beading- und Knopf-Besatz, sehr hübsche Kragen und neue Aermel-Effekte, in wundervollen Werten, speziell zu.......... $16.75

Fourth Floor

Räumung von waschbaren Damen-Kleidern, Drei spezielle Gruppen,

$3.95 $4.95 $6.95

Dauerhafte Ersparnisse an Kleidern, die in den kommenden Wochen getragen werden können. Elegante moderne Kleider, Voile und Gingham, hübsch modelliert, in Tunic, Surplice und Ruffled Effekten, für Straßen- oder informellen Sommergebrauch; geblümte, karrierte, Plaids und Novelty Effekte in allen Farben. Zarte Organdykragen und Manschetten, Gr. für Alle.

$3.95, $4.95, $6.95

Moderne Seidenstoffe zu den niedrigsten Preisen

Die unten angezeigten Partien sind nicht groß, und da sie äußerst modern sind, werden sie sehr rasch vergriffen sein. Macht es Euch zur Pflicht, einer der glücklichen Käufer zu sein.

Reinseid. Cascade Pongees, 40zöll. Gewebe, populär für Kleider, Suits, Skirts etc., in weiß, lohfarbig, grau etc. — die Yard zu $1.95

36-zöll. Satin de Luxe, ganz Seide; die Seide für den Herbst speziell die Yard offeriert zu nur $2.25

Speziell — Schwarze Satin Duchess, etwa 300 Yards von dieser Qualität — speziell die Yard zu $1.45

33zöll. Natural Hand Loom Pongee, diese Qualitäten sind gute Werte — um zu räumen, was wir haben, Yard, 68c $1 $1.25 & $1.35

Zweiter Floor.

Waschstoffe — zu herabgesetzten Preisen

Poplins, Pongee und Devonshire Cloth, alle besten einfachen Schattierungen und Novelty Plaids und Streifen, 28 bis 36 Zoll breit, reg. 45c wert, die Yard zu.......... 39c

Dreß- und Shirting-Percales — 36 Zoll breit, extra gute Qualität, weicher Finish, meistens Streifen, 45c Sorte, die Yard 29c

40zöll. Sheer Crisp weiße Voiles — wäscht sich fehlerlos, reguläre 39c Sorte, Yard 29c

28zöll. Novelty weiße Waisting — Croß Barred, Streifen und einfache Gewebe, Yard 22c

Dreß Ginghams, 32 und 28 Zoll breit, alle neuesten Sommer Plaids — Streifen und einfache Farben, die Yard zu 39c

Zweiter Floor.

Speck-Stücke Morris & Co's spezielle Marke, 2 bis 2½ Pfd. durchschnittlich, das Pfund 28c.

California Schinken, Morris & Co.'s Faultleß Brand, 7 bis 9 Pfd. im Durchschnitt, Pfund, 23½c.

Pot Roast, auch Schulter Steaks von Prime Beef, Pfund, 28c.

Spareribs, auch Pork Shanks, süß gepökelt, Pfund, 16c.

Spring Lamm, Vorderviert., Pfd., 24c

Die Regierung wünscht nur eine Ablieferung per Tag. Bitte, macht Eure Bestellung einen Tag vorher. 7. Fl.

9-Pfund Schachtel lange Macaroni oder Spaghetti zu 89c

Swift's Pride Waschpulver, großes Paket, 18c.
Calumet Corn-Stärke, 1 Pfund-Paket, 9c.
Del Monte California Sardinen, Soused, Mustard- oder Tomaten-Sauce, Büchse, 22c.
100 Stücke Kiste Classic Seife — für $5.25; 10 St. für 54c.
Kneipp's Malz-Kaffee Substitute, 3 1 Pfd.-Pakete, 62c; Paket, 22c.
Sechs 15c Pakete Jiffy-Jell, — alle Flavors, 75c.
6 Pfd. Holzkiste Ideal Glanz-Stärke, 69c.
4 Pfund fancy Old Crop Golden Santos Kaffee, zu $1.00.
Libby's Evaporated Milch, hohe Büchse, 10c.
3 Pfd. Steinkrug reine Peanut-Butter, 95c.
Libby's neuer kalifornischer Spinat, 2½ Größe Büchse, 25c.

United States Food Administration License Nr. G-10333. 7. Flur

August Möbel-Verkauf

Dieser große Verkauf hat von Tag zu Tag neue Records geschaffen. Es ist leicht, ein Drittel oder mehr an allem Möbelbedarf zu sparen. Monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht.

Einfache oder Dreiviertel-Betten $8.95

2-zöllige Pfosten, 1¼ obere Stangen, weiß emaillirt, 6 in einfacher und 10 in Dreiviertel-Größe, nicht mehr.

Schöne Golden Oak Ausstattung, $50

Tisch aus feinstem viertelgesägten Eichenholz, schön polirte 48-zöllige Platte, 6 Golden Oak Stühle mit hoher Lehne, die Sitze mit braunem Leder, 7 Stücke, zu $50.

Tee-Wagen

$17.00 Werte, $12.50.

Wie Abbildung, in Mahagoni.

$25 Tee-Wagen, reduzirt auf $17.50.

$32 bis $37 Wagen reduzirt auf $25

$54 Küchen-Kabinet, $39.75.

Unser Nr. 15 Allover weiß emaillierters Kitchen Maid Kabinett, Porzellan-Top, nur für Dienstag, $39.75. Sechster Floor.

Die alten Ansiedler.

Ihr Jahresfest findet am heutigen Montag in Brands Park statt.

Am heutigen Montag wird in Brands Park an Elston, nahe Belmont Ave., das jährliche Fest der alten Ansiedler von der Chicago Turngemeinde in der althergebrachten Weise gefeiert. Vorsitzer des Festausschusses ist der Sprecher der Gemeinde, Herr Ernst G. Kußwurm, Schatzmeister Herr Henry Schoellkopf, Sekretär Herr Charles Eichin, und Kassirer sind die Herren W. G. Winter, Ferdinand Schenzinger, Gustav Reinochl und Ernst Peukert.

Die Unterausschüsse setzen sich aus den folgenden Herren zusammen:

Programm — L. O. Kohtz, Geo. A. Schmidt sen., Adolph Georg.

Presse — Geo. A. Schmidt sen., L. O. Kohtz, Justus P. C. Loehr, Ernst G. Kußwurm, Christ Glenz, Hugo B. Hempe, Adolph Georg jr., Dr. Paul G. Wilson.

Musik — Justus P. C. Loehr, August J. Boerlin, Fritz Fichtner.

Erfrischungen — Carl L. Appel, Joseph Pfeil, Hy. Heckelmann, Jos. Buschbaum, Fred Roepenack, Conrad Neumann, Hugo Fischer.

Empfang — Wm. A. Hettich, August Groß, Frank Glembow, Alex Klappenbach, Hugo B. Hempe, Christ Carr.

O. Greiner, John Packert, Albert Greiner, Hy. Spangenberg, Ernst A. Diete, J. C. Hergenhahn, Louis Niesen, Wm. Biernhardt, Charles Thinger, Chas. Chaveriat.

Ausschmückung — Hans Ulrich, Paul Kraemer, M. Leichsenring, Adolph Steidle.

Medaillen — L. O. Greiner, L. O. Kohtz, Reinhold Thomas.

Einschreibung — Julius Zimmermann, Paul Zimmermann, August J. Boeclin, Carl Durand, August Fleck, Justus P. C. Loehr, O. E. Lueneh, Chas. Keefer, Paul Kraemer, Geo. K. Freibert, Chas. Stierlen, Martin Loescher, Louis Suhr.

Preistanz — S. H. Goodmann, M. Leichsenring, Hy. Heckelmann, August Groß, Adolph Steidle.

Gouv. Lowden wird reden.

Gouverneur Frank O. Lowden, dem der Festausschuß eine Einladung zugehen ließ, hat diese nicht nur angenommen, sondern sich auch aus freien Stücken erboten, nachmittags 6 Uhr eine Ansprache an die alten Ansiedler und Ansiedlerinnen zu halten.

Als dauernde wertvolle Erinnerungszeichen werden folgende goldene Medaillen ausgegeben werden:

1. Dem ältesten Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten Ansiedlerin Chicagos.
3. Dem ältesten (deutsch redenden) Ansiedler Chicagos.
4. Der ältesten (deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft tätig ist und noch in dessen Diensten steht.
6. Dem alten Ansiedler oder Ansiedlerin, der oder die ununterbrochen in Chicago in ein und derselben Wohnung lebte und dieselbe zur Zeit noch bewohnt.
7. Demjenigen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen Familienoberhaupt, welches die meisten Söhne und Enkel im Dienst der Armee und Marine der Vereinigten Staaten hat.
9. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Bundesarmee. Dieser Preis ist von der „Abendpost" gestiftet.

Die Preisverteilung wird um 7 Uhr abends stattfinden.

Wie im wilden Westen.

Insassen eines Kraftwagens in der Nähe von Wheeling ausgeplündert.

Der Schreibmaschinenmakler C. E. Jamieson, Nr. 62 W. Washington Str., und mehrere seiner Freunde hatten Samstag Abend eine Ausfahrt gemacht. Auf der Heimfahrt von Wheeling begriffen, hatten sie diese Ortschaft kaum verlassen, als etwa 500 Fuß vor ihnen, auf der Milwaukee Road, eine rote Laterne als Warnungssignal geschwungen wurde. Jamieson, der Eigentümer und Lenker des Kraftwagens, hielt. Im selben Augenblick sprangen fünf Kerle aus einem schwarzen Auto, brachten Revolver auf Jamieson und seine Begleiter in Anschlag und zwangen die Verhafteten, auszusteigen und sich mit hochgestreckten Armen einer Leibesvisitation unterziehen zu lassen. Jamieson wurde um $45 in Bar, seine Uhr und einen Diamantring im Werte von $75 erleichtert; Percy Albin, ein Makler aus Milwaukee, büßte $300, einen Diamantring im Werte von $300 und einen Diamantknopf im Werte von $900, seine Gattin aber einen Diamantring im Werte von $500 ein, während Percys Onkel Dan Albin um etwas Kleingeld und Schmucksachen von geringem Werte beraubt wurde. Die Täter entkamen unbehelligt. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Nach berühmten Mustern.

Im Geschäftszimmer der Home-Brauerei, Nr. 2676 Elston Ave., wo er eingenickt war, wurde gestern früh der Wächter Paul Niedermeyer von drei Einbrechern unsanft geweckt und ehe er sich dessen versah, gebunden und geknebelt. Die ungebetenen Gäste machten sich dann daran, den Geldschrank zu sprengen. Eben waren sie dabei, den Sprengstoff zur Entladung zu bringen, als der Maschinist Wm. Flaghan, Nr. 4918 N. Talman Ave., das Zimmer betrat. Im Handumdrehen war auch er gebunden, geknebelt und wie ein Bund Flicken unter das Sofa geschoben worden. Fünf Minuten später war der Geldschrank gesprengt. Die Räuber erbeuteten mehr als $1000. Sie haben sich und den Raub in Sicherheit gebracht.

Personal-Nachrichten.

— Heute vormittag um 10 Uhr fand in der Kapelle des Rosehill Friedhofes die Leichenfeier für James A. Clybourn, den ältesten hier geborenen Chicagoer statt, der am Samstag in der Wohnung seiner Tochter Frau Frank J. Smith, 1544 Jonquill Terrace, starb. Bahrtuchträger waren die Herren O. C. Balyat, Robert Meginnity, Harry C. Food und W. E. Timmermann.

— Perfid. — „So, der Dichterling wurde doppelt bestraft?" — „Ja, er ist im Gefängniß mit Papierkörbeflechten beschäftigt worden!"

— Der Spießbürger geht lieber zu Grunde, als daß er eine Grenze überschritte

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

212—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost", per year $6.00
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $6.50
Price per "Sonntagpost" .... 3 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.00 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .. $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 3 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang — Nr. 184

Reine Kriegsprofite sind hinwegzubesteuern!

Der Ausschuß für Mittel und Wege findet es außerordentlich schwer, eine Steuervorlage auszuarbeiten, deren Steuersätze das für das Rechnungsjahr benötigte Steuereinkommen von 8000 Millionen zu sichern versprechen.

Alle neuen Steuern, die man soweit ersinnen, und alle Steuererhöhungen, auf die man sich bislang einigen und die man „versuchsweise" ansetzen konnte, blieben in ihren voraussichtlichen Erträgen weit hinter dem Ziel zurück. „Nur" 6500 Millionen konnte man aus ihnen herausrechnen; so daß an dem verlangten Gesamtertrage noch 1500 Millionen fehlen, die auf irgend eine Weise beschafft werden müssen.

Das scheint in erster Reihe daran zu liegen, daß es dem Ausschuß nicht gelang eine Methode zu ersinnen, durch welche die Einkünfte aus der Besteuerung übermäßiger Profite (excessprofits tax) und der Einkommensteuer auf die vom Schatzamtdepartement vorausgesetzte Höhe gebracht werden würden. Das Schatzamt erwartet und verlangt von diesen beiden „Steuern" ein Einkommen von rund 6000 Millionen, die sich auf die „Exceß profits"- und die Einkommensteuer beziehenden und „versuchsweise" vom Ausschuß angenommenen Sätze lassen aber nur ein Einkommen von zusammen 5000 Millionen erwarten und dieses Minus von 1000 Millionen bildet die Hauptschwierigkeit.

Es scheint schwer darüber hinwegzukommen. Noch weitere Erhöhungen der „Exceß profits"- und Einkommensteuersätze scheinen gefährlich. Sie könnten leicht zu geringeren Erträgen führen als die niedrigeren Sätze, die Gans, wenn nicht töten, so doch schwer schädigen, die die goldenen Eier legen soll. Noch bedenklicher erscheint es den Fehlbetrag durch neue Steuern aufbringen zu wollen, die unfehlbar Industrie und Handel schwer belasten würden; auch dürfte es sehr schwer, oder geradezu unmöglich sein, solche zu entdecken. Außer einer! Und diese eine gehört zu der Gruppe der Profit- und Einkommensteuern. Wenn sie eingeführt werden und 1000 Millionen oder mehr ergeben sollte, so würde damit die Erwartung des Schatzamtdepartements erfüllt und das ursprüngliche Programm durchgeführt werden. Die eine Hilfe versprechende Steuer ist die Kriegsprofitsteuer — eine Sondersteuer auf reine Kriegsprofite, also auf Profite, die der Kriegsindustrie erwachsen und unmittelbar dem Kriege zu danken sind.

Man scheint im Ausschuß für Mittel und Wege so allmählich zu der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß es ohne eine besondere Besteuerung der Kriegsprofite nicht gehen wird. Aber über die Art und Weise der Berechnung und die Höhe der Steuer scheint man sich schwer einigen zu können. Weil — man den Kriegsprofitlern nicht allzu wehe tun will; weil man sich nicht entschließen kann, die reine Kriegsindustrie wesentlich anders zu behandeln als die legitimen oder Friedens-Industrieen, die zur Zeit auch für den Krieg arbeiten, aber nicht ausschließlich und nicht auf den Krieg begründet sind. Ein solcher Unterschied ist aber notwendig. Und sobald er gemacht würde, sobald wird die Schwierigkeit schwinden. Denn den Unterschied machen zwischen legitimen Friedensindustrieen und der, sozusagen, „illegitimen" oder unnatürlichen Kriegsindustrie, heißt in der Besteuerung der letzteren bis zum Aeußersten gehen: alle ihre Profite durch Besteuerung beschlagnahmen für den Krieg, dem sie zu danken sind.

Präsident Wilson hat sich für schwere Besteuerung der Kriegsprofitler ausgesprochen. Ein dem Ausschuß für Mittel und Wege vorliegender Plan sieht einer besonderen Kriegsprofitbesteuerung bis zu 80 Prozent vor für Korporationen mit mehr als $200,000 Kapital. Dieser Plan geht von allen bislang vorgelegten am weitesten in der Besteuerung reiner Kriegsprofite. Er geht nicht weit genug. Reine Krigesprofite sollten bis zu 100 Prozent besteuert, also weg besteuert werden. Reine Kriegsprofite sollte es in der Republik, die für ein Ideal und die Herbeiführung eines baldigen idealen Friedens kämpft und keinerlei praktischen Gewinnst aus dem Kriege anstrebt, nicht geben dürfen.

Der Krieg ist eine schwere Heimsuchung für das ganze Land. Das ganze Volk muß ihm große Opfer bringen — da sollen nicht Einzelne unmittelbar vom Kriege profitieren dürfen; sollen nicht mächtige Korporationen, Kapitalistengruppen usw. ein finanzielles Interesse daran haben, den Krieg fortdauern zu sehen. Unbewußt, ohne daß er es will oder sich darüber klar wird, läßt der Mensch sich oft von seinen persönlichen Interessen beeinflussen und verleiten, in seinem Reden und Tun eine Haltung einzunehmen, die dem allgemeinen Interesse feindlich ist. Die Kriegsprofitler mögen ganz gute Menschen sein; gut menschlich empfinden, die Greuel des Krieges beklagen und grundsätzlich, sozusagen, eine baldige Rückkehr des holden Friedens wünschen; ihre „Kriegsprofite" mögen sie aber blind machen gegenüber Friedensmöglichkeiten und sie in den Stand setzen, die öffentliche Meinung so zu beeinflussen, daß der Krieg ohne Not und zum Schaden des Volkes verlängert wird.

„Herr, führe mich nicht in Versuchung!" Man soll auch die großen Geschäfts- und Finanzinteressen, die nur für den Krieg arbeiten, nicht in Versuchung führen. Man soll ihnen eine Verzinsung ihres Kapitals usw. bewilligen, aber keine Profite". Man soll alle „Kriegsprofite" hinwegbesteuern. Die Kriegsindustrie wird dadurch nicht behindert oder geschädigt; wohl aber wird die Versuchung, etwas zur (unnötigen) Verlängerung des Krieges zu tun, beseitigt werden.

Der Schulzensus.

Man sollte annehmen, daß Beamte, über deren Zuständigkeit so starke Zweifel obwalten, daß man sie gerichtlich angefochten hat — und zwar wie eine kürzlich ergangene Entscheidung beweist, mit Erfolg — sich in ihren Amtshandlungen solange gewisse Beschränkungen auferlegen würden, bis ihre Befugnis zu solchen volle Anerkennung gefunden hat. Die Mitglieder der Chicagoer Schulbehörde sind indessen über solche kleinlichen Skrupel erhaben. Ihre Mehrheit — von der englischen Presse die „soliden Sechs" genannt — hat sich bisher auch noch nicht ein einziges graues Haar darüber wachsen lassen, daß ihnen vom Gericht eigentlich die Befugnis zur Ausfüllung ihrer Aemter abgesprochen worden ist. Sie haben ihre Tätigkeit ohne alle Rücksicht darauf in derselben radikalen Weise weiter fortgesetzt, in der sie sie begonnen hatten. Sie haben die Schulverwaltung im Laufe ihrer erst verhältnismäßig kurzen Amtszeit mit einer recht ansehnlichen Schuldenlast beschwert, sind eine große Zahl Kontrakte und Verträge eingegangen und haben durchgreifende Aenderungen in der Verwaltung und auch im Schulbetriebe verfügt, obwohl sie sich sagen müßten, daß ihr Recht zu allen diesen Handlungen doch nur ein bedingtes ist. Denn werden sie aus dem Amt entfernt, so könnte es dazu kommen, daß die Gültigkeit der von ihnen abgeschlossenen Kontrakte und Verträge, der von ihnen gefaßten Beschlüsse, der von ihnen getroffenen Entscheidungen ebenfalls angefochten wird und daß man sie alsdann persönlich für allen daraus entstehenden Schaden verantwortlich zu machen sucht.

Unter solchen Umständen sollte der Schulrat, so würde man meinen, einiges Bedenken tragen, den sonstigen von ihm gemachten sehr beträchtlichen Bewilligungen noch eine weitere hinzuzufügen, die nicht bloß in weiten Kreisen als ungesetzlich angesehen wird, sondern auch als überflüssig gelten darf: nämlich die $60,000, die der Schulzensus kosten soll. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sollte die unter diesem Namen bekannte statistische Aufnahme um diese Zeit schon längst beendet sein. Sie noch nachträglich vorzunehmen, hält man — ob mit Recht oder zu Unrecht, bleibe hier dahingestellt — für unstatthaft. Zwecklos ist sie wohl auf alle Fälle. Denn bis der Zensus durchgeführt und das gesammelte Material gesichtet ist, wird das nächste Schuljahr vermutlich schon so ziemlich herum sein. Angesichts der Notwendigkeit allgemeiner Sparsamkeit, wie sie die Zeitverhältnisse zur Pflicht machen, wäre es gewiß angebracht gewesen, diesmal auf diese Extraausgabe zu verzichten. Daß es nicht geschehen ist, glauben die, welche der Tätigkeit des Schulrats scharf auf die Finger sehen, politischen Gründen zuschreiben zu sollen. Es heißt, der Zensus sei nur zu dem Zwecke angeordnet worden, in Hinsicht auf die bevorstehenden Herbstwahlen gewissen politischen Günstlingen und Helfershelfern Pfründen zuzusichern. Dergleichen soll schon früher vorgekommen sein.

Ob dem so ist, wird sich schwerlich mit Sicherheit feststellen lassen. Allein schon die Tatsache, daß solche Vermutungen überhaupt laut werden können, ist beklagenswert. Wenn die Tätigkeit irgend einer Behörde hinsichtlich ihrer Motive über allen Zweifel erhaben sein sollte, so ist es die der Schulbehörde, deren Aufgabe es nicht bloß ist, einzig und allein das Interesse der zu erziehenden Jugend im Auge zu haben, sondern die unseren Kindern auch als leuchtendes Vorbild musterhafter Pflichtauffassung und -erfüllung vor Augen stehen soll. Mit der leidigen Politik sollte die Chicagoer Schulbehörde nicht das Geringste zu tun haben. Bedauerlicher Weise trifft leider das Gegenteil zu, und weil dies jedermann bekannt ist, ist die Bürgerschaft um so eher geneigt, hinter allen Handlungen der Schulratsmitglieder politische Beweggründe zu suchen, auch dann, wenn solche vielleicht gar nicht vorhanden sind. Wie lange mag es wohl noch dauern, bis unsere Weltstadt einen Schulrat bekommt, dessen Interessenlosigkeit am politischen Getriebe und dessen Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit für den Zweck seiner Existenz durch keinen Bürger in Frage gestellt werden kann?

Von der Bautätigkeit im Lande.

Die Bautätigkeit in den Ver. Staaten ist laut einer von der Geologischen Abteilung des Bundesdepartements des Innern veröffentlichten Uebersicht im Jahre 1917 im Ganzen eine wesentlich geringere als im vorhergegangenen Jahre gewesen. Das kann nicht weiter überraschen. Zu Kriegszeiten, da die Aufmerksamkeit des Volkes auf ganz andere Dinge als auf den Ausbau und die Vervollkommung der Verhältnisse im Inlande gerichtet ist, da das Rohmaterial, und mit ihm natürlich auch das Baumaterial, stetig im Preise steigt, da die Finanzkraft der Nation zur Bestreitung der Kosten der Kriegsführung angespannt wird, darf man wohl einen Rückgang der allgemeinen Bautätigkeit erwarten. Angesichts der Ungewißheit über die Dauer des Krieges ist das Widerstreben, vorhandenes Kapital in Neubauten anzulegen, begreiflich. Dazu dürfte auch noch der Umstand kommen, daß das Arbeitermaterial im Baugewerbe knapp geworden ist, weil das jüngere Element zu den Fahnen berufen worden ist, während von den im vorgerückteren Alter stehenden Männern sehr viele in verwandten Gewerben, wie zum Beispiel beim Schiffsbau, lohnendere und regelmäßigere Beschäftigung gefunden haben.

Nach den Erhebungen der Regierung wurden im Jahre 1917 in sechzig Städten 70,044 Bauerlaubnisscheine weniger als im Jahre zuvor ausgegeben. Die Kosten der Bauten, zu denen die Genehmigung nachgesucht wurde, betrugen ungefähr 315 Millionen weniger als im Jahre 1916. Die Abnahme ist also recht beträchtlich, aber sie verteilt sich nicht gleichmäßig. Von den sechzig Städten erteilten 48 weniger Bauerlaubnisscheine, zwölf dagegen mehr. Die letzteren waren Waterbury, Conn., Akron, Atlanta, Chester, Denver, El Paso, Hartford, Los Angeles, New Haven, Omaha, Sioux City und Youngstown. In den meisten Fällen waren die Ursachen für die Zunahme der Bautätigkeit rein lokaler Natur. Daß New Haven zu diesen zwölf Orten gehört, kommt beispielsweise daher, daß die Universität Yale ein großes Gebäude errichten ließ.

Interessant ist die Klassifikation der Bauten nach dem hauptsächlich dabei zur Verwendung gelangenden Baumaterial. Von den in 129 Städten aufgeführten Bauten waren 27 Prozent Holzhäuser, 51 Prozent Backsteingebäude; 11 Prozent gehörten zu den sogenannten Konkretbauten; reine Steinhäuser waren weniger als ein Prozent, während neun Prozent, wohl durchweg Geschäftshäuser, ein Stahlgerippe aufwiesen.

Spart Zucker. — Das Ersuchen, mit dem Zucker sparsam, recht sparsam obendrein, umzugehen, ist in allererster Reihe an unsere Hausfrauen gerichtet. Ihre Mitwirkung ist unerläßlich, wenn der Appell Erfolg haben soll. Unsere Hausfrauen haben bisher, wie zu ihrem Lobe gesagt werden kann, soviel Verständnis gegenüber den Anordnungen der Nährmittelbehörde gezeigt, daß man ihnen voll und ganz vertrauen kann.

* * *

Die Polizeiwache zu Coney Island bei New York wurde von Kindern überschwemmt. — Ein New Yorker Blatt weiß darüber Folgendes zu berichten: Einen Rekord hat gestern die lustige Insel geschlagen. Den Rekord an „verlorenen Kindern". So was hatte „Coney" im Laufe seiner ganzen glorreichen Geschichte noch nicht erlebt. Nicht weniger als 100 Jöhren, vom kaum krabbelnden Baby bis zum Siebenjährigen, verliehen gestern der Polizeiwache das Gepräge einer Kinderbewahranstalt und stellten die Liebenswürdigkeit Kapt. Sacketts und seiner Leute und ihre Nerven und Schlauheit auf eine harte Probe, die sie aber glänzend bestanden. Denn es wurde ein zweiter Rekord geschlagen, sämtliche hundert — vielleicht sogar noch ein paar mehr — wurden ihren Angehörigen wohlbehalten wieder zugestellt.

Warum er Auguste nahm.

Skizze von E. Fahrow.

Pieter Wilm war in der Gesellschaft sehr beliebt, denn er war ein vermögender junger Mann von tadellosem Charakter. Nur eine Schwäche hatte er: er deklamirte gern lange, traurige Gedichte.

Na, schließlich hat man das ja nicht jederzeit gern!

Einige seiner Bekannten meinten, die holländische Abkunft des guten Pieter, vereint mit seinen romantischen und idealen Neigungen, sei schuld an dieser dramatischen Schwäche. Andere meinten gar nichts und lachten ihn heimlich aus. Keiner aber sagte ihm die Wahrheit.

Pieter fühlte indessen doch, daß ihm der richtige Erfolg nicht blühe. Das wurmte ihn natürlich.

Er stellte sich vor den Spiegel, sah seine kurze, gedrungene Gestalt, das freundliche, blonde Gesicht, kam aber nicht darauf, daß schon sein Aeußeres ihn nicht zum Liebhaber-Tragöden geeignet mache.

Auguste Müller, seine Jugendfreundin, hatte ihm von jeher gesagt, er solle ein anderes Repertoir wählen. Aber damit hatte sie ihn nur geärgert, und er hatte sich von Stund' an Ellinor Bucht, seiner wunderhübschen Salonflamme, zugewandt.

Eines Tages wandte er aber doch wieder seine Schritte zu Auguste Müller, die vier Treppen hoch in einer kleinen Straße Kolportageromane schrieb. Ihr klagte er sein Leid des mangelnden Erfolges. Und sie sah ihn mit ihren guten, blauen Augen an und sagte:

„Lieber Pieter, Sie sehen wieder einmal nur die Schatten des Lichts, anstatt das Licht der Schatten."

„Wieso? Ich bin doch kein Pessimist?"

„Nein. Diese letzteren sind wenigstens ganze Toren. Die wissen zwar, daß es eine Menge Schönes und Gutes gibt, aber sie wollen nichts davon sehen, kneifen die Augen zu und machen diabolische Gesichter und beteuern dabei, sie allein hätten offene Augen und den richtigen Blick. Gut! Nichts beglückt ja im Innern mehr als die Ueberzeugung, richtige Ueberzeugungen zu haben! Die anderen aber — Ihre Sorte, lieber Pieter — die blinzeln so halb rechts und halb links, wissen nicht recht, warum sie unzufrieden sind, und brauchten nur einen einzigen energischen Sprung zu tun, um glücklich zu sein."

„Was Sie sagen! Erklären Sie mir — —"

„Nun also: Sie wollen durchaus, wenn Sie Ihr hübsches Vortragstalent verwerten, tragische Gedichte deklamiren. Das steht Ihnen nicht, sehen Sie! Sie müssen lustige, schlaue Gedichte auffagen — man wird sich dann in den Gesellschaften um Sie reißen."

„Ach, ich soll also Clown sein! Sehr schmeichelhaft."

„Ein Clown ist kein Hanswurst, der von anderer Hand bewegt wird. Ein Clown ist meines Erachtens ein famoser Mensch, dessen Verdienst, andere zum Lachen zu zwingen, viel größer ist, als das eines Intriganten, der mit seinen „Karakterrollen" alle Welt verstimmt und anekelt."

„Aber Fräulein Auguste, ich bin doch kein Schauspieler, kann doch nicht auf einmal Komiker werden!"

„Ja, was sind Sie denn eigentlich?"

„Nun — eigentlich — eigentlich Rentier."

„So. Ist das ein Beruf für einen jungen Menschen? Ich wundere mich schon lange, daß es Sie befriedigt, in den Salons herumzusitzen, sich von Studenten und jungen Künstlern ausbeuteln zu lassen und nichts zu leisten. Sie haben doch ein Talent. Nützen Sie das aus, werden Sie..."

„Clown? Haha, ich danke ergebenst."

„Nein, Schauspieler. Es ist schade, daß Sie Geld haben, aber das läßt sich nun doch nicht mehr ändern. Wenn Sie als gebildeter Mann — Sie haben ja studirt — ein weißer Rabe unter den übrigen Schauspielern sein werden, so schadet das nichts, sondern hebt nur den allgemeinen Stand."

„Weil ich studirt habe, bin ich noch lange kein gebildeter Mann...."

„Bravo, Pieter! Soviel Klugheit, verzeihen Sie, hätt' ich Ihnen gar nicht zugetraut. Im allgemeinen halten sich ja die studirten Herren, je mehr Bücherweisheit einzelnen Faches sie geschluckt haben, für um so feiner gebildet. Und können doch moralisch und ästhetisch die ärgsten Fehler begehen! Na, also, Pieter, lieber Pieter, haben Sie verstanden, welchen „großen Sprung" ich für Sie meinte?"

„Gewiß. Ich soll meine aufs Ernste gestimmte Natur sozusagen umkrempeln und plötzlich ein drolliger Pfiffikus werden!"

„Was für bitterliche Worte für eine so einfache Sache! Sie haben einfach das Talent noch nicht ausgebeutet, das die gütige Natur Ihnen mitgab."

„Erlauben Sie eine Frage, Fräulein Auguste. Warum schreiben Sie Kolportageromane, während Sie ein ausgesprochenes Talent für edelste Lyrik haben?"

„Weil man leben muß, mein Lieber. Für meine edelsten Gedichte zahlt mir kein Verleger einen Silbergroschen; meine Romane aber ernähren mich."

„Wenn Sie nun aber Geld hätten, wenn Sie Rentiere wären, was würden Sie dann schreiben?"

„Du meine Güte! Nicht anrühren würde ich eine Feder anders als zu Privatbriefen. Mit Passion bin ich ja wohl nicht „Frohnarbeiterin", sondern weil ich's muß. Mein „Talent zu edelster Lyrik" würde ich nur noch im Geiste ausnützen. Das ist nämlich ein Hochgenuß, wissen Sie, so etwa in der Dämmerung auf einer Chaiselongue zu liegen und dabei Gedichte zu denken. Das Aufschreiben ist ja nicht nötig — die Mitwelt wird mich darin nicht vermissen."

„Und Sie meinen wirklich, man sei verpflichtet, diese Mitwelt zu erfreuen?"

„Ja, der Meinung bin ich ernstlich."

„Aber ich bin Niemandem verpflichtet! Warum soll ich denn durchaus andere mir verpflichten?"

„Sie sollen nur Freude bereiten, wo immer sich die Gelegenheit dazu ergibt. Das halte ich für die zweite Pflicht jedes Menschen; die erste und oberste ist Pflichttreue in Haus und Amt. Da Sie nun weder Haus noch Amt haben, so bleibt Ihnen die zweite Pflicht als oberste. Immerhin bin ich nicht Ihr Mentor. Ich habe hier nicht ein Amt, sondern nur eine Meinung."

Pieter küßte die kleine Hand, die so viele unglaubliche Abenteuerromane geschrieben hatte, ohne jemals ins Ordinäre zu verfallen. Eine andere, noch jüngere Schriftstellerin fiel ihm ein, die mit souveräner Verachtung auf Fräulein Müller herabgeblickt hätte. Denn sie schrieb hochmoderne Sachen, die alle in den besten Kreisen spielten und alle durch und durch faulig waren. Das „ernährte" noch viel besser als Fräulein Augustes Kolportageromane. Aber Pieter dachte, die ringgeschmückte Hand jener literarischen Dame würde er doch lieber — nicht küssen.

Von diesem Tage an ging eine merkliche Veränderung mit Pieter vor.

Fräulein Ellinor Bucht, eine vielumworbene Schönheit, bemerkte es als erste und mit großem Vergnügen. Sie war ein kluges Mädchen, das mit äußerlichen Scheinvorzügen nicht einzufangen war; deshalb hatte sie schon immer Pieter Wilm einigen anderen Verehrern vorgezogen, denn sie erkannte die Rechtschaffenheit seines Charakters, schätzte die Gradheit seines Wesens und bedauerte nur seine unglückselige Neigung, traurige Gedichte zu deklamiren.

Wie sehr freute sie sich nun, als er eines Tages, wie gewöhnlich aufgefordert, etwas vorzutragen, eine Parodie rezitierte, ein drolliges, alle Welt zu Lachtränen zwingendes Stückchen.

Als er geendet, umringte man ihn gratulirend mit hundert anerkennenden Worten:

„Famos, Pieter! Sie sind ja ein geborener Komiker! Beneidenswertes Talent!"

Etwas zaghaft blickte Pieter zu der schönen, jungen Dame, die herzlicher als alle übrigen bei seinem Vortrag gelacht hatte. Würde sie nicht die unmerkliche Bevorzugung, die sie ihm bisher erwiesen, nunmehr zurückziehen? Er hatte ja die sonderbare Idee, daß ein Mann, „über den man lache", von keinem Menschen mehr ernst genommen werde.

Aber Ellinor nickte ihm von weitem zu, so daß er beflügelten Schrittes zu ihr hineilte:

„Fräulein Ellinor, ich fühle, daß ich mich bei Ihnen entschuldigen sollte. Ich weiß, Sie lieben die zarte und ernste Poesie. Und nun habe ich ein so albernes Zeug in Ihrer Gegenwart aufgesagt."

„Alles zu seiner Zeit, Herr Wilm! In lustiger Gesellschaft muß man lustiges Zeug auftischen. Ihr schönes Organ verliert auch durchaus nichts bei solchen — Sie wissen doch, daß ich Ihr Organ immer besonders gern hörte."

„Aber Sie sagten mir neulich, daß Sie traurige Gedichte lieben."

„Ja, wenn ich sie ganz allein für mich lese. Oder wenn sie mir zum Beispiel später einmal mein Mann vorlesen würde — in einer molligen Ecke am Kamin oder am Fenster, wenn es dämmert — wenn es gerade nur noch hell genug ist, um lesen zu können."

Ein plötzlicher Löwenmut erfaßte Pieter:

„Ich lerne furchtbar leicht auswendig", sagte er. „Es könnte immerhin ganz stark dämmern oder völlig dunkel werden, wenn ich — meiner Frau ihre Lieblingsgedichte rezitierte."

Ellinor lachte und errötete.

„Was ficht Sie an, Herr Wilm? Von der kecken Seite kenne ich Sie ja noch gar nicht!"

„Sie kennen mich von vielen Seiten noch nicht. Haben Sie nicht Lust, meine nähere Bekanntschaft zu machen? Das tut man am bequemsten in der Ehe, glaube ich."

„Zu bequem, Herr Wilm! Und dann hat die Sache einen Fehler — wenn einem die Bekanntschaft nicht behagt, kann man sie nicht mehr ohne weiteres ungeschehen machen."

„Nun, versuchen Sie's mit einer Verlobung, Fräulein Ellinor! Ich bitte sehr, versuchen Sie's! Wollen Sie?"

Das schöne Mädchen war in einer weniger überlegten Laune als sonst. Sie sagte Ja. Und im nächsten Augenblick hatte Pieter sie in einen Erker gezogen und ihr den ersten Kuß geraubt.

Er war natürlich selig. Auch Ellinor war zufrieden. Die Partie entsprach im allgemeinen ihren Wünschen, wenn sie auch ursprünglich — als sie vor drei Jahren zuerst ausging — an einen Grafen oder mindestens Millionär gedacht hatte. Aber Pieter Wilm war ja reich. Er sagte jetzt auch keine tragischen Gedichte mehr auf; man verhätschelte ihn in der Gesellschaft — sie ließ ihn also glauben, daß sie ihn sehr lieb habe. Er glaubte es aber nicht fest.

Eines Morgens las Pieter eine rührende Geschichte in einem amerikanischen Novellenbuch, worin dem Leser klar gemacht wurde, daß erst Armut der wahre und einzige Prüfstein der Liebe sei.

Die romantische Ader in ihm gewann die Oberhand; er beschloß sofort, die Liebe seiner Ellinor durch jenen nicht mehr neuen Kunstgriff zu prüfen, daß er ihr weismachte, er habe sein Vermögen verloren. Man soll aber bekanntlich den Teufel nicht an die Wand malen.

Kaum hatte dieser Gedanke ihn gefaßt, als er von seinem Bankier ein Telegramm bekam: er hatte wirklich durch den Zusammenbruch eines großen Instituts den größten Teil seines Vermögens verloren!

Er ging persönlich zu Ellinor, sehr blaß, die Depesche in der Hand, und teilte ihr die Hiobspost mit; zugleich gab er ihr mit einem zaghaft fragenden Ton ihr Wort zurück.

Ellinor hielt sich vortrefflich. Sie fiel ihm um den Hals, weinte ein bißchen und sagte dann, sie fühle, daß sie nicht „groß" genug sei, um eine arme Frau zu werden. Aber sie werde ihn nie vergessen!

Pieter lachte ihr geradeaus ins Gesicht. Es war ein unliebenswürdiges, aber aufrichtiges Auslachen.

Dann ging er nach Hause, schloß sich einige Tage in seine Wohnung ein und dachte nach.

Das Resultat dieser Klausur war, daß er zu einem Variete-Theaterdirektor ging, den er gut kannte. Er bat, ihn debütieren zu lassen, vorläufig ohne Gage.

Der Direktor sagte zu. Natürlich! Er wußte, daß der ganze Westen zu ihm pilgern würde, wenn Pieter öffentlich auftrat. — Und so kam es wirklich.

Pieter rezitierte als erstes die „Ballade vom abgewiesenen Freiersmann" — eine tolle Parodie, die stürmischen Beifall erregte. Eine Satire auf einige bekannte tragische Dichter folgte — der Beifall wuchs: Pieter Wilm ward an einem Abend zu einem „Stern".

Acht Tage später war er ein unter glänzenden Bedingungen engagirter „Humorist".

Acht Wochen später ging er zu Auguste Müller, machte ihr einen Heiratsantrag und ward angenommen.

Acht Monate später fiel ihm sein ganzes Vermögen wieder zu. Jenes Bankhaus hatte sich noch einmal flott gemacht.

Als Ellinor es hörte, wollte sie ihn wieder süß anlächeln. Er lächelte auch. Aber anders. Er war schon Augustes glücklicher Ehegatte.

Zur Erinnerung

In Wehmut denken wir an unseren Sohn

Willie Krause,

der heute vor 5 Jahren uns durch den Tod genommen wurde. — Ruhe in Frieden lieber Willie.

Vater und Mutter.

(Autorisirte Uebersetzung der Abendpost.)

Allgemeine militärische Ausbildung.

Unser jüngstes Allheilmittel.

Von **Oswald Garrison Villard**, Präsident der New York Evening Post.

X. (Schluß.)

Befürworter starker militärischer Bereitschaft vergleichen ihre Politik gern mit der Politik der Versicherung unserer Gebäude gegen Feuersgefahr. Die Feuerversicherung hat aber ihre natürlichen Grenzen. Es ist da ein Punkt, über den hinaus kein Mensch seine Prämien für gegebene Baulichkeiten erhöhen würde; er würde, wenn er darüber hinaus bezahlen sollte, die Gebäude niederreißen, um auf ein neuzeitliches Gebäude eine niedrigere Rate zu bekommen, oder er würde einen feuersicheren Zementbau errichten und ganz von Versicherung absehen. So ist auch die allgemeine militärische Dienstpflicht für ein freies Volk ein viel zu hoher Preis für Friedensversicherung.. Seine Gefahren, seine üblen Wirkungen, die schreckliche Waffe, die sie für die Herrschenden schmiedet, die Tatsache, daß sie die Menschen auf ein niedriges Gleichmaß hinabzwingt — all' das wiegt viel schwerer als seine angeblichen Vorteile, als da sind: bessere körperliche Entwicklung, größere praktische Leistungsfähigkeit und Tatkraft und ein Gefühl der Verantwortlichkeit der Nation gegenüber. Für all' das wäre der militärische Zwangsdienst ein zu hoher Preis. Denn er macht die Untauglichen nicht zu Tüchtigen, die Schwachen nicht zu starken Soldaten; und ist nicht darauf berechnet, die Leistungsfähigkeit in bürgerlichen Berufen zu erhöhen. Seine erste Aufgabe ist Töter, nicht Erzeuger auszubilden. Er schädigt und zerstört oft diejenigen, die er „beglücken" soll — im Laufe der letzten dreißig Jahre haben nicht weniger als 10,300 deutsche Rekruten Selbstmord begangen — im Durchschnitt täglich einer. Es gab eine Zeit, da Ansehen und Stand verlangten, daß man zu allen Zeiten bewaffnet einherginge, unter Waffen lebte, aß und schlief. Man glaubte, daß die Menschheit zwischen damals und heute Fortschritt zu verzeichnen gehabt habe, bis sie in unserer Zeit zurückkehrte auf jenen Tiefstand in den Zwangsarmeen Europas. Das ist gewiß, wenn das **Tragen von Waffen seitens eines Jeden gegen Jeden ein zu hoher Preis war für die Sicherheit, dann sind die gesellschaftlichen Kosten der Bewaffnung eines jeden Mannes der Nation gegen alle Männer anderer Nationen ganz und gar im Widerspruch zu und unverträglich mit unserer heutigen Zeit.** Die Lösung der Schwierigkeiten der Welt ist nicht in der alten zerstörenden reaktionären Politik der Bewaffnung bis zu den Zähnen zu suchen, sondern darin, daß wir unsere nationalen Gebäude so aufführen und so miteinander in Verbindung bringen, daß wir durch gegenseitige Organisirung der Nationen im Stande sind, unsere Versicherungsprämien auf ein Mindestmaß zu ermäßigen; oder sie ganz auszuwischen, indem wir ein feuersicheres Gebäude des Internationalismus aufführen — ausgerüstet mit solchen Blitzableitern, wie Weltgerichtshöfe und internationale Parlamente und, wenn nötig, mit einer internationalen Polizeimacht von Freiwilligen.

Was sonst — welche andere einzelne Handlung oder Tat — könnte dem deutschen Reiche von Neuem den guten Willen der Welt gewinnen und die sofortige Rückkehr des Friedens möglich machen? Was sonst, als eine Verkündigung Deutschlands, daß es hinfort für immer auf die allgemeine militärische Dienstpflicht verzichten werde? Die Hauptgefahr seines Militarismus gegen den die ganze Welt sich erhob, würde im Handumdrehen geschwunden sein.

Nun, wollen sie die Welt richtig führen, dann sollten die Ver. Staaten heute nicht darüber debattieren, ob freiwillige militärische Ausbildung oder allgemeine Konskription und Zwangsausbildung vorzuziehen sind, sondern über die Frage, wie schnell es möglich sein dürfte, die andern Nationen mit Hilfe von Vorbild und gutem Beispiel — durch weise Führerschaft — dafür zu gewinnen, alle Rüstungen zu begrenzen und zu beschränken auf polizeiliche Maße und Größen. Glücklicherweise lassen sich in jedem Lande Anzeichen erkennen, dafür, daß die Welt eine ganz andere Welt sein wird, wenn die Soldaten aus den Schützengräben zurückkehren werden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Emilie Schuster (geb. Lauer)

Samstag, den 3. August selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 7. August, 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause 1914 Dayton Str. nach der St. Jakobi Kirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave. und von da mit Autos nach dem St. Lukas Gottesacker.

J. Heinrich Schuster, Gatte. Heinrich, Sohn. Frau Bertha Siemon, Frau Julia Hanel, Frl. Alma Schuster, Frl. Emilie Schuster, Töchter, nebst Enkeln, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern. Wegen Sitze telephonirt Lincoln 7084. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder und Enkel

Harry Czoschka

am Freitag, den 2. August, im Alter von 22 Jahren, 10 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. August, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2558 N. Ashland Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Czoschka, geb. Willis, Mutter. Wilhelm Czoschka, Bruder. Henrietta Rodman, Großmutter. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Caroline Heldekrueger Lubnow (geb. Janke)

im Alter von 77 Jahren und 10 Monaten am 3. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. August, 2:30 Uhr nachmittags vom Trauerhause ihrer Tochter, 2330 N. Central Park Ave. mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Wille, Carl Heldekrueger und August Lubnow, Kinder, nebst Verwandten. Anna Heldekrueger, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Francis A. Fischl

plötzlich am 1. August im Alter von 10 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. August, um 9 Uhr vom Trauerhause 2051 Bissell Str. nach der St. Vincent's Kirche und von da nach dem Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Anna Fischl, Eltern; Joseph, Adelheid und Clara, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

St. Peters Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern des St. Peters Frauenverein die traurige Mitteilung, daß Schwester

Anna Krinker

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. August 1918, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause 2027 Nice Str. nach dem Forest Home Friedhof. Bitte die Schwestern, soo viel wie möglich an der Leichenfeier teilzunehmen.

Ida Burkhardt, Präsidentin. Lina Lohmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unterstützungs-Bund, Distrikt 346.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Wm. Kaempfer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. August, 2 Uhr nachmittags von Waldner's Kapelle, 2449 Lincoln Ave. nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr nachm. in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ferdinand Reichel, Präsident. Frank Langelmair, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die tiefbetrübte Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Sohn und Bruder

William F. Hoerber

gestorben ist. Beerdigung findet statt (privat) am Dienstag, den 6. August, 3 Uhr nachmittags vom Hause der Schwester des Verstorbenen, 3322 Washington Blvd. nach dem Friedhof Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Margaret Hoerber (geb. Joel), Gattin. John L. Hoerber Sr., Vater. John L. Hoerber Jr., Fred C. Hoerber und Mrs. Louis A. Paffen, Geschwister.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Sundermeier

am 4. August im Alter von 71 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhaus: 5012 Justine Str., Mittwoch, den 7. August, Nachmittags um 1 Uhr nach der St. Martini-Kirche an 51. Str. und Marshfield Ave., dann per Autos nach Mt. Greenwood Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Sundermeier (geb. Banser), Gattin. August H., Maria, John A., William A. (Bundessoldat), Mrs. H. Russell, Mrs. E. Falvey, Anna, Carolina und die verstorbenen Elisabeth, Elvira und Bertha, Kinder. David Russell und Joseph Falvey, Schwiegersöhne. Elmer, Madonna Russell, Lawrence, Loretta und Raymond Falvey, Großkinder. mobi

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Friedrich Bollinger

(Sohn des verstorbenen Friedrich Bollinger) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. August 1918, um 9:30 Uhr vormittags vom Trauerhause 7002 Süd Loomis Str. per Autos nach der Sacred Heart Kirche und von da nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bollinger (geb. Springer), Mutter, und Bertha Bollinger, Schwester, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Unsern Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Ferdinand Teuber

im Alter von 15 Jahren, 3 Monaten, 4 Tagen am Samstag, den 3. August nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Juli statt um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause 2622 N. Richmond Str. nach Elmwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Herman Teuber, Hedwig Teuber (geb. Schmidt).

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Ziervogel

am 3. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1823 Hastings Str., nach der ev.-luth. Immanuels-Kirche, Beisetzung erfolgt auf Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Ziervogel, Gattin; Herman, Carl u. Theodor Ziervogel, Söhne; Oscar Franke, Schwiegersohn. fomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John F. Gildermeister

im Alter von 74 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. August, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause 205 S. Garfield Str., Hinsdale, Ill., nach der Evangelischen Kirche und von da nach dem Bronswood Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Fredericka Gildermeister, Gattin. Frank Gildermeister, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Kaiser

gestorben ist (früher wohnhaft in 3602 Süd Hoyne Ave.) Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. August, um 2 Uhr nachmittags von O'Briens & Feeley's Kapelle zu Argo, Illinois per Autos nach dem Bethany Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Louise Kaiser (geb. Schaffler), Gattin.

Freunde, die Sitze wünschen, wollen telephonisch anrufen: Summit 178—M.

Todesanzeige.

Unsern Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Redmann

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. August statt um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause 2709 Augusta Str. per Autos nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Adolph Redmann, Gatte. Jack, Frank, William, Lydia, Elmer, Myrtle, Ethel, Frau A. Tenen, Frau E. Cornwall, Frau J. Hendrickson, Kinder. Frau H. Zimmer, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Wilhelmine Sandrock

am Sonnabend, 9 Uhr abends selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. August, nachmittags 2 Uhr von M. G. Deutsch's Kapelle 2023 W. Madison Str. aus nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Meffert, Tochter. C. Meffert, Schwiegersohn, nebst Enkel und Urenkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl Roehling

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. August, 2 Uhr nachmittags von der Kapelle 2341 Milwaukee Ave. per Autos nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert, Emil und Otto Roehling, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Christian Gielow

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. August um 2:30 Uhr nachmittags vom Trauerhause 3214 McLean Ave. nach Forest Home. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Fred H., Henry J., George W. und Ella, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Temeneck Talaber

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. August, um 8:30 Uhr vormittags von Radke's Kapelle 1918 W. Taylor Str. nach der Heiligen Dreifaltigkeitskirche und dann per Autos nach dem St. Josephs Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

John Talaber, Gatte. Joseph Talaber, Sohn.

E. Muehlhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

f10mifamo3mt

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.
1Alamodo

Das Deutsche Zelt.

51. und South Ashland Ave.

Alle Vorträge

werden mit Lichtbildern illustrirt.

Alle Deutsche und freundlichst eingeladen, den Vorträgen beizuwohnen.

Versammlung jeden Abend 7:45, ausgenommen Montag.

13jl,1mt2

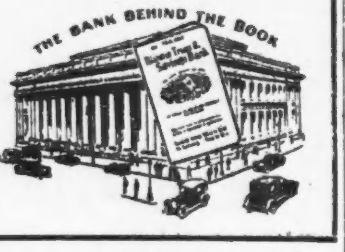
Zinsen-Tage

Spar-Einlagen, am oder vor dem **6. AUGUST** gemacht, bringen 3% Zinsen per Jahr vom **1. AUGUST**

Illinois Trust & Savings Bank

Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.

$42,000,000.00 an Zinsen von uns an Einleger bezahlt seit 1890.



Kriegs-Sparmarken zum Verkauf.

(Für die „Abendpost".)

Landwirtschaftliche Zeitfragen.

Unsere städtischen Hochschüler als brauchbare landwirtschaftliche Arbeiter. — Die Notwendigkeit einer ganz bedeutenden weiteren Verstärkung des Weizenbaues auf unseren Farmen. — Was richtige Düngung der Weizenfelder zustandebringt. — Die Bedeutung des Roggenbaues in der gegenwärtigen kritischen Zeit.

Von F. F. Matenaers.

Tausende von amerikanischen Hochschülern haben sich in diesem Jahre freiwillig zum Arbeitsdienst auf der Farm gemeldet, von denen die meisten aus den Städten und geschlossenen Ortschaften kommen und nur wenig oder gar nichts von der Farm und der landwirtschaftlichen Arbeit verstanden. **Viele Farmer sind** leider von allem Anfange an diesen patriotischen Hochschülern mit einem großen Mißtrauen entgegengekommen. Sie hielten einfach daran fest, daß diese jungen Leute gar nichts vom Leben und Wirtschaften auf der Farm wüßten, und vergaßen darüber vollständig, daß gerade in seiner Jugend der Mensch bei ernstlichem guten Willen alles lernen kann, besonders dann, wenn auch der Lehrmeister ihm mit Güte, Nachsicht und Vertrauen entgegenkommt. Andere haben gedacht, die Unterweisung und Anleitung der unwissenden Hochschuljugend aus den Städten zur landwirtschaftlichen Tätigkeit würde sie selbst zu viel in der Ausführung dringender landwirtschaftlicher Arbeit behindern und zurückhalten. Diese und noch viele andere Einwände wurden gegen die Beschäftigung der städtischen Hochschüler auf den Farmen des Landes erhoben.

Die Tatsachen indessen haben die Nichtigkeit solcher Einwände erwiesen. Der beste Beweis dafür ist, daß die Nachfrage seitens der Farmer nach städtischen Hochschülern heute viel stärker ist als das Angebot. Ein Beamter der „United States Boys' Working Reserve" teilte erst vor kurzem mit, daß jetzt keine jungen Leute für die Farm mehr verfügbar seien, während sie von den Farmern in immer größerer Zahl gesucht würden. Eine große und wachsende Anzahl unserer Farmer muß demnach mit der Beschäftigung von städtischen Hochschülern durchaus zufriedenstellende Resultate erzielt haben. Zweifellos werden unsere Hochschüler in immer größerer Zahl unter den jetzigen Verhältnissen sich zum Dienst auf der Farm melden und dem Lande und Volke die wertvollsten Dienste leisten. Sie werden dazu auch um so mehr in der Lage sein, je allgemeiner man ihnen in Würdigung der Zeitverhältnisse schon vorher eine gewisse, theoretisch-landwirtschaftliche Schulung zukommen läßt. Kurze Kurse, veranstaltet von den staatlichen Landwirtschaftsschulen und in lokalen Bezirken, etwa für jedes County, arrangiert, würde in dieser Hinsicht vielleicht die richtige Einrichtung sein.

* * *

An unsere Farmer ist erneut die Aufforderung ergangen, eine möglichst große Fläche in diesem Herbst und im kommenden Frühjahr mit Weizen zu bestellen. Jedenfalls ist **die Verstärkung des Brotgetreide-** und vor allem des Weizenbaues heute das zwingende Gebot der Stunde. Die Brotgetreidefelder Europas sind entweder verwüstet, oder jene, die sie bebauten, mußten den Pflug mit dem Schwerte vertauschen. Die entfernteren Weizengebiete der Welt aber sind infolge Mangels an Schiffen mehr oder weniger vom Weltmarkte abgeschnitten. Aufgabe und Pflicht unserer amerikanischen Farmer ist es da, die Welt vor einer Brotgetreideknappheit und Hungersnot zu bewahren. Auch die Farmer in unserem Bezirke, vor allem im Staate Illinois, dürfen in Erfüllung dieser Pflicht nicht zurückstehen. Sie müssen ebenfalls ihre mit Weizen bestellte Fläche demnächst ganz erheblich ausdehnen. Zu dem Zwecke wird es auf vielen Farmen im Staate notwendig werden, den Bewirtschaftungsplan vollständig umzuändern. Damit sollte jetzt sofort begonnen werden, bevor es zu spät ist. Es sollte demnächst im ganzen Staate nicht eine Farm mehr zu finden sein, auf der nicht wenigstens ein Teil der Felder mit Weizen bestellt ist. Man sollte aber nur eine ertragreiche Standardweizensorte anbauen. Die landwirtschaftliche Versuchsstation unseres Staates hat seit einer Reihe von Jahren Anbauversuche mit einer großen Zahl Weizensorten ausgeführt und dabei ermittelt, daß z. B. für das nördliche und mittlere Illinois die Standardsorte Turkey Red ausgezeichnete Resultate ergiebt. Diese Sorte ist sehr winterhart und ergiebt ein gutes Mehl. Red Croß ist eine andere, für den mittleren Teil des Staates empfehlenswerte Sorte von sehr hoher Ertragsfähigkeit und ausgezeichneter Vermahlungsqualität; sie ist aber weniger winterhart als Turkey Red. Für das nördliche Illinois sind nach den Versuchen der landwirtschaftlichen Versuchsstation außer Turkey Red noch empfehlenswert: Turkey 9-233, Malakoff 5-458, Minnesota Reliable, Kharkof, Wheedling 5-464 und Malakoff. Für das zentrale Illinois empfiehlt die Versuchsstation die Sorten Malakoff, Fultz, Hungarian, Pesterboden, Beloglina, Kharkof und Dawson's Golden Chaff neben Turkey Red. Für das südliche Illinois waren die ertragsreichsten Sorten Fulcaster, Economy, Wheedling, Indiana Swamp, Harvest King, Missouri Pride und Harvest King; während die sogenannten harten Weizensorten sich für das südliche Illinois nicht mehr eignen.

Nach vorstehend aufgezählter Liste sollten unsere Farmer die Auswahl des Saatweizens treffen. Selbstverständlich muß der Saatweizen gründlich mit der Windfege (Fanning Mill) gereinigt und in der bekannten Weise mit Formaldehyde gegen Brandsporen desinfiziert werden. Ein gutes, d. h. feines Saatbett ist durch richtige Benutzung von Scheibenegge, Pflug und Feinegge herzustellen. Die Aussaat sollte so früh als möglich erfolgen, sobald die Gefahr der Beschädigung durch die Hessenfliege vobei ist. Die Saat wird am besten zur Rate von anderthalb Bushels pro Acre mit der Scheibendrillmaschine in den Boden gebracht.

* * *

In welcher Weise der Weizenbau, richtig betrieben, sich für den Farmer im Staate Illinois zu lohnen vermag, zeigen die soeben von der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Illinois bekanntgegebenen Resultate der diesjährigen Ernte in Crawford County, an der südlichen Grenze des zentralen Teiles des Staates gelegen. Dort wurden bei vergleichenden Anbauversuchen pro Acre folgende Weizenerträge der diesjährigen Ernte erzielt:

Art der Bodenbehandlung	Ertrag in Bushels
Ohne Düngung	8.8
Nach Stallmistdüngung	15.8
Nach Stallmistdüngung und Kalkung mit Kalkstein	22.7
Nach Düngung mit Stallmist, Kalkstein und Phosphat	33.4
Nach Unterpflügen der Ernterückstände	13.2
Nach Unterpflügen der Rückstände und Kalkung	30.5
Nach Unterpflügen der Ernterückstände, Kalkung und Phosphatdüngung	36.1
Nach Unterpflügen der Ernterückstände und Düngung mit Kalkstein, Phosphat und Kainit	38.8

Diese vergleichenden Düngungsversuche weisen aus, daß nur durch das Unterbringen organischen Düngers (Stallmist oder Ernterückstände) der Weizenertrag schon um nahezu 6 Bushels pro Acre erhöht wurde. Die Kalkung brachte eine weitere Erhöhung des Weizenertrages um 12 Bushels und die Phosphatdüngung eine solche um 8 Bushels pro Acre. Wo eine richtige Düngerwirtschaft betrieben wird, die dem Boden die durch die Ernte entnommenen Nährstoffe wieder ersetzt und durch eine richtige Bodenbearbeitung zur Belebung und Weckung der in jedem Boden schlummernden Fruchtbarkeit führt, da kann man in Illinois mit einem durchschnittlichen Weizenertrage von 35 Bushels vom Acre getrost rechnen. Das ist viermal mehr als der nicht gedüngte Boden zu tragen vermag. Die Stallmist- oder Gründügung, zusammen mit der angemessenen Kalkung und Phosphatdüngung, sollte auf jeder unserer Farmen die Grundlage des rationellen Ackerbaues deshalb bilden. Gerade in der gegenwärtigen Zeit hoher Preise für die Erzeugnisse unserer Aecker lohnt sich die rationelle Düngerwirtschaft in hohem Grade, ganz abgesehen davon, daß wir mit der Durchführung derselben zugleich auch eine große patriotische Pflicht erfüllen.

* * *

Nicht nur der Weizen-, sondern auch der Roggenbau sollte in Illinois kräftig verstärkt werden. Die große Bedeutung des Roggens als Brotgetreidefrucht ist uns hier in den Vereinigten Staaten ja eigentlich erst durch die gegenwärtige allgemeine Notlage enthüllt worden. Der Roggenbau kann den Farmern im Staate aber auch deshalb um so dringlicher empfohlen werden, als er durchaus sicher und lohnend ist. Durch die Anbauversuche unserer landwirtschaftlichen Versuchsstation ist festgesetzt worden, daß der Roggen einen durchaus sicheren Ertrag gibt; daß er ferner im Notfalle eine ausgezeichnete Weide, insbesondere für Schweine, darstellt und namentlich eine sehr frühe Weide darbietet. Ferner ist der Roggen viel widerstandsfähiger gegen die winterliche Kälte und wintert nur selten aus. Die Getreidewanzen (Chinch Bugs), die dem Weizen und Hafer so sehr zusetzen und oft enormen Schaden zufügen, verschonen den Roggen vollständig. Auch die Hessenfliege fügt dem Roggen nicht den Schaden zu wie dem Weizen. Ferner lagert der Roggen weniger leicht, ist also Beschädigung durch Lagerfrucht weniger ausgesetzt. Und endlich gedeiht er auch auf verhältnismäßig armem Boden noch gut und liefert auch dort noch meistens zufriedenstellende Erträge.

Das alles sind der Gründe genug, dem Roggenbau volle Beachtung zu schenken. Bei der Einstellung unserer gesamten amerikanischen Landwirtschaft auf Kriegswirtschaft dürfen wir ferner jedoch den Roggen in keiner Weise unterschätzen. Während er früher hierzulande in sehr großem Umfange nur zum Zwecke der Weidenutzung angesät wurde, hat er heute, wie schon gesagt, bei der weltweiten Brotgetreideknappheit eine bedeutend erhöhte Beachtung als Brotgetreidefrucht allenthalben mit vollem Rechte gefunden. Deshalb raten wir unseren Lesern dringend, in diesem Herbste die Bestellung einer gewissen Fläche Landes mit Roggen nicht zu versäumen. Der Roggen wird unter allen Umständen eine lohnende und einträgliche Ernte ergeben. „Roggenbrot macht Wangen rot!"

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Hauskleid.

Bequemer Vorderverschluß, bequeme Aermel mit Manschetten und Taschen, dazu ein schmucker, nicht allzu großer Kragen geben ein vollendetes Hauskleid, dessen unterer Rand 2⅜ Yards weit ist.

Größe 36 erfordert 4½ Yards und ½ Yard kontrastirendes, 36 Zoll

breites Material und 2½ Yards Rüsche.

Schnittmuster Nr. 8891. 5 Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.50–1.51	$1.57–1.63
⅛ Faß, Papiersäcke	1.44–1.45	1.50–1.58
5 Pfund, ausgewogen	0.30–0.32	0.33–0.37
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.53–1.54	1.60–1.67
5 Pfund, ausgewogen	0.30–0.32	0.33–0.37
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.28–0.30	0.31–0.35
Roggenmehl—		
Rein—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.30–1.50	1.37–1.63
Dunkel (rein)		
5 Pfund Baumwollsack	0.27–0.32	0.30–0.37
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
⅛ Faß, Baumwollsack	1.19–1.45	1.26–1.58
5 Pfund	0.23–0.31	0.25–0.36
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.19–1.50	1.26–1.63
5 Pfund	0.23–0.32	0.25–0.37
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.50–6.00	0.06–0.07¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.25–11.50	0.12–0.15½
Blue Rose	11.00–11.25	0.12–0.15
Reismehl	9.50–10.50	0.10½–0.14½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.50–6.10	0.07½–0.08

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1, neue, nördliche	$2.80–3.00	0.34–0.36
		per Peck
Nr. 1, neue, südliche	2.90–3.10	0.35–0.37
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.45–0.46	0.46–0.51
„Firsts"	0.42–0.44	0.43–0.49
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.30–0.31	0.33–0.36
do., per Rolle	0.27½–0.28½	0.30½–0.34½
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.27½–0.28½	0.30½–0.34½
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.26–0.27	——
do., aufgeschnitten	——	0.32–0.37
8—15 Pfd., im Ganzen	0.28–0.29	——
do., aufgeschnitten	——	0.35–0.40
Brick, im Ganzen	0.30–0.32	——
do., aufgeschnitten	——	0.37–0.41
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.43–0.45	0.44–0.49
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.15½–0.17¼	0.18 –0.22
Mittlere Sorte	0.13 –0.15	0.14 –0.18
Verdampft, ohne Zucker	0.10½–0.11½	0.11½–0.14½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.95–8.30	0.08–0.09
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Büchs.	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
70—80 Stück	0.10½–0.11	0.12½–0.15
90—100 Stück	0.09 –0.10	0.11 –0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$12.00–13.00	0.14–0.17
Lima	14.50–15.25	0.16–0.19
Pinto	10.00–11.00	0.12–0.15
Büchsenlachs— 1 Pfd. Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.85–2.95	0.26–0.33
Schinken, ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.31—0.32	per Pfund 0.33—0.37
14 bis 16 Pfund	0.29—0.31	0.31—0.36
Speck—		
Beste Sorten	0.44 –0.49	0.47 –0.55
Mittlere Sorten	0.40 –0.42	0.43 –0.48
Viereckige Stücke, ganz	0.26 –0.29	0.29 –0.35
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.37
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27—0.28	0.30—0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 –0.25	0.25 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28–0.31½	0.31 –0.39
do. Quart	0.52½–0.58¼	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33—0.37	0.37—0.46
mittel	0.66—0.73¾	0.74—0.92
Junghühner—		
Frische, 2½ bis 5 Pfund	0.33–0.34	0.35–0.39
5 bis 6 Pfund	0.33–0.34	0.35–0.39
Hähne—	0.25–0.26	0.27–0.31

Hirnverbrannter Hetz-Blödsinn.

Ein großartiger Aufsatz erschien dieser Tage in der „St. Louis Republic" unter dem Titel "German Nature Unchanged Through 20 Centuries". Allen Ernstes behauptet der Verfasser des tollen geschichtsphilosophischen Mists — published by Courtesy of Franklyn Hubbs, Business Analyst and Statistician — daß alle Deutschen ein geistig und sittlich minderwertiges Geschlecht seien, ihren Naturanlagen nach tierisch und bildungsunfähig. Damit der Leser nicht denken möge, daß wir auch nur im geringsten übertreiben, wollen wir wörtlich aus dem Aufsatze der „Republic", des Organs des früheren Gouverneurs Francis, folgenden charakteristischen Satz anführen:

The round-head German is as distinct a creature as a wolf. His instincts cannot be civilized, no more than the wolf can be civilized. Most other races of mankind are long-heads. Und von letzteren seien alle Weisheiten, alle Erfindungen, Entdeckungen und Großtaten, jede Kunst und jede Kenntnis der verflossenen 5000 Jahre gekommen.

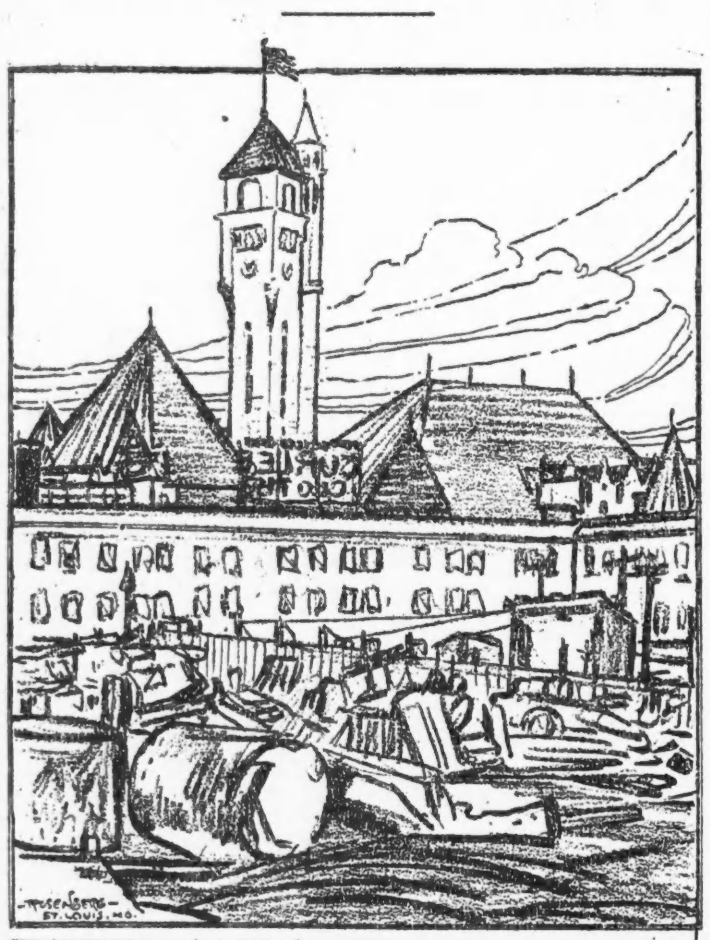
Nun gibt es aber 25,000,000 Menschen in diesem Lande, die deutschen Blutes sind. Wenn das wahr ist, was die „Republic" da behauptet, so wird man sich logischerweise nicht damit begnügen dürfen, die Tatsache, daß alle „rundköpfigen" Deutschen ja weiter nichts als unbezähmte Bestien sind, aufzustellen, sondern man wird — d. h. die Herrenmenschen der anderen Völkerrassen — Mittel ergreifen müssen die deutschen Wärwölfe auszumerzen aus dem Volksganzen, sie zu verbannen, oder am Ende gar abzuschlachten im wohlverstandenen Selbstinteresse. Heißt es doch a. a. O.: **The round heads propagate fast, as vermin.**

(Für die „Abendpost".)

Des Zeichners Sommerfahrt

In schwarz-weißen Bildern dargestellt von Rosenberg

und mit erklärenden Reimen versehen von Johannes Walter.



I.

Selbst ein Zeichner hin und wieder
Schnürt sein Bündel froh und bieder,
Und wenn er's bezahlen kann,
Macht er eine Reise dann.
Angeregt vom vielen Schauen
Zeichnet er dann Männer, Frauen,
Häuser, Bäume, Tiere, Pflanzen,
Kommt dann heim mit einem ganzen
Pack von grauen Bleistiftskizzen.
Diese kann er dann benützen,
Seine Mappen auszustopfen,
Oder auch sie zu verklopfen,
Wenn schwarz-weiß, wie sich's gebührt,
Er sie sorgsam ausgeführt.
Leider aber hat nicht immer
Man auch nur 'nen leisen Schimmer,
Was das Bild bedeuten soll;
Denn es ist zwar linienvoll,
Aber sucht man dann nach Worten,
Findet man an allen Orten
Außer einem Städtenamen
In dem schwarzen Zeichnungsrahmen
Niemals eine Bilderklärung
Zum Genuß und zur Belehrung.
Immer nur nennt sich das Werk
Kurz und bündig: „Rosenberg".
Dieses kann dem Blattbezahler
Nicht genügen. Und der Maler
Braucht d'rum einen Interpreten.
Und so wurde der gebeten,
Auf die rechte Spur zu leiten
Und die Bilder auszudeuten,
Weil der Rebus zwar uns freut,
Doch die Lösung fordert Zeit.
Also laßt uns gleich beginnen:
Dieses ist ein Hof von innen,
Voll mit unbestimmten Dingen.
Drüber in die Lüfte dringen
Sieht man einen schlanken Turm
Und die Fahne weht im Sturm.
Rosenberg erklärt voll List:
„Dies St. Louis' Bahnhof ist."
Drunten auf den Rathausstufen
Sieht man einen Mann ausrufen,
Wie vor sechzig Jahren man
Es noch häufig dort getan:
„Schwarze Sklaven, billig sehr!"
Gott sei Dank, das giebt's nicht mehr.
Doch des Mississippi Gelbe
Ist noch immerfort dieselbe.

Diese Verkäufe für Dienstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Die Regierung ersucht,

daß die Geschäftsleute die folgenden Regeln beobachten. Wir befolgen sie gern, als eine patriotische Pflicht.
—Nur eine Ablieferung täglich über jede Route.
—Spezielle Ablieferungen nur in dringlichen Fällen.
—Waren, die zurückgesandt werden, dürfen von den Kunden nicht länger als drei Tage gehalten werden.

Tragt Ihr Euren Teil dazu bei, Nahrungsmittel für unsere Soldaten zu sparen?

Verkauf von 1,000 Seide- u. Tuchkleidern

Bargain-Basement.

Zwei Fabrikanten verschleudern ihre Ueberschuß-Lager

Die Damen und Fräulein, welche ein billiges Sommerkleid wünschen, werden, wenn sie diese schönen Kleider sehen, mindestens eins davon kaufen, da der Wert derselben bedeutend über dem niedrigen Preise steht, den wir dafür verlangen.

Taffeta-, Satin-, Seide-Poplin-, Serge- und einige Georgette-Kleider, hohe Waist u. gradlinig, Tunic und and. elegante Modelle. Alle Größen für Damen und Misses sind eingeschlossen. Werte bis zu $15 — morgen zu **6.99**

Neueste Sommermoden mit Georgette-Aermeln, schönen Kragen und Besatz und vielen anderen schönen Eigenheiten. Navyblau, Copenhagen, Grün, Sand, Plum, Grau und Schwarz sind die Farben.

$4, $5 und $6 Wasch-Kleider, morgen zu 2.66

Gingham, Voile, Linene und Tissues sind die Stoffe, in hübschen Streifen, Checks, Plaids und einfachen Farben, die sich gut waschen; gute Farben-Kombinationen; alles neue Fassons, mit hübschen Besatzstoffen; viele mit Taschen, Tie Gürteln etc.; Größen für Damen und Misses, auch Fassons und Größen für korpulente Damen. Diese Partie umfaßt auch eine große Anzahl Wasch-Suits, in angebroch. Größen und Farben. Werte bis $6, morgen zu **2.66**

Schwerer gebleichter Muslin

Bargain-Basement.

Einer der besten Bargains des Jahres in Bettuchzeug—sehr starker, schwerer, Yard breiter, ungebl. Muslin, eine sehr beliebte Qualität; 12 Yards die Grenze; die Yard zu **17½c**

29c gebleichter Muslin, Cambric Finish, hardbreit; 12 Yards an jeden Kunden, spez., Yd., **21½c**

48c nahtloses Kissen Tubing, gebleicht, 42 Zoll breit, Leinen-Finish, 10 Yds. an jeden; Yard, **36½c**

69c Leinen finished gebleichtes 9-4 Sheeting, gutes Gewicht, 12 Yards an Jeden, Yard, **54½c**

75c schweres ungebleichtes Black Hawk 10-4 Sheeting, — sehr dauerhaft, 12 Yds. Limit, Yard, **64½c**

35c Novelty Percales, helle, fancy Fassons, für Kleider, Skirts u. s. w. — hardbreit, **27½c**

Seidenstoffe-Rester

Wundervolle Seiden-Bargains für morgen in modernen $1—$2 Seiden, alle yardbreit, gute Längen, Auswahl, Yard, **59c, 79c bis 1.09**

25c Novelty Dreß Voiles, ausgesuchte Fassons, prächtige Farben, garantiert, die Yard, **16½c**

Prächtige Dreß Satins, weicher Charmeuse Finish, alles moderne Schattierungen, volle Yard breit, ganz Seide, Verkaufspreis, morgen die Yard **1.49**

Seide Faille Francaise, heller Glanz, yardbreit hübsche Seide, passend für jeden Zweck, alle modernen Schattierungen und in schwarz — speziell die Yard **1.19**

Die Sweater

Bargain-Basement.

für den morgigen speziellen Verkauf offeriert sind von außergewöhnlichem Wert.

Aus feinem mercerized Garn gemacht, mit großem Kragen und Girdle von Fiberseide, Farben umschließen

Grün, Gold, Turquoise, himmelblau und Kombinationen von zwei Farben

Größen 36 bis 46. Ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, diese $5.00 Sweater Coats morgen zu offerieren zu **3.39**

Verkauf von weißen Schuhen

Bargain-Basement.

Für den Dienstag-Verkauf offeriren wir verschiedene tausend Paar weiße Damen-Stiefel, meistens in weißem Sea Island Canvas; Knöpf- oder Schnür-Fassons, für die Straße oder Sport. Weil die Größen angebrochen sind offeriren wir die unbegrenzte Auswahl von allen diesen Fassons — ein wirklich großer Bargain—Dienstag zu, das Paar...... **1**

De Luxe Sport Schuhe,

Oxfords und Pumps, die übriggebliebene Partie von etwa 1,500 Paaren, aber weil einige etwas beschmutzt und die Größen angebrochen sind — besonders, 2½, 3, 3½, 4 und 4½, in hohen und niedrigen Absätzen, reduziert für Räumung. Dienstag zu **79**

Hüte-Verkauf

Bargain-Basement.

Werte bis $4.95, zu $2.95

Prächtige Georgette- und Satin-Hüte, drapierte und einfache sind in diese Partie eingeschlossen.

Große, mittlere und kleine Fassons.

Besetzt mit Band, Fransen, Fancies u. s. w.; in Pink, Weiß u. Navy. Hüte, die vorher bis $4.95 kosteten, speziell in diesem Verkauf am Dienstag zu **2.95**

Satin- und Taffeta-Tams, in Navy und Weiß, $2.45 Werte, speziell zu **1.69**

Großer $11 Kleiderverkauf

Bargain-Basement.

Mehr als 500 Anzüge für Männer und für Jünglinge — helle und dunkle Muster; Sommer- und Herbstanzüge; viele verschiedene Modelle, mit Patch- und Seiten-Taschen; alle Größen; $15 bis $16.50 Werte, Dienstag zu....

Ferner angebrochene Partien von $20 Herbst-Ueberröcken, Regenmänteln und „Ventilmac" Röcken, nahezu in allen Größen, Dienstag zu.. **$11**

Ein Tischvoll Palm Beach und Outing-Anzüge, angebrochene Partien und Größen, viele $8.95 Werte, markirt für schnellen Verkauf morgen zu.................. **4.95**

Waschbare Kniehosen für Knaben, in hellen und dunklen Stoffen, in Größen für 5- bis 10-jähr., solange der Vorrat ausreicht, Dienstag.. **21c**

Extra — Lee Spiel-Anzüge für Knaben, aus starkem Khaki-Tuch; 6 große Taschen; Größen von 3 bis 17; $2.25, $2.50 und $2.75 Werte; unter dem gegenwärtigen Wholesale-Preis, Dienstag zu **1.98**

Khaki- und andere waschbare Kniehosen für Knaben—einschließlich lange Khaki-Hosen; $1.50 Werte, speziell offerirt zu... **55c**

Tisch-Leinen

Bargain-Basement.

Muster-Servietten in ½ Dtz. Partien; Tischtücher, hohlgesäumte und gezackte Muster; Crash für Geschirr-, Hand- u. Roller-Handtücher; Odd Scarfs, Squares, Doilies etc., in fancy Leinen,

Alle herabgesetzt um 20 bis 50 Prozent

von unseren reg. Verkaufspreisen.

Taschentücher, für Männer und Damen, einfach und fancy, leicht beschmutzt — auch Khaki Taschentücher für Damen; Auswahl — Stück **5c**

Weißwaren — Organdies, Novelties, punktierter Swiß und Electric Suiting, 33c bis 40c Werte — Fabrik-Enden — speziell Yard **29c**

Besticke Initials, für Handtücher, Bett- und Haushalt-Leinen passend — regulär 5c jedes; Dutzend, 10c — das Stück zu **1c**

Die Gardinen

Bargain-Basement.

in Sektionen gemacht, sind so populär, weil sie in so vielen Sektionen gekauft werden können, als für die Breite des Fensters nötig ist. Jede Sektion ist etwa 9 Zoll breit. Auswahl von zwei Mustern in Ivory Schattierung; reg. zu 29c verkauft, speziell morgen die Sektion zu **12c**

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „A Marriage of Convenience".
Cohans Grand. — „Bathy on the Wing".
Cort. — „Just Around the Corner".
Crown. — Burleske.
Garrick. — „Odds and Ends of 1917".
La Salle. — „Oh, Look!"
Palace. — „Doing Our Bit".
Powers'. — „A Little Bit Old Fashioned".
Star and Garter. — Burleske.
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Nacht- und Tag-Porters verlangt; Männer für Ausfegen, Reinmachen und Trucking; stetige Stellen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jul*X

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Schlosser an Drehbank, sowie junger Mann für Maschinenwerkstatt. 1638 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Route-Agent, um die Leitung von 8 Bäckerwagen zu übernehmen. Gary Baking Co., Gary, Ind. modimi

Verlangt: Arbeiter, um im Packinghouse zu arbeiten; müssen sich nicht vor Nässe scheuen. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 340 W. Kinzie Straße. somo

Verlangt: Ein tüchtiger Anzeigen Solicitor für eine tägliche deutsche Zeitung. Empfehlungen verlangt. Man adressiere Offerten an Z. 1182 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Feuermann; stetiger Platz. Lobstein, 1339 W. 21. Str.

Verlangt: Automobil und Wagen Painter; stetige Arbeit und guter Lohn. Boltz Bros., 840—844 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes, Brot und Rolls. 2034 W. 25. Straße.

Verlangt: Varnisher an Jewelry Trays; leichte und stetige Arbeit; guter Lohn. Adr.: Z. 1168 Abendpost. sonmo

Verlangt: Ofenreparatur - Mann. Smith Hardware Co., 632 North Ave. sonmodi

Verlangt: Ein zuverlässiger, stetiger Nachtmann in Automobil Garage; beste Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen; Empfehlungen verlangt. 6230 Cottage Grove Avenue. sonmo

Verlangt: Blacksmith Helfer; stetige Arbeit. Kiesler Co., 934 W. Huron Str. sonmo

Verlangt: Eisenblech-Arbeiter mit Erfahrung an galvanisiertem Eisen; stetige Arbeit und guter Lohn. Oxweld Acetylene Co., 3626 Jasper Place. Nehmt Ashland Ave. Car bis 37. Str., geht zwei Blocks östlich. son—mi

Verlangt: Zwei Bracemakers, die schmieden und alle Stahlarbeiten machen können; beständige Arbeit und guter Lohn. Wolfertz, 154 N. Wells Str. 4aug*X

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer an leichter Eisenarbeit, sowie Knaben, um Handwerk zu erlernen. Frank Scaar & Co., Blue Island Ave. und 11. Str. 31jul1wX

Verlangt: Erfahrener Koch. 3216 W. 12. Straße. fasonmo

Verlangt: Bauschlosser und Blacksmith. 2415 W. 14. Str. 31jul1wX

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Avenue. 3aug1wX

Verlangt: 3te Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 630 W. 26. Str.

Verlangt: 1ste Hand an Cakes. Um 6 Uhr nachzufragen. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: 3te Hand an Cakes. $24 Lohn die Woche. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2te oder 3te Hand Bäcker. 1107 Berwyn Ave.

Verlangt: Dry Cleaners Helfer. 7132 Süd Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mann für Küchen und Porterarbeit; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. Bondys Restaurant, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Bartender und Porter; muß auch am Tisch aufwarten können; $15 die Woche, Kost und Logis. 426 Sherman Str.

Verlangt Starker Junge für leichte Holzarbeit; stetige Arbeit; guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Fl.

Verlangt: Mann um Hausarbeit im Hotel zu besorgen. 600 N. Clark Str. modi

Verlangt: Cabinetmakers. Zu erfragen Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. modimi

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. — 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Janitorhelfer; Mann mit Erfahrung. Bezahle $60 und ganze Verpflegung den Monat; stetige Arbeit. 4724 N. Spaulding Ave. modi

Verlangt: Guter Painter. 1777 Clybourn Ave., Klein.

Verlangt: Erster Klasse Butcher als Manager. 548 Ost 67. Str. Zu erfragen Abends von 7 bis 9 Uhr. Phone Stewart 5805.

Verlangt: Finishers an Parlor Frames. — Zangerle & Peterson Co., 2172 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Junge in Bäcker Shop zu arbeiten; mit Erfahrung. 3140 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit; — gutes Heim. Nachzufragen im Saloon Roscoe Str., Ecke Western Ave. modimi

Verlangt: Sattler an Sample Cases zu arbeiten, stetige Arbeit, guter Lohn. 116 N. Franklin Str. sonmo

Verlangt: Junge, Gänge zu besorgen, hat gute Gelegenheit ein gut zahlendes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. somo

Verlangt: Tüchtiger Schneider an Damen-Coats. Room 805, 15 E. Washington Str. sonmo

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. Guter Lohn. 1240 Webster Ave. sonmo

Verlangt: Männer, in Kohlenyard zu arbeiten; guter Lohn, stetige Arbeit; Wir bezahlen jeden Abend. Max Tauber Sons Corporation, Fullerton und Crawford Aves. 30jl1wX

Verlangt: Männer, um Bauholz von Waggons zu verladen; gute, reine, leichte und stetige Arbeit. Aeltere Männer willkommen. Heitmann Lumber Co., 5850 S. Ashland Ave. fasonmo

Verlangt: Männer, in Mehlmühle zu arbeiten. Erfahrene bevorzugt. Guter Lohn, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. Star Cereal Co., 2132 W. Chicago Ave. fasomo

Verlangt: Pelzarbeiter in Damenschneidergeschäft von Madam Josephine, 2401 N. Clark Straße. fasomo

Verlangt:
Männer
für
Trucking, Warenhaus
und
andere Arbeit.
Keine Erfahrung nötig.
Sears, Roebuck & Co.
Homan Ave. und Arthington Straße.
mo—fa

Hillman's.
Verlangt: Porters für Tag- oder Nachtarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor.
State und Washington Str.
sonmodi

Verlangt: Guter Schneider. Mittlacher, 4009 N. Robey Str., nahe Lincoln Ave. somo

Verlangt: Arbeiter in eine Gärtnerei. — 4445 N. Crawford Ave.

Verlangt: Schlosser und Holzarbeiter. 1040 W. Lake Str.

Verlangt: Treiber und Helfer für Commission Wagen. Empfehlungen verlangt. Room und Board. Nachzufragen 2349 Milwaukee Ave., Dienstag morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Druckerei. Beim Vormann des Preßrooms zu erfragen. The Rogerson Preß, 107 N. Market Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher; kann älterer Mann sein. 6010 Broadway. 5ag1wX

Verlangt: Selbständiger Carpenter, mit alter und neuer Arbeit vertraut, sucht Arbeit. — 1942 Maud Ave.

Verlangt: Janitorhelfer. Guter Lohn, Zimmer und Board. Nachzufragen 914 S. Marshfield Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Guter Butcher um Aufsicht über Shop zu übernehmen. 844 W. 79. Str. mdi

Verlangt: Geschirrwascher. 205 W. North Ave.

Verlangt: Guter Mann an Cakes; guter Lohn. 1741 W. Chicago Ave. modi

Verlangt Blacksmith Helfer. 566 W. Polk Str. modi

Verlangt: Waiters, guter Platz zum arbeiten für netten Mann; gute Bezahlung; kommt sofort; Platz wartet. 1456 Milwaukee Ave. fasomodi

Verlangt: Junge Leute von 14—18 Jahren in einer Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen 116 W. Superior Straße. fasonmodi

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit; stetig und guter Lohn. Gebt Auskunft über Alter und Erfahrung. Adr.: Z 1789 Abendpost. 2ag1wX

Verlangt: Männer mittleren Alters, in einer Holzfabrik zu arbeiten. Nachzufragen 116 W. Superior Straße. fasonmodi

Verlangt: Tinner-Gehilfen und Cabinetmakers. Paul J. Daemicke Co., 1340 Fullerton Avenue. 1ag1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ein tüchtiger Buchhalter oder Buchhalterin in der Office einer täglichen Zeitung; muß stenographieren und deutsch und englisch können. Empfehlungen verlangt. Man adressiere: R. 1768 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Erfahrener und praktischer Mann und Frau, um ein großes Roominghaus zu führen; auch einzelne Frau kann sich melden; müssen zuverlässig sein und gute Empfehlungen haben. Nachzufragen im Barbershop, 615 N. Wells Straße. fasomo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: 40 Jahre alter Mann sucht irgend welche Arbeit. Weiland, 1515 Orchard Str.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Arbeit. Phone: Canal 5260. modimi

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle in Schuhfabrik; stetige Arbeit. M. Klein, 1701 Altgeld Str. modi

Gesucht: Zuverlässiger Bartender im mittleren Alter sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. Telephon Lincoln 8019.

Gesucht: Guter Brot-Vormann sucht Arbeit. Ist stetig. 5959 S. Paulina Str. Phone Prospect 10077, Miller.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Arbeit. Phone Kildare 2403. sonmo

Gesucht: Junger Mann, verheiratet (32), wünscht das Auto-Tire-Reparieren zu erlernen. Adr.: O 2004 Abendpost. somo

Gesucht: Junger Mann mit Kenntnissen im Elektrischen, sucht dauernde Stelle, mit Gelegenheit Armature-, Winding und Motor-Repairing zu erlernen. Adr.: R 1772 Abendpost. somodi

Gesucht: Erfahrener Bartender, 39, sucht stetige Arbeit. Martin, 2947 Dawson Avenue. Tel. Monticello 8977. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Frauen
für
Packen und Wrapping Bundles
Guter Lohn
Leichte reine Arbeit
Keine Erfahrung nötig.
Sears, Roebuck & Co.
Homan Ave. und Arthington Straße.
mo—fa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3343 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren in Möbelfabrik. Eine Gelegenheit um gutes Geschäft zu lernen. Reine angenehme Umgebung. Zu erfragen Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Tagarbeit in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Aufwärterinnen für Restaurant; stetiger Platz. 601 N. Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung in Bäckerstore; $10 die Woche und Board; keine Sonntagarbeit. 3216 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Pressers (Frauen) in The House. Stetige Arbeit. 217 W. Division Straße. modimi

Verlangt: Pelzarbeiterinnen (geschickt), im Damenschneidergeschäft von Mme. Josephine, 2401 N. Clark Str. fasomo

Verlangt: Mädchen und junge Frauen für Officearbeiten in permanenten Stellungen.— Adr.: R 1850 Abendpost. 2ag1wX

Verlangt: Watcher und Schiffli-Mädchen. 1849 Milwaukee Ave. 30jl1wX

Verlangt: Power Maschinen Operators, Stückarbeit, Lohn kommt auf Operator an. Channell Chemical Co., 1419 Carroll Ave. 30jl1wX

Verlangt: Nachtköchin an Short Orders. — Guter Lohn. 810 W. 12. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Starkes Mädchen, um Pfannen zu waschen und Bäckerei reinzumachen; $12 die Woche. 6132 Broadway.

Verlangt Mädchen zum Geschirrwaschen — Nachtarbeit. 1528 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. Sol Cooper, 720 Cornelia Ave. Phone Lakeview 2783.

Verlangt: Mädchen in Küche zu helfen; keine Sonntagsarbeit. N. Machl, 201 W. Madison Str.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 511 W. North Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin in deutsch-ungarischem Restaurant. 1602 N. Wells Str.

Verlangt: Geschirrwascherin. 205 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für 3 jähriges Kind und leichte Hausarbeit; keine Küchenarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. — 5101 Woodlawn Ave. Phone: Hyde Park 677.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2529 Milwaukee Ave., nahe Logan Square.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5318 Ellis Ave. 5ag1wX

Verlangt: Businesslunch-Köchin; kurze Stunden; guter Lohn. 426 Sherman Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau um Aufsicht für 6 Wochen altes Kind zu übernehmen. F. Rohrbach, 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; nicht kochen; $12 per Woche. — 6733 Newgard Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. C. Gruber, 5404 Bishop Str. modi

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 3604 Ogden Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame, wo 2tes Mädchen gehalten wird. 345 Fullerton Parkway. modi

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. Bondys Restaurant, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Starkes Mädchen für Roominghaus; kurze Stunden, guter Lohn. 426 Sherman Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; guter Lohn. 1312 N. Kedzie Ave., 2. Floor Tel. Albany 3876.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 442 Melrose Str., 1. Apt. modimi

Verlangt: Aeltere Frau oder Frau mit Kind um auf 2 Kinder aufzupassen; etwas Hausarbeit. Gutes Heim. 2618 Orchard Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. 1906 Belmont Avenue.

Verlangt: Eine gute Haushälterin in mittleren Jahren. Gutes Heim. (Nordseite.) Zu erfragen bei E. A. Weit, 16. Floor, Great Northern Bldg., 20 W. Jackson Blvd., nahe State Str. Phone: 2986 Harrison.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Dienstag. Maher, 4924 Grand Blvd. Tel. Kenwood 592.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei ältere Leute; keine Kinder, schönes Zimmer und eigenes Badezimmer. A. C. Oldenburg, 5722 South Park Ave. Phone: Wentworth 260. somodi

Verlangt: Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Platz; muß auch kochen können. 814 Milwaukee Ave. Guttman, Millinery. 3aug,1wX

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Kind und leichter Hausarbeit. 5131 Woodlawn Ave., Telephon: Hyde Park 39. somo

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit; kleine Familie, leichte Arbeit. 7345 Madison Str., 3. Apartment. fasomo

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn, keine Wäsche. Nachzufragen 2156 Larrabee Str. Mrs. Freckman. 31jl1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau mit guten Empfehlungen, die gut kochen, backen und alle Hausarbeit versteht, sucht Arbeit. Lohn $10 bis $12; kein Waschen. Phone Diversey 9418.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche. Phone: Lincoln 8518. modi

Gesucht: Frau sucht halbe Tage zum Waschen oder Reinmachen. Phone: Diversey 8793.

Gesucht: 35jährige Witwe mit 2 Jahre altem Mädchen sucht Haushälterstelle; gutes Heim großem Lohn bevorzugt. Mrs. C. Janida, 1226 Penn Str., hinten. modi

Gesucht Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Hiermeier, 1134 Montana Straße.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht einen Platz als Haushälterin in kleiner Familie; kann auch Witmann sein. Mrs. M. Jaeger, 2453 Haddon Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze; erste Klasse Arbeit. Tel. Lincoln 8829.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 1jl,modoson*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Farben und Painters Supplies für Jedermann zu Wholesalepreisen. Painting, Paperhanging und Calcimining, sowie alle Arten Reparaturen und Carpenter-Arbeit zu den mäßigsten Preisen Arbeit schriftlich garantirt. Auch leichte Abzahlung. The Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 413. 16jl1mX

Auskunft wird gesucht ob Robert Marks mit Emma Sprenberg, verheiratet in South Evanston, Ogden Ave. wohnhaft, im Jahre 1892 verschwunden ist, ob er noch lebt oder gestorben ist. Adr.: M. 932, Abendpost. dosamo

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mg,misamo*

Carpenter, 16 Jahre Erfahrung im Häuserreparieren, Porch-Anbauung, Umbauten usw. werden zu mäßigem Preise zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. 1942 Maud Ave.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25of,mo*

Petroleum Gas Heizung für Küche, Parlor, Zentralheizung u. Backöfen. Sehr einfach, mit gutem Resultat zu handhaben. Näheres bei J. A. Luedecke, Tel. Kenwood 2441 4308 Greenwood Ave. 28jl,1mtX

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Schiemann, 2809 N. Clark Str. Tel Wellington 2525. Kommt morgens bis 7 Uhr, abends zwischen 5 und 6. 2ag1wX

Painting, Papering, Calfomining sehr billig Arbeit garantirt. Arnd, Telephon Wellington 1755, nach 6 Uhr abends. 31jl1wX

Maurerarbeit, Plastering, Schornstein-Reparaturen, Brickwände pointed; Zufriedenheit garantirt. 2134 Larrabee Str. H. Frank. 31jl1wX

Hauspainting, Papering, Calcimining billig, Arbeit garantirt. Hoff, Tel. Humboldt 6774. 30jl1wX

J. Schmidt, Paperhanging, Painting, Calcimining billig. 116 W. Ohio Str. 30jl1wX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Painting, Paperhanging, Calcimining wird zu Eurer vollsten Zufriedenheit ausgeführt; mäßige Preise. 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8609. 17jl,1mtX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 schöne untere Zimmer mit Bad; $12. 1623 Mohawk Str.

Zu vermieten: 4-Zimmer dampfgeheiztes Flat; gute Gegend für Doktor. 1858 W. Chicago Ave.

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flats. 3544 Lyndale Ave., Ecke Hancock. fasomo

Zu vermieten: Helle, geräumige Wohnung, sechs oder sieben Zimmer, modern, nahe Park. 438 Briar Place, 1. oder 3. Stock. *X

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $13. Kerner, 2464 N. Clark Str Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Aelterer Herr findet gutes Heim bei Witwe. Adresse: C. K. 834 Abendpost.

Verlangt: 2 gute Boarder. 1228 George Straße.

Zu vermieten: Helle reine Zimmer. Frau Erickson, 63 Maple Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Schön möblirte Haushaltung und einzelne Zimmer. 209 Wisconsin Str 5ag1wX

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer; Bad. — 1920 Bissell Str.

Vermiete Haushaltungszimmer; $3.75. Einzelne Zimmer $1.50. Bad. 307 North Ave. modi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; Hoch- und Straßenbahnverbindung. 3614 N. Ashland Ave., 2. Flat, hinten. somo

Zu vermieten Möblirtes großes Frontzimmer, billig. 640 Garfield Ave. Phone: Lincoln 9534 sonmo

Zu vermieten: Modernes Zimmer, nahe Park. 451 Belden Ave. Phone: Diversey 2721. sonmo

Zu vermieten: Großes, leeres Zimmer, mit Gas und Wasser, $5 monatlich. 1858 Bissell Straße. somo

Zu vermieten Nettes Frontzimmer, $3; ein kleines, $1.50; elektr. Licht und alle Bequemlichkeiten. 2132 Fremont Str. 2ag1wX

Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Str. 31jl1wX

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer, wenn gewünscht auch Wohnzimmer, an Ehepaar oder einz. Herrn; Bad, elektr. Licht, Dampfheizung, Telephon; ruhiges Haus. 438 Briar Place Kaufmann. 24jl*X

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Mann, 40 Jahre alt, sucht als Alleinmieter Zimmer ohne Board bei Witwe. U. L. 457 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 36 Zimmer, Einnahme $375 monatl., Dampfh. frei; elektr. Licht; billig; etwas Anzahlung. 20 Zimmer, Einnahme $200, Preis nur $300 14 Zimmer, Miete $50, Einnahme $140, billig Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Straße. 19jl1mtX

Grocery und Meat Market über $300 monatlicher Reingewinn, gute Ecke, keine Konkurrenz; muß rasch verkauft werden wegen Regelung der Nachlassenschaft; kann auch fortgenommen werden; moderne Fixtures; frischer Warenvorrat; Inventur über $2500; — $950, Teil auf Abzahlung, kaufen alles zusammen. Wegen Einzelheiten spreche vor in Room 309 Ashland Block. Telephon: Randolph 1435.

Zu verkaufen: Groceries, Delikatessen, Zigarren, Candy, Icecream und all around Nachbarschaftladen. Einer der bestetablirtesten in dicht besiedeltem Distrikt von Arbeitsleuten, Nordseite; immer die ganze Familie ernährt und noch Geld gespart nebenbei. Inhaber geht nach Californien; muß schnell verkaufen. Elegante Fixtures und frischer Vorrat. Invoice über $700. Nehme $375 für Alles. Miete $20, mit 4 schönen Wohnzimmern und Bad. Wenn Ihr einen guten Laden haben wollt, kommt nach 1822 School Str., zwischen Robey Str. und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barber Shop. 3710 N. Ashland Ave. modimi

Zu verkaufen: 7-Zimmer Rooming Haus wegen Todesfall für $250 oder Euren eigenen Preis. 1336 Fullerton Ave. modimi

Zu verkaufen: $275 kaufen Delikatessen, leichte Grocery, Zigarren und Candy, vollständiges Geschäft, etablirt 7 Jahre, Eckladen, gegenüber McKinley Park. 2200 West 37. Str.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, möbliert, gute Lage, feines Einkommen; Bargain. 833 Fullerton Ave. 3ag1wX

Gelegenheit, gutgehenden Delikatessen-Laden zu kaufen. 1933 Dayton Str. aug3,1wX

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-, Grocery- und Candy-Store, billige Miete, 6 Zimmer; kann 3 Zimmer abmieten. 3 1173 Abendpost. fasonmo

Zu verkaufen: Restaurant wegen Einziehung zum Militär. 205 W. North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Candy- und Nation-Store, gute Lage, mit 3 Wohnzimmern; Miete $15. 5114 N. Western Ave. 31jl1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Geldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 5ag—fa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kochofen, Gasofen, Küchentisch, Stühle, Wasch Boiler; billig. 922 Center Str., 3. Floor. modi

Verkaufe Möbel von 25-Zimmer Roominghaus, einzeln oder im ganzen. 606 N. Clark Str. mo—do

Zu verkaufen: Diningroom Tisch, 4 gepolsterte Stühle und ein schönes Duofold Sofa. 1862 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Eisschrank, Rugs und Oefen. 1712 Clybourn Ave. 31jl1wX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15m1*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Muß wegen Abreise verkaufen: Prachtvolles Colonial Mahagoni Hallet-Davis Piano, wie neu, $50. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle und Broadway. 30jl1wX

$65 kaufen Kimball Piano, etwas gebraucht. 1961 N. Halsted Straße. somomifria

Bin gezwungen, mein elegantes $850 Player Piano, 1918 Stile für $225 zu verkaufen; auch $200 Victrola und Records für nur $55, 10 Wochen gebraucht. Nehme Liberty Bonds als Zahlung an. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 11jl1m:X

Muß verkaufen: Mein $800 Spieler-Piano für weniger als die Hälfte; in Storage. 1961 N. Halsted Straße. somomifria

Zu verkaufen: Drei gute Upright Pianos; muß verkaufen zur Deckung der Lagerhausgebühr. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave somo

Victor-Sprechmaschinen billig. Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Cocper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2790. 7mi*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, Rat frei. Alle private Krankheiten. 3006 W. Madison, 9—5. 1ag2wX

Dr Front früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1401 Milwaukee Ave Et. 10—12 Mittags 5-8 Abds. 15ao*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368 18mi*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 1821 Dayton Str. modimi

Südseite

Zu verkaufen: billig, 8-Zimmer Haus und Garten. 5924 Parnell Ave. Phone Wentworth 5837. momi

Südwestseite

Zu verkaufen: $25 oder $50 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen ¼ oder ½ Acker Hühnerplatz. Neue Gebäude, 2 Blocks von Archer Ave. Liberty Bonds in Zahlung genommen. Hoher Lohn an gute Arbeiter bezahlt. Room 1620, Ashland Block, 155 N. Clark Str. 1ag1wX

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Brick- oder Framehaus, in guter Ordnung, für Bar, zwischen. Süd Ashland Ave., Western Ave., West 18. Str. und W. 22. Str. 1539 W. 21. Str. so—mi

Zu verkaufen oder vertauschen: Haus mit 4 Lot-Garten, für Südseite größeres Brickhaus. John Teschler, 3945 W. 66. Place. frsamodi

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, Elektrizität, Garage. Eigentümer, 5219 Emerald Ave. Tel. Yards 3095. 30jl1wX

Farmländereien

Zu verkaufen oder zu vertauschen: In Langlade County, beste Gegend von Wisconsin, 2 Meilen von aufblühender Ortschaft, hochgradiges Farmland in Parzellen von 40 Acker und aufwärts. Wir verschaffen unseren Kunden gutbezahlte Arbeit in Holzmühlen oder Holzlagern. Unsere Bedingungen sind so liberal, daß es jedem willigen Menschen ein leichtes ist, sich eine unabhängige Existenz zu gründen. Wir wollen Settler und keine Spekulanten. Office ist geöffnet bis 8 Uhr Abds., Sonntags von 10 Uhr bis 1 Uhr Nachm. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie an Transatlantic Transp. Co., 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. 25jl1mtX

Verlangt: Einigen Männern (auch Familien) wird hiermit unter gleichzeitiger Beteiligung Gelegenheit geboten, auf unserer Farm und Plantagen (za. 5000 Acres) in Kansas oder Louisiana durch Erwerbung eines Anteils ($150) lohnende Beschäftigung zu finden und das jetzt einträglichste aller Geschäfte zu betreiben. Schreibt oder besucht: Room 713, First National Bank, Monroe und Dearborn (3 bis 7 Uhr). Gesetzlich genehmigte lizensierte Korporation. didosamo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei, Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel. Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Kraus State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Robt. Klotz & Co. erteilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Room 1705, City Hall Square Bldg. Tel. Central 4420. 30jl,eod*

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7lb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei, Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends. am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1m4*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 28jn,3mtX

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Persienblatt, 2750 Lincoln Ave. 23in*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 7-Passagier Buick Auto 1916 D. 55, neu instand gesetzt; 4 neue Reifen, 1 extra. Tel. Lincoln 5129; anzurufen nach 6 Uhr. Adr.: E K 835 Abendpost. fasomo

Zu vertauschen: Auto Truck für schweres Gespann Pferde. 1506 Sedgwick Str. fasomo

Zu verkaufen: 5-Passagier Automobil billig, und Motorcycle. 2031 N. Halsted Straße. 30jl1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen:
Gute Arbeitspferde und Wagen.
1509 S. State Str.
Boston Store Ställe.
frsamo

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kredit! — Hyman's — Kredit!
Unser Mittsommer-Verkauf von Anzügen für Männer und Jünglingen wird diese Woche fortgesetzt.
$16, $19, $23, $28.
Auf unser spezielles Anschreibekonto bezahlt Ihr $1.00 die Woche. Kommt und seht uns.
Hyman's,
215 N. Clark Str., an Lake Str. 1ag*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Suche lebende Fledermaus zu kaufen. Adr. Schmidt, 1365 Austin Ave. modimi

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzurechnen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co. 623-629 S. Wabash Ave. *X

— Gast: „Der Braten und die Kartoffeln sind ja ganz kalt, Herr Wirt!" — „Ja, um diese Zeit hätten S' auch lieber a Schinkenbrot oder so etwas bestellt; Sie wollten aber doch unbedingt was Warmes essen!"

— Stimmt. — Arzt: „Die Krankheit, die Sie haben, ist eine schleichende." — Alter Patient: „Stimmt! — Siebzig Jahre hat sie gebraucht, bis sie mich erreicht hat!"

Das Hennendiandl.

Lustige Geschichte von R. Greinz.

Die dummen Geschichten, die einem selber passiert sind, erzählt man regelmäßig am unliebsten. Zur heilsamen Buße für unterschiedliche Sünden muß ich mein Abenteuer mit dem Hennendiandl aber doch einmal auskramen.

Es ist schon ziemlich lange her. Ich war damals in der höchsten Blütezeit der holdesten Jugendeselei. Es war in den Ferien nach meiner Gymnasialmatura. Ich genoß meine frisch erworbene Freiheit mit vollen Zügen in Gestalt einer Sommerfrische im Brandenberger Tal.

Von Rattenberg im Unterinntal aus wanderte ich an einem Julitage mit dem Schnerfer (Rucksack) am Rücken über das uralte romantische Frauenklösterlein Material in die Bergeinsamkeit von Brandenberg. Durch rauschenden Buchenwald entlang der Brandenberger Ache, deren spiegelklares Wasser einen ganz eigenartigen Perlmutterglanz hat. Völlig wie zauberische Farben von Märchenbronnen. Eine weite Strecke über einen schier ebenen Saumpfad und schließlich steil empor nach der im Hintergrund des Tales gelegenen Gemeinde Aschau.

Ein richtiger Schinderweg, der einem bei Sonnenglut den letzten Schweißtropfen aus den Poren treibt. Aber droben auf den grünen Bergmatten, über die sich weit verstreut die Bauernhöfe von Aschau breiten, ist's dann um so herrlicher. Man sieht nicht allzu fern in der Runde. Die Welt ist eng begrenzt da droben. Um so leichter vergißt man auf die Welt draußen.

Aschau hat ein einziges kleines Wirtshäusl. Ein richtiges Bauernwirtshäusl, in dem es wohl einen guten Tropfen Wein, aber in der Kost wenig Abwechslung gibt. Speckknödel, Schmarrn, Gselchtes, mit Kraut, Topfenbauzen (Mehlspeise aus Topfen) oder Erdäpfelnudel, das macht so ziemlich die ganze Speiskarte aus. Höchstens einmal ein frisches Schweinernes, wenn gerade ein Bauer schlachtet.

An Werktagen war es recht einsam in dem Wirtshäusl. Kaum daß sich hie und da ein Gast dahin verirrte. An Sonn- und Feiertagen ging es aber sehr lebhaft zu. Da kamen die Bauern und Knechte und huldigten dem Vergnügen des Kegelschiebens. Es war eine prächtige Kegelbahn beim Wirt, auf der oft hitzige Schlachten ausgefochten wurden.

Schon am ersten Sonntag meiner Sommerfrische in Aschau hatte ich den Kranzelschieber Lex kennen gelernt, der alsbald mein besonderer Freund und Vertrauter wurde. Mit seinem gewöhnlichen Namen hieß er Alexius Hupfauf und war Knecht beim Kirchebner, einem größeren Bauern in Aschau. Der Lex war der beste Kegler in der ganzen Gegend. Daher auch sein Name Kranzelschieber Lex.

Er weihte mich in die höheren Geheimnisse des Kegelschiebens ein. Wie man eine sogenannte „Prälatenwurst" schiebt, d. h. auf einen einzigen Wurf die drei mittleren Kegel mitsamt dem König zu Fall bringt. Dann die schwierige Technik der Kranzeln. Da gilt es, auf drei Würfe sämtliche Kegel mit Ausnahme des Königs in der Mitte zu fällen. Und endlich das Ideal jedes Keglers: das Naturkranzel. Das ist das oben erwähnte Kranzel auf einen einzigen Wurf. Die Naturkranzeln sind übrigens so selten, daß sie mit Jahr und Datum an den Balken der Kegelbahn angekreidet werden.

In der freien Zeit, die mir das Kegelschieben und das Herumstrapanzen in der Gegend ließ, hatte ich mich schauderhaft verliebt. Der Gegenstand meiner Verehrung war ein junges, etwa neunzehnjähriges Diandl mit dunkelbraunen Zöpfen, braunen lustigen Augen und einem herzigen G'sichtel. Das Vronele beim Gschwentnerbauern.

Der Gschwentner war der reichste Bauer in Aschau. Sein Gehöft konnte wahrhaft stattlich genannt werden. Ein breit und massig hingebautes Bauernhaus mit großem Stall, Heustadel und Tennen und mit einem ausgedehnten grünen Anger.

Die Gschwentnerbäuerin hatte eine geradezu leidenschaftliche Vorliebe für Geflügelzucht. Das größte Kontingent stellten natürlich die Hennen. Es waren aber auch ziemlich viele Enten und Gänse auf dem Hofe vorhanden. Sogar ein welscher Truthahn stolzierte in dem Anger umher.

Für die Hennen hatte der Bauer einen eigenen Stall errichtet. Ein kleiner Teil des Tennen war zum Hennenstall umgebaut worden, zu dem vom Erdboden aus ein schmales Stiegerl hinaufführte.

Für die Hennen und das übrige Geflügel hatte sich die Bäuerin eine eigene Dirn angestellt, die in Aschau allgemein nur das Hennendiandl hieß. Und dieses Hennendiandl war eben das Vronele, an die ich mein Herz verloren hatte.

Natürlich hatte meine Angebetete davon keine Ahnung. Ueber ein paar schüchterne Versuche, mit ihr ein Gespräch anzuknüpfen, war ich nicht hinausgekommen. Und diese Gespräche drehten sich immer nur um die Hennen. Bei diesem Thema blieb ich unrettbar kleben und suchte vergebens den nötigen Uebergang zu einer Eröffnung meiner Gefühle.

In dieser verzwickten Lage kam mir der Kranzelschieber Lex zu Hilfe, den ich in mein Geheimnis einweihte. Er hatte mir mit entschieden großer Aufmerksamkeit schweigend zugehört, lachte unter meiner Erzählung mehrmals verschmitzt und tat schließlich die schmeichelhafte Aeußerung: „Weißt was, du bist a dalketer Teufl! Des Stadtlinger habt's halt alle an Leibschaden im Hirn! Dö G'schicht' mit 'm Hennendiandl hast ja ganz verdraht ang'fangt! Da muaßt zum Vronele fensterln geh'n, wenn d' wissen willst, wia d' dran bist!"

Als ich ihm erklärte, daß ich so was doch nicht recht wagen würde, fuhr mich der Lex an: „Laß dich nit auslachen, du Trauminit! Wenn du dein Herz in der Hosen hast statt am richtigen Fleck, nacher wirst nia was ausrichten bei an sauberen Diandl! Uebrigens, weil's du bist, will i 's erste Mal mit dir geh'n und dir 's Loaterl halten!"

Ich war überglücklich, daß sich der Lex so echt freundschaftlich meiner annahm, und befand mich drei Tage lang in großer Aufregung und in spannender Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Denn so lang dauerte es noch, bis der Fensterlgang angetreten wurde.

Es müsse eine stockfinstere Nacht sein, hatte der Lex gesagt. Da jetzt Neumond eintrete, hätte ich gerade die günstigste Zeit erwischt. Inzwischen hatte mir der Lex auch gesteckt, daß mich, soweit er sich auskenne, das Vronele gar nicht so ungern sehe.

Stockfinstere Nacht war's, als ich mit dem Lex den Weg zum Gschwenterhof hinauftappte. Dunkle schwere Wolken zogen am Himmel. Eine schwüle Sommernacht. Ich stolperte neben dem Lex dahin, der eine kleine Leiter trug.

Endlich kamen wir an den Angerzaun des Gschwentner. Ein Gatterl knarrte. Es ging über weichen Rasen dahin. Das Gehöft war nur in ganz verschwommenen Umrissen gegen den dunklen Nachthimmel zu erkennen. Kein Lüfterl regte sich. Ein paarmal wäre ich bei einem Haar mit dem Schädel gegen einen der Bäume im Anger gerannt.

Jetzt schienen wir zur Stelle zu sein. Wenigstens machte der Lex Halt und lehnte die Leiter gegen die Mauer. Mein Herz klopfte hörbar.

„Da is 's Kammerfensterl vom Vronele!" flüsterte der Lex. „Jatz paß' auf, damit 's nächste Mal 's Fensterln selber kannst!"

Der Lex tat mit der Zunge ein paar Schnaggler, daß es klang wie gedämpftes Peitschenknallen. Dann begann er halblaut mit unterdrückter Stimme zu singen:

Diandl, mach's Riegerl auf,
Mach' mir dei' Riegerl auf,
Diandl, mach auf!
Laß' mich nit lang so paß'n
Da herunt' auf der freien Gass'n,
Diandl, mach auf!
Diandl, Diandl, kennst mich nit,
Oder is dös dei Fensterl nit?—
Diandl, mach auf!

Und so ging es noch ein paar Strophen weiter. Nichts rührte sich.

„Ich will amal z'erst aufisteig'n und a bisserl anklopfen!" sagte der Kranzelschieber Lex leise und stieg im nächsten Augenblick flink wie ein „Dacherl" (Eichhörnchen) die Leitersprossen empor. Ich hörte, wie er mehrmals klopfte.

Wiederum lautlose Stille. Dann hörte ich den Lex sagen: „Mir scheint, 's Vronele rührt sich schon!"

Bald darauf vernahm ich, wie sich etwas in den Angeln drehte. Gleichzeitig kletterte der Lex die Leiter wieder herunter.

„Sie hat 's Fensterl aufg'macht!" flüsterte er. „Schleun' (eile) dich, steig' ein!"

Er schob mich gewaltsam zur Leiter und schob noch hinter mir nach, daß ich, ob ich wollte oder nicht, nach oben klettern mußte.

„Steig' ein" hörte ich den Lex, der hinter mir auf der Leiter stand.

Ich tastete um mich und griff eine Art Fensterbalken. Eine warme dunstige Luft schlug mir entgegen.

„Steig' ein!" hörte ich noch den Lex sagen. Dann schob er mich durch die Oeffnung im Gebälk durch. Ich purzelte nach vorn ins Dunkle. Noch ein kräftiger Schub des Lex, und ich war drinnen. Hinter mir hörte ich es zuschlagen und einen Riegel vorschieben.

Das war das Werk weniger Sekunden. Ich tastete um mich und griff mit den Händen in lauter Stroh. Dann richtete ich mich auf und stieß mir den Kopf derart an den Ueberboden des Raumes, in den ich geraten war, daß mir die hellen Funken vor den Augen tanzten und ich unwillkürlich in die Knie sank.

Gleich darauf ging rings um mich herum ein Heidenspektakel los. Ein Springen und Flattern und aufgeregtes Gackern, daß ich vorläufig ganz betäubt war. Ich kam jedoch rasch genug zu der Erkenntniß, daß ich mich nirgends anderswo befand, als im Hennenstall. Das in seiner Nachtruhe gestörte und durch meinen plötzlichen Einbruch ganz entsetzte Hennenvolk tobte wie wahnsinnig um mich herum.

Ich schlug mit beiden Armen aus und trommelte mit den Fäusten gegen die feste Balkenwand. „Lex!" rief ich. „Lex! I bin im Hennenstall. Wir haben 's Fensterl verfehlt! Mach auf, Lex!"

Keine Antwort erfolgte. Ich glaubte jedoch ein unterdrücktes Lachen von draußen zu hören.

„Aufmachen, Lex! Hast g'hört!" trommelte ich weiter. Keine Erhörung. So polterte ich wohl noch eine Viertelstunde.

Während dieser Zeit kam es mir zur Erkenntnis, daß der verflixte Lex mir einen Possen gespielt hatte. Je mehr ich wütete, desto rasender wurden die Hennen.

Daß man im Haus von dem Spektakel im Hennenstall nichts hörte, dafür fand ich erst später die Erklärung. Der Tennen lag weit nach rückwärts und war von dem Haus durch den Stall und durch den mächtigen Heustadel getrennt. Zudem gingen die Fenster der Schlafkammern alle nach vorn heraus. Bei dem gesunden Schlaf, den ein Bauer hat, hätte ich also wohl noch die halbe Nacht toben können.

Ich beruhigte mich aber schließlich und kauerte mich in stumpfer Verzweiflung in eine Ecke des Hennenstalles, durch dessen Türl mich der Lex statt durch Vroneles Fensterl hatte schlüpfen lassen. Ich kam mir unsäglich dumm vor. Ich glaube sogar, ich habe vor Zorn geweint.

Mit mir beruhigten sich auch die Hennen. Sie schienen sich mit meiner Anwesenheit abgefunden zu haben. Nur hie und da flatterte eine herum, Dann aber hockten sie offenbar wieder auf.

Es kommt mir vor, als ob ich einige Zeit geschlafen hätte. Neuerliches Geflatter brachte mich wieder zu mir selber.

Durch die Ritzen im Holzbau des Hennenstalles brachen die Strahlen der Morgensonne. Ich hörte, wie sich Schritte näherten. Ein Riegel wurde zurückgeschoben. Das Türl tat sich auf. Der helle Morgen schien herein.

Draußen stand das Vronele und lockte die Hennen. „Bull — Bull — Bull — Bulliii —" Das Geflügel enteilte dem Stall.

Zuletzt guckte das lachende Gesicht des Hennendiandls in den Stall herein. „Oha, da hockt noch a Gockl drin!" rief sie.

Ich sprang in meiner Ecke empor, stieß mir den Schädel noch einmal damisch an, kroch durch das Türl an dem Vronele vorüber ins Freie, setzte wie gehetzt mit ein paar Sprüngen über das Hennenstiegel hinunter beim Gatterl und weit weg vom Gschwentnerhof.

Das Hennendiandl aber hörte ich hinter mir drein lachen, daß es völlig erstickte.

So geschämt, wie damals vor dem Hennendiandl habe ich mich in meinem ganzen Leben nie. Noch am gleichen Tag packte ich meinen „Schnerfer" und wanderte talauswärts, um das Zelt meiner Sommerfrische in einer anderen Gegend aufzuschlagen. Den Kranzelschieber Lex aber könnte ich heute noch bei lebendigem Leibe braten.

Gesehen habe ich den Lex nicht mehr. Von der Wirtin in Aschau erfuhr ich jedoch vor meinem Abschied durch vorsichtiges Herumfragen, daß der Lex schon seit mehr als einem Jahre der Schatz der Vronele war. Aller Voraussicht nach ist er in jener Nacht, während ich im Hennenstall dunstete, selber beim Hennendiandl fensterln gegangen und hat sich recht ausgiebig über mich lustig gemacht.

Vielleicht hat der Kranzelschieber Lex im Laufe der Begebenheiten das Hennendiandl geheiratet. Vielleicht auch nicht. In jedem Fall soll ihn der Teufel holen!

— Aviatiker: „Nun, Hofbauer, wollt Ihr nicht eine kleine Passagierfahrt mit mir machen?" — „Na, na, i' hab' mir erscht vorigs Jahr a Hax'n 'brochen!"

— Immer derselbe. — Diener (als ein Professor zum Gesellschaftsabend eintrifft und noch im Vorzimmer verweilen will): „Bitte, es ist schon Gesellschaft drin!" — „Nennen Sie mir die Bestandteile!"

— Selbstbewußt. — „Wie, zu zwei Mann haben Sie das schwere Instrument die Treppe heraufgebracht? Das ist eine Leistung!" — „Ja, ja, Fräul'n, das is a bissel schwerer wie das Klimpern!"

Gesundheit ist Glück

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Privat-Krankheiten der Harnröhre und alle Störungen des Harnabflusses, wie auch Entzündung der Blase werden von mir geheilt.

Schwache Männer Fehlt Euch die Energie, Kraft und Nervenstärkung, die jeder Mann haben sollte, schwindet Eure Lebenskraft, seid Ihr niedergeschlagen, gedächtnißschwach und nervös? In diesem Falle sucht mich auf.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufige Unterbrechungen Eures Nachtschlafes, Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, Niederschläge im Urin werden durch mein Behandlungssystem beseitigt.

After- Krankheiten, Risse, Fisteln und andere Afterleiden werden ohne Operation behandelt.

Brüche bei Männern ohne Gebrauch des Messers und ohne Verlust von Zeit behandelt.

Geschwüre, durch Ansteckung oder Fieber oder geschwächte Adern verursacht, werden auf der Stelle ausgetrocknet.

Rheumatismus in allen seinen Formen, wie auch vergrößerte und steif gewordene Gelenke werden durch meine Behandlung schnell beseitigt.

In meiner 26-jährigen Praxis habe ich viele junge, mitteljährige und alte Leute geheilt und glücklich gemacht, und ich bin im Stande und willig, dieses auch bei Euch zu tun.

Konsultation frei. Stunden: 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 2.

DR. WHITNEY, 505 Süd State Strasse,
Spezialist. Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.
ab1leod*

UMI

Börsennotirungen.

Chicago, den 5. August 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.
Mais—				
Aug	$1.57½–8½	$1.58¼	$1.57½	$1.58⅝
Sept	1.59–61½	1.61½	1.59	1.60¾
Okt	1.59–61	1.61⅛	1.59	1.60¾
Hafer—				
Aug.	.68–69	.69	.67⅞	.68⅛
Sept	.67–68¼	.68½	.67	.68
Okt	.68–69	.69	.68	.68⅝
Schmalz—				
Sept	.26.70	26.72	26.70	26.72
Rippen—				
Sept	.24.95	.—	.—	24.95

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
August	$1.59¾	.68¾	.—	.—	.—
September	1.62¾	.68¾	44.85	26.70	24.87

Mais schloß um 4½ bis 5½ höher, Hafer um 1⅝ bis 1¾. Provisionen um 10 niedriger bis 5 höher ab. Die Maispreise schnellten in die Höhe, weil gestern in einem Gebiet des Maisgürtels, das 7 Millionen Bushels hervorbringt, Rekordtemperaturen für diese Jahreszeit verzeichnet wurden und beträchtlicher Schaden durch die Hitze angerichtet wurde, namentlich im Südwesten. Septemberlais stieg bis auf $1.63. Der sichtbare Weizenvorrat hat in der vergangenen Woche um 8,986,000 Bushels zugenommen und beträgt jetzt 17,155,000 Bushels, der an Mais hat sich um 626,000 auf 9,456,000, der an Hafer um 1,631,000 auf 7,876,000 Bushels verringert.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	476.44	476.44
Checks	475.00 5-16	475.30
Paris—		
Cables	5.69⅝	5.69¾
Checks	5.71	5.71⅛
Holland—		
Checks	.52	.51¾
Italien—		
Checks	7.90	8.00
Schweiz—		
Checks	3.94	3.94½
Dänemark—		
Checks	31.25	31.25
Norwegen—		
Checks	31.45	31.45
Schweden—		
Checks	35.50	35.60
Spanien—		
Checks	26.50	26.50

Produkten-Börse.

Eier haben steigende Tendenz, doch stehen sie, frisch, noch auf 38 Cents das Dutzend im Engros-Handel. Verschiedene Rübensorten sind niedriger notiert, kein Wunder, wenn man die Berge von Karotten auf dem Markt sieht. Schweinefleisch ist um ein ganz geringes im Hundertpfund-Gewicht gesunken.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an S..ilwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.80
Nr. 2		0.75
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.32½	—0.50
Tragcanth, für Icecream-powder		2.60
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.23½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10

Zucker.

Granulirt, 100 Pfund	$7.95	—8.30

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.43½
„Firsts", das Pfund	0.41½	—0.42½
„Seconds", das Pfund	0.39½	—0.41
Packwaare, das Pfund	0.32	—0.33
„Ladles", das Pfund		0.36½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend		0.38
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.34½	—0.36½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.35	—0.38
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24	—0.24½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24	—0.24½
„Young America", das Pfund	0.25	—0.25¼
„Daisies", das Pfund	0.24¼	—0.24¾
„Brick", das Pfund	0.27½	—0.28
„Long Horns", das Pfund	0.26	—0.26½
Schweizer, neu, das Pfund	0.44	—0.45
do. (Block), neu, Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.24
do., 1-Pfund-Stücke		0.25

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.30	—0.31
Hähne, das Pfund		0.21½
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund		0.33
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.30
Enten, das Pfund	0.24	—0.25
Indian Runner Enten, Pfd.		0.22
Gänse, das Pfund		0.17
do., junge, das Pfund		0.22
Perlhühner, das Dutzend		4.50
Alte Tauben, leben, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Schweinefleisch (zugerichtet.)

Gesalzen		44.75
Schmalz, 100 Pfund		26.15
Rippen, das Pfund	0.23¾	—0.24¾
Schultern, das Pfund	0.19¾	—0.20
Schenkel, das Pfund	0.22¾	—0.24¼
Schinken, das Pfund	0.30	—0.30¼
Speck, das Pfund	0.38½	—0.39

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.34
do., Nr. 3 das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.18½
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60—80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.22½
90—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23½	—0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.17½	—0.19½

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Benoni, Nr. 1, das Faß		5.00
Duchess, das Faß	5.00	—5.50
Transparent, das Faß	5.50	—6.00
do., der Bushel	2.25	—2.50
Rippins	1.75	—2.00
Duchess, der Bushel	2.00	—2.25

Kirschen.

Saure, 16 Quarts	3.25

Beeren.

Brombeeren, 16 Quarts		3.75
Himbeeren, rote, 24 Pints		5.00
do., schwarze, 16 Quarts	3.75	—4.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	2.50	—2.75
Blaubeeren, 16 Quarts	3.50	—4.50

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	7.75	—8.00
Zitronen (300—360), die Kiste	6.50	—7.50

Pfirsiche.

Arkansas, Bushel	4.75	—5.00
Texas, Bushel		4.00
Kleiner Korb	0.32½	—0.35

Melonen.

Cantaloupes, California, Crate		4.00
Indiana	2.50	—2.75
Gems, der Korb	0.35	—0.50
Wassermelonen, Florida, Waggonladung	275.00	-400.00

Birnen.

Michigan Zuckerbirnen, Kiste 16 Quarts		1.25
do., der Bushel	2.50	—2.75
Clapp's Favorite, Kiste 6 Körbe	3.00	—3.25
Bartletts, die Kiste	3.75	—4.00

Pflaumen.

Michigan, 16 Quarts	1.50	—1.75
do., per Case	2.00	—2.25

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Blumenkohl, heimisch, Dutzend	0.50	—1.00
do., Michigan, 12—16 Köpfe	1.00	—1.25
Dill, das Bündel	0.02	—0.02½
Eierpflanzen, Hamper		1.50
Erbsen, der Bushel	0.50	—2.00
Gurken, zwei Dutzend	0.60	—0.75
do., der Korb	0.20	—0.25
do., heimische, das Dutzend		0.25
Einmachgurken, kleine, Sack	1.50	—2.25
do., die Kiste		0.75
do., der Bushel	1.00	—1.25
Karrotten, heimische, 100 Bdl.		1.00
Kohlrabi, heimische, Bündel	0.01½	—0.02
Kraut, heimisches, Crate		1.25
do., rotes	0.75	—1.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Petersilie, Dutzend Bündel		0.10
Pfeffer, hiesiger	0.40	—0.50
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.30	—0.35
Radieschen, 100 Bündel	3.00	—3.50
Rüben, 100 Bündel		1.00
Salat, Kopf—		
New York, Case	1.50	—2.00
Blattsalat, die Kiste		0.10
do., große Kiste	0.30	—0.35
Schnittbohnen, grüne, heimisch, die Kiste	0.40	—0.60
do., gelbe, heimisch, Kiste	0.40	—0.60
Sellerie, Michigan	0.35	—0.50
do., Case	0.75	—0.90
Sellerie-Wurzeln, Bündel		0.05
Süßkorn, Illinois, 5 Dtzd.	0.75	—1.00
do., Indiana, der Sack	0.50	—0.75
Tomaten, hiesige, Kiste		0.75
do., Michigan, der Korb		0.25
do., do., der Bushel	1.00	—1.50
Turnips, heimische, 100 Bdl.		1.50
do., die Kiste		0.50
Zwiebeln, heimische, Sack	1.75	—1.85
do., kalif. gelbe, Sack		3.25
do., weiße, kleine, die Kiste	1.00	—1.25
do., grüne, das Bündel	0.08	—0.10

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue.

Kansas u. Ill. Ohios, 100 Pf.		2.25
Louisville Cobblers, 100 Pfd.		2.75
Virginia Cobblers, Faß	5.00	—5.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.26	—2.26½
Nr. 2, do	2.23	—2.24½
Nr. 3, do		2.22
Nr. 1, hart	2.25½	—2.26
Nr. 2, do	2.23	—2.25
Mais—		
Nr. 5, gemischt		1.50
Nr. 3, gelb	1.70	—1.72
Nr. 4, do	1.60	—1.62
Nr. 5, do		1.50
Nr. 6, do	1.45	—1.47
Nr. 4, weiß		1.75
Nr. 5, do		1.65
Nr. 6, do		1.50
Zufuhr (Woche)—		
Weizen....5,058,000;	Mais....1,293,000	
Verschiffung (Woche)—		
Weizen....1,073,000;	Mais.... 777,000	
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.68½	—0.70
„Standard"	0.68¾	—0.70¼
Gerste—		
Malz	1.02	—1.08
Futter		1.00
„Screenings"		0.50
Roggen—		
Nr. 2		1.63
Mehl—		
Frühjahr		11.25
Winter		10.80
Roggen	9.00	-10.20
Gerste		9.00
Mais		5.05
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Standard	25.00	-27.00
do., Nr. 1	28.00	-30.00
Kans., Oklah., Nebraska	25.00	-26.00
Iowa, Minnes. und Dakota	24.00	-25.00
Ill. u. Wisconsin, Futter	11.00	-13.00
Packheu	10.00	-11.00
Stroh—		
Roggen	8.00	—9.00
Hafer	7.00	—8.00
Weizen	7.00	—8.00
Kleesamen, „Country Lots"	23.00	-28.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.90
Flachs, Duluth		4.56½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Ausgel. bis b..e Ochsen	18.35	-18.75
Gute bis ausgel. Ochsen	17.25	-18.25
Mittlere Ochsen	15.50	-17.00
Jährlinge	14.00	-18.40
Fette Kühe und Rinder	7.15	-15.00
Kälber	11.00	-17.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	18.40	-19.65
Schwere Fleischerware	19.20	-19.50
Leichte Fleischerware	19.55	-19.75
Gemischte Packware	18.15	-18.85
Ferkel	17.25	-18.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gute bis ausgel.	17.00	-17.90
do., geringe bis gute	15.00	-16.50
Jährlinge	14.00	-16.00
Wethers	10.50	-14.50
Ewes	5.00	-13.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 1 . Test..$		0.11½
Red Crown Gasolin		0.22½
Winteröl, schwarz		0.13.5
Leinsamenöl, roh, im Faß		2.05
do., gereinigt, do		2.07
Terpentin, im Faß, Gallone		0.75
Denatur. Alkohol, Gallone		0.75
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		14.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.95	—7.25
[illegible] Gilders [illegible] in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		4.00
Schellack, orangefarben		3.75
do., [illegible]		4.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
Am. Shipbldg....140	125	124	124	.....
do. Vorzugsakt 35	90	90	90	.....
Am. Strawboard 1	50	50	50	.....
Booth Fisher's..235	25½	25	25½	— ½
do., Vorzugsak 10	81	81	81	.....
Chic. City Ry... 2	96	96	96	.....
C C & C Rys..530	2⅛	1¼	1¼	.....
do., Vorzugs.2095	18½	16	17	+ ½
Chic. Elev. Rys. 50	3	3	3	.....
do., Vorzugs..334	18⅛	18	18⅛	.....
Chic. Pn. Tool. 20	68⅛	68	68⅛	.....
Chic. Rys., Series 1 10	58	58	58	.....
do., Series 2..280	16	13½	16	.....
do., Series 4..100	1	1	1	.....
Cudahy 325	115	114	114½	— ⅜
Com. Edison.....254	102	100¼	101½	+ 1
Deere & Co., Vorzugsaktien 174	94¼	94	94	.....
Diamond Match.189	108	105½	107	+ 2
Hart, Sch. & Marx, Vorz.... 10	55	55	55	.....
Illinois Brick... 60	49	49	49	— 1
Lindsay Light..1305	17	15½	16⅝	+ ⅛
Montg. Ward, Vorzugsaktien. 20	102	102	102	— ¼
Publ. Service... 12	71½	71½	71½	.....
Peoples Gas ..844	50½	44¾	47	+ 3
Quaker Oats.... 5	245	245	245	.....
do., Vorzugsak 42	96½	96	96½	+ 1½
Sears-Roebuck .269	144	139	140	— 3⅞
Stewart-Warn. 380	60	57¼	57⅞	+ 2⅛
Union Carbide & Carbon ..3034	57⅞	56	57	+ ¾
Wilson Co.......695	63⅛	60¾	60⅝	+ 1⅞
do., Vorzugsak 2	96	96	96	.....
Bonds.				
$90,000 Chic City & C. Rys. 5s...	61	58	60	+ 4
8,000 C. C. Rys. 1st 5s	85⅛	82½	82½	.....
6,000 Chic. Rys., Series A ...	59	59	59	.....
2,000 do., Ser. B..	59	59	59	.....
6,000 Com. Edison 1st 5s	89⅜	89	89	— 1
5,000 Cudahy Pac. 1st 5s.......	91¾	91¾	91¾	.....
2,000 Metr. El. Ry. 1st 4s.......	58	58	58	.....
3,000 Ogden Gas 5s	74	74	74	.....
4,000 Swift 1st 5s..	92	91½	91½	— ½

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Company	46⅝	46½
American Locomotive Comp.	—	65⅞
American Smelting	78	77⅞
Anaconda	66	66¼
Atchison	85⅛	85
Baldwin Locomotive	90½	90¼
Baltimore & Ohio	54	54
Bethlehem Steel	82¾	84⅛
Chicago, Milw. & St. Paul	43¾	43⅞
Central Leather Company	—	66½
Crucible Steel	65⅜	65½
General Motors	149	146
Inspiration Copper	52¼	—
Int. Mercantile Marine	25⅜	26⅜
do., Vorzugsaktien	96⅛	97¼
Int. Paper Company	—	36½
Mexican Petroleum	100⅞	101⅞
New York Central	71⅜	71½
Northern Pacific	87⅞	88
Pennsylvania Linien	43⅞	43⅞
Peoples Gas	46¼	47¼
Reading	87⅛	87⅝
Republican Iron and Steel	91¼	91⅛
Sears-Roebuck	136¼	139
Southern Railway	23⅝	23½
Texas Oil	151½	151
Tobacco Products	68⅞	69
Union Pacific	120¾	121
U. S. Rubber	62	62
U. S. Steel	108¾	108⅜
do., Vorzugsaktien	110¼	112⅛
Utah Copper	81⅞	81⅛
Westinghouse	41½	41¼

Die Börse war auch heute sehr ruhig. Börsenkenner sind überrascht, daß die großartigen militärischen Erfolge keinen lebhafteren Markt zu zeitigen im Stande sind. Die 4¼proz. Kriegsanleihe stand heute auf $95.18. Nach 1 Uhr N. Y. Zeit wurde „Steel" zu 110⅛ verkauft.

Kaffeebörse.

Auf der Kaffeebörse in New York wurde Kaffee auf Septemberlieferung um 2½ Uhr heute nachmittag zu $8.26 notiert, war also fast unverändert. Kaffee auf Dezemberlieferung stand auf $8.53, oder 1 bis 2 Cents niedriger.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwolle-Börse wurden heute Nachmittag um 2½ Uhr folgende Preisnotirungen verzeichnet:

	Eröffnung	Hoch	Niedr.	Schluß vorgest.
Oktober	27.85	28.40	27.46	27.45
Dezember	27.40	27.85	27.25	26.97

Aus Sonntags Armeeverlustliste

Washington, 5. Aug. Die am Sonntag eingelaufene Armeeverlustliste enthält unter den 283 Namen folgende mittelwestliche, einschließlich Chicagoer:

Gefallen im Kampf — Sergeanten L. C. Ackerman, Evansville, Ind.; Albert Andrews, Hugeton, Kan.; C. W. Rogers, Cob Hill, Ky.; **Manippe Stonecipher, Iuka, Ill.**; Korporäle D. W. Davis, Hedrick, Ia.; D. P. McGrath, Kansas City, Mo.; Albert Sheppard, Ludington, Mich.; Fred Wurst, Dubuque, Ia.; Koch William J. Lang, Appleton, Wis.; Gemeine Herman Baker, Ogden, Utah; Earl R. Barcus, Indianapolis; Frank Barnes, Covington, Ky.; Urban Bergeron, Menasha, Wis.; Simon F. Black, Union, Mo.; Bertina Christianson, Viroqua, Wis.; C. R. Cole, Greenville, Mo.; James C. Cox, Indianapolis; Angel Crocos, Fond du Lac, Wis.; Henry Daily, Burlington, Ia.; R. W. Davis, Council Bluffs, Ia.; Vito Gerondo, Akron, O.; Walter Glowacki, Cleveland; Emet Godesky, Canton, O.; William Hageman, Appleton, Wis.; David C. Halker, Reading, O.; Ernest H. Haucke, Algoma, Wis.; **William C. Knoll, 851 N. Fairfield Ave., Chicago**; R. E. Leonard, Emmetsburg, Ia.; **Louis Levinson, 3353 W. 38. Str., Chicago**; David Loughran, Milwaukee; Rob. Mathews, Manchester, O.; C. H. Miller, Greeley, Kan.; **Chas. Quigley, Indiana Harbor**; F. W. Rance, Menomonee, Wis.; C. J. Rasp, Detroit; G. L. Rourke, Osnabrock, N. D.; John D. Seymour, St. Louis; **Marian Stankowicz, 4516 Paulina Str., Chicago**; L. A. Steinmetz, Hamilton, O.; G. T. Weatherill, Fayette, Mo.; P. B. Wolfe, Connersville, Ind.; Sergeant Henry W. Wicher, St. Louis; Korporal Edward Otto, Sisseton, S. Dak.

Wunden erlegen — Korporal Carl Garrett, Indianapolis; Gemeine **John A. Clines, Hamilton, Ill.**; L. K. Hice, Three Rivers, Mich.; Mike Wasarab, Lakewood, O.

Krankheiten erlegen — Gemeiner **Frank A. Kiely, Clinton, Ill.**

Tot durch Aeroplanunfall — Leutnant Remson Bishop, Detroit.

Tot durch andere Unfälle — Sergeant L. S. Lauer, Ft. Wayne, Ind.; Wagenschmied W. Knapp, Burtrum, Minn.; Gemeine W. M. Coniff, Madison, Wis.

Schwer verwundet — Hauptmann **Melvin W. Bridges, 325 Englewood Ave., Chicago**; Sergeanten **Max M. Bernhardt, 1437 Jackson Blvd., Chicago**; J. G. Knight, Helena, Ark.; B. H. Robbins, Sheridan, Wyo.; Korporäle **Clifford Beavers, Greenup, Ill.**; C. A. Bradfield, Burns City, Ind.; Adolph G. Curnutt, Sedalia, Mo.; J. T. K. Dolata, Milwaukee, Wis.; E. J. Kirsch, Boonville, Ind.; **Paul Kuhnel**, Seymour, Mo.; A. L. Shrout, Frenchburg, Ky.; Lee R. Simon, Barney, Ia.; **R. B. Simpson, Casey, Ill.**; P. W. Young, Montpelier, Ia.; Wagenschmied J. L. Conant, Coldwater, Mich.; Gemeine J. D. Beaty, Lincoln, Neb.; E. J. Bigelow, St. Paul, Minn.; G. E. Black, Lancaster, O.; John Blanton, Crab Orchard, Ky.; Frank Buk, Toledo, O.; **Edward Bzoch, 1818 Fisk Str., Chicago**; C. D. Clark, Greenfield, Mo.; C. H. Corsen, Lancaster, O.; **J. W. Derry, Petersburg, Ill.**; Tom Dognog, Pittsburg; T. K. Ell, Carroll, O.; Dilley Hendrickson, Fourmile, Ky.; W. H. H. Henshall, Taunton, Mass.; O. H. Jacobson, Britt, Ia.; C. R. Keller, Connersville, Ind.; **Stephen Kukan, 532 N. Harding Ave., Chicago**; Stanley Labinski, Owosso, Mich.; O. W. Lefler, Park City, Utah; **William C. Lorensen, 2615 Sheffield Ave., Chicago**; Joseph Miller, Clarion, Ia.; R. R. Miller, Port Clinton, Ia.; Evald Olson, Montevideo, Minn.; James Parrett, Elmer, Mo.; G. A. Rainey, Bascom, O.; John Rapp, Pittsburg; H. H. Roth, Devils Lake, N. Dak.; E. W. Rudolph, Carthage, Mo.; **Paul Schowsker**, Delph, O.; S. J. Stevenson, Youngstown, O.; Isadore Suffron, Detroit; John A. Welcher, Van Wert, Ia.; R. W. Wolfe, Lancaster, O.; W. B. Yates, Richmond, Ky.

In unbestimmtem Grade verwundet — Sergeanten J. B. Buckmaster, Stuart, Ia.; J. R. Caldwell, Crown City, O.; **H. W. Thomsen, East Peru, Ia.**; Korporäle C. R. Burdick, Farragut, Ia.; **W. D. Flynn, Shenandoah, Ia.**; Gemeine **Jacob Andreochek, West Park, O.; Ralph Burrows, Vinton, Ia.**; J. T. Farrell, Dill, Okla.; Frank Flaherty, Anamosa, Ia.; Wm. L. Fick, Pinconning, Mich.; E. F. Groth, Grand Rapids, Mich.; F. P. Hancock, Dubuque, Ia.; W. B. Harper, Blanchard, Ia.; L. T. Head, Greenfield, Ia.; E. J. Herrle, Oshkosh, Wis.; **Edward Holverson**, Decorah, Ia.; Julian Jaroszek, Cleveland, O.; Jas. Kasper, Cedar Rapids, Ia.; John C. Kent, Madison, Mo.; **John C. Loffin, Forest Park, Ill.; Jack Marsh, Bloomington, Ill.; Bert R. Petticord, 2652 W. Jackson Blvd., Chicago**; D. W. Scurlock, Sioux City, Ia.; William J. Seals, Creston, Ia.; J. E. Thomas, Council Bluffs, Ia.; Jake Vance, Melburn, Mo.; C. C. Worm, Anita, Ia.

Im Kampf vermißt — Major A. R. Strong, Sioux City, Ia.; Korporal P. Helverson, Neenah, Wis.; Gemeiner E. W. Singer, Elwood, Ind.

Aus Montags Armeeverlustliste.

Washington, D. C., 5. Aug. Unter den 407 Namen der heute eingelaufenen Armeeverlustliste sind folgende vom mittleren Westen mit Chicago:

Gefallen im Kampf — Leutnants George R. Anderson, Okla.; James M. Duncan, Terre Haute, Ind.; Sergeanten Earl Conner, Quaker City, O.; Carl B. Davis, Petersburg, W. Va.; Rush C. Davis, Harrison, Mich.; **Albert F. Johnson, Momence, Ill.**; Frank A. Kline, Akron, O.; James Payne, Pleasant View, Ky.; John J. Woodwine, Dubuque, Ia.; Korporäle Earl E. Crabbe, London, O.; **Neil E. Hillabrant, Assumption, Ill.**; Lawrence C. Lashbrook, Philpot, Ky.; Lee Phillips, Pikesville, Ky.; Arthur M. Stakes, Delaware, O.; George L. Slagle, Crosby, Wyo.; Harvey Smith, Spring Valley, Minn.; John Sparagosk, Toledo, O.; Hornist Mark Campbell, Platt, S. Dak.; Mechaniker Alfred Hansen, Madison, Wis.; Herbert L. Jones, Springfield, Mo.; Wagenschmiede Henry Lenz, Menasha, Wis.; Walter Philips, East Youngstown, O.; Gemeine George H. Allen, Grand Rapids, Mich.; **Major Anderson, McLeansboro, Ill.**; Albert B. Anderson, Humeston, Ia.; Brace A. Briggs, Hillsdale, Mich.; Howard O. Bensinger, Lodi, O.; William L. Brockman, Green Bay, Wis.; Joseph W. Boyce, Keyser, W. Va.; Harry Boston, Shady Side, O.; Archie Boyce, Bethel, O.; Wm. E. Brown, Shiocton, Wis.; **Harry Cunningham, 1009 Davis Ave., South Milwaukee, Wis.**; Iver Dalen, Nekoma, N. Dak.; **James Durand, Springfield, Ill.**; Clifford Elam, Enid, Okla.; Raymond M. Goodson, Hobart, Okla.; Ernest A. Cedig, Winthrop, Minn.; **Herman F. Huske, 774 Schiller Str., Elgin, Ill.**; Roy S. Hickman, Leola, S. Dak.; Earl Jones, Clarksburg, W. Va.; James C. Lampton, Hudson, Ky.; **Alexander Miller, Dahlgren, Ill.**; Howard E. Maine, Winnebago, Minn.; Martin T. Moren, Cleveland; Max W. Mueller, Washington, Mo.; Carl Norenberg, Appleton, Wis.; **Roy Noel, Paris, Ill.**; Gust Oprea, Detroit; Chas. H. Phillips, Alliance, O.; Joe Peterson, Cleveland; Roß R. Reid, Oelwein, Ia.; Ralph H. Saunders, Morgantown, W. Va.; Joseph M. Sherwood, Kahoka, Mo.; Norman Sharits, Dayton, O.; Edward D. Suter, Plum City, Wis.; Clarence Sheppard, Millshed, Ky.; Ephraim Terrelle, Thermopolis, Wyo.; Grover H. Thorn, Friendly, W. Va.; Walter H. Thiemann, Fairmont, Minn.; Jacob B. Triplett, Huttonsville, W. Va.; Wm. O. Thompson, Sterling, Utah; Geo. J. Wiee, Dryburg, Mich.; John W. Wolfe, South Bend, Ind.; Sergeant Howard C. Wolverton, Breckenridge, Mich.

Wunden erlegen — Leutnants Jas. P. Arnold, Butler, Mo.; **John B. McCarthy, 743 51. Str., Milwaukee**; Gemeine **Melvin A. Barr, 622 W. 79. Str., Chicago; Stephen Beckford, 6142 University Ave., Chicago**; Harry W. Deveny, Dayton, O.; Clarence L. Foster, Britt, Ia.; Carl Jordan, Janesville, Wis.; Harry Langley, Poplar Bluff, Mo.; **Arthur S. Meyer, Lebanon, Ill.**; Louis S. Miller, Arion, Ia.; Walter J. Payne, Geneva, W. Va.; Mike Podlesny, Toledo, O.; Herman C. Schultz, Waukesha, Wis.; Frank W. Shaw, North Fryeburg, Mo.; Roy Stunkard, Indianapolis; **Joseph J. Tomshak, 1302 Center Str., Peru, Ill.**; Oscar W. Zuelsdorf, Akron, O.

Tot durch Unfall usw. — Leutnant Harlin K. Larson, Harvard, Ia.; Gemeine **Harold H. Ahlberg, 1410 N. Kolin Ave., Chicago**; James W. Dunn, Poteau, Okla.; Edward Fischer, Beaver Dam, Wis.

Schwer verwundet — Sergeanten Harvey A. Daggett, Eldora, Ia.; Enoch Ferguson, Ashtabula, O.; Grant R. Jacobs, East Minneapolis; Edward Warthen, St. Paul; Korporal Carl A. Bohlman, Columbus, O.; Edmund G. Scanlan, Irvington, Neb.; Wagenschmiede **Francis J. Hanon, Blackstone, Ill.**; Wm. A. Gordon, Fort Wayne, Ind.; Gemeine Charles Bates, Ladysmith, Wis.; Dan Gilts, Oakwood, O.; Harold A. Hastings, South Minneapolis; Edward Kitzman, Jefferson, Wis.; Frank Kletzky, Cleveland, O.; Isaac W. Lawrence, Eckerty, Ind.; **Guy Maxwell, Woodriver, Ill.**; Paul O. Nelson, Minneapolis; Hart Pasley, Chippewa Falls, Wis.; Regnier C. Sapp, Hiawatha, Kan.

In unbestimmtem Grade verwundet — Sergeanten Berwyn B. Bedford, Davenport, Ia.; Geo. W. Castle Jr., Portsmouth, O.; Shafter Combs, Hazard, Ky.; Roß A. Hufford, Denmar, W. Va.; Charles E. Lyon, Three Rivers, Mich.; George Mangold, Burlington, Wis.; Ray S. Seely, Anamosa, Ia.; Arnold A. Smith, La Crosse, Wis.; Orrie B. Wallace, Circleville, O.; Alfred F. Wedge, Walton, W. Va.; Korporäle Edward B. Bailey, Osceola, Ia.; Joseph W. Banton, Ronceverte, W. Va.; **Arthur C. Bates, Morrisville, Ill.; Telesfor Dobkowski, East St. Louis, Ill.**; Charles P. Frazier, Cincinnati; **Norman H. Inbush, 696 Sheppard Ave., Milwaukee**; Richard Lund, Kratka, Minn.; Joseph Kostalek, Cleveland; Michael W. McCoy, Redfield, S. Dak.; **Thomas O'Malley, 10900 Torrence Ave., Chicago**; Everett Perdew, Foster, W. Va.; Frank Williams, Saginaw, Mich.; Wm. J. Smith, Reese, Mich.; Gemeine Roy Bell, Odebolt, Ia.; Leroy E. Benson, Coalville, Utah; Chester G. Clark, Evansville, Wis.; Lindsay F. Dayton, Belton, W. Va.; Majella F. Doyle, Dubuque, Ia.; Simon Good, Detroit; John C. Holden, Salt Lake City; Orville Hostetler, Bedford, Ind.; **Anton Knazy, 4546 S. Wood Str., Chicago**; Virgil L. Bailey, Vinita, Okla.; Geo. A. Baker, Youngstown, O.; Frank O. Carlisle, Weleetka, Okla.; Jim M. Daffin, Bruno, Okla.; Jorgen Erdahl, Howard, S. Dak.; Jim S. Hart, Broken Bow, Okla.; **Preston Ivey, Mt. Carroll, Ill.**; Marion Jay, Spiro, Okla.; Robert E. Kendall, Cannelton, Ind.; Frank H. Harlow, New Albany, Ind.; Harold M. Mayfield, Farmington, Utah; **William B. Meisel, Rock Falls, Ill.**; Garland Moore, Feenyville, Ark.; **Ores Newsum, Olney, Ill.; John F. Novak, 917 Newton Str., Chicago; Mark Reading, Woodsprings, Okla.**; William H. Roberts, Provence, Okla.; Alvin H. Robison, Stillwell, Ind.; Victor Roß, Epworth, Ia.; **Jack Sapiro, 1351 N. Rockwell Str., Chicago**; Oscar T. Schmidt, Cincinnati; Ervin Shamblin, Charlestown, W. Va.; Arthur W. West, Manchester, Ia.

Im Kampf vermißt — Gemeiner Albert M. Camomile, Jackson Center, O.

Die neue Verkehrsordinanz.

Sie wurde vom Ausschuß für Verkehrswesen heute dem Stadtrat einberichtet.

Der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen erörterte heute mittag den endgiltigen Entwurf der Ordinanz für die neu zu gründende Chicago Traction Co., welche die Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnlinien und den Bau von Tiefbahnlinien ermöglichen soll, und berichtete die Maßregel heute nachmittag im Stadtrat ein. Eile war dringend geboten, da die Ordinanz in der nächsten Zeit angenommen und in der Novemberwahl zur Abstimmung gebracht werden soll. Der endgiltige Entwurf wurde gestern in einer Konferenz zwischen Vertretern der Stadt und der Gesellschaften festgestellt. Es handelte sich in erster Linie um die Regelung finanzieller Bestimmungen, besonders darum, was mit den Pfandbriefen der bestehenden Gesellschaften geschehen soll. Außerdem wurde die Methode der Ernennung der neuen Treuhänder vereinbart, welche das reorganisierte Verkehrssystem bis zum Jahre 1930 leiten sollen und darauf sehen sollen, daß die Bevölkerung Verkehrsgelegenheiten zum Kostenpreis erhielt. Diese Treuhänder sollen von den Verkehrsgesellschaften ausgewählt, ihre Ernennung aber vom Stadrat bestätigt werden. Sie sollen ernannt werden, ehe die neue Maßregel in Kraft tritt und dürfen finanziell nicht an den Verkehrsgesellschaften interessiert sein.

Die Treuhänder sind: D. O. Hurlburt- Harrison B. Riley, Geo. T. Tunnell, John F. Smulski, Joseph E. Otis, John W. O'Leary, Henry A. Blair, Leonard A. Busby und Britton J. Budd. Die beiden Letztgenannten sind die derzeitigen Leiter der hiesigen Straßen- bezw. Hochbahnen, die übrigen als Treuhänder in Vorschlag Gebrachten sind hervorragende Bänker oder bekannte Finanzleute von Chicago.

Die August-Grandjury.

Harry C. Baby wird von Richter Crowe zu ihrem Obmann bestellt.

Die für den August ausgelosten Großgeschworenen wurden heute von Richter Robert Crowe vereidigt, der Harry J. Baby, Präsident der nach ihm benannten Groß-Juwelierfirma, zum Obmann ernannte. Die übrigen Großgeschworenen sind: Charles B. Anderson, 6916 Normal Boulevard; Charles L. Burnett, 1408 W. Garfield Boulevard; Wm. W. S. Carpenter, 210 S. Elmwood Ave.; Lowell Copeland, Winnetka; Benjamin A. Dousman, 2420 Surry Ct.; Gilbert D. Haddon, 929 N. Ridgeway Ave.; James T. Hanley, 4719 Magnolia Ave.; Edward M. Heller, 4934 Vincennes Ave.; Walter Jackson, 2612 Windsor Ave.; John Jacobson, 3556 Medill Ave.; Henry Jeffs, 3331 Baldwin Ave., Berwyn; Joseph J. Keefer, 6813 Stony Island Ave.; Wm. C. Lane, 437 West 60. Str.; Geo. W. Mason, Glencoe; George H. C. Meyer, 1644 Orchard Str.; Julius Regenstein, 5523 Kenmore Ave.; Wm. J. Schlacks, 7122 Euclid Ave.; Benjamin Stone, 1640 Humboldt Boulevard; Marshall D. Snedicor, 6022 Drexel Ave.; Wm. F. Ulrich, 619 Fullerton Parkway; Henry Vonderhoff, 1527 Orchard Str.; Edward F. Wach, 5338 Süd Rockwell Str.; Wm. F. Whitman, Winnetka; William Wurth, 652 Ost 45. Ct., und Wm. Brandenburger, 2932 N. Richmond Str.

Negerjagd.

Rief unter Menschenmenge im Hotel Sherman große Aufregung hervor.

Am Samstag entließ Anton Borell, der Besitzer einer Schuhputzerstube im Ashland Block, den 18 Jahre alten Neger David Woods, 1115 S. State Str., der bisher als Schuhputzer in seinen Diensten gestanden hatte. Heute kam Woods zu ihm und verlangte den ihm noch zukommenden Lohn. Als Borell erklärte, Woods könne das Geld erst nächsten Samstag erhalten, wurde dieser wütend, ergriff eine Schuhbürste und bearbeitete damit das Haupt seines ehemaligen Brotherrn so nachdrücklich, daß diesem das helle Blut das Gesicht hinunterlief. Nun bekam es Woods doch mit der Angst und flüchtete, ihm nach sein Opfer. Woods nahm seinen Lauf in das Sherman Hotel, in dessen Rotunde gerade die Matrosenkapelle konzertierte, wozu sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte. Als der blutüberströmte Borell hereinstürzte, gab es einen allgemeinen Auflauf, und eine Anzahl Männer schlossen sich der Verfolgung an. Woods stürzte aus dem Hotel, lief über die Straße und in die Stadthalle hinein, wo er von zwei Detektives festgenommen wurde.

— Spekulativ. — „Was, vier Pfennig Brückengeld soll ich zahlen; geht's bei mir nicht für zwei Pfennig? Ich habe ja nur ein Bein!"

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Eigene Schuld.

Führt durch achtlos weggeworfenes Streichholz Explosion herbei.

Schwere Brandwunden an beiden Händen trug der 1300 Süd Kildare Avenue wohnhafte W. E. Taylor davon, als heute früh in der Schnupftabakfabrik Wyman-Bruton Company, 4325 Colorado Avenue, wo er beschäftigt ist, infolge seiner eigenen Unvorsichtigkeit eine Kanne Gasolin explodierte. Er hatte ein noch glimmendes Streichholz achtlos fortgeworfen und dadurch die Explosion verursacht. Das entstehende Feuer konnte im Keime erstickt werden, nachdem es einen Schaden von kaum $50 angerichtet hatte.

Ein kleines Feuer in der Anlage der Firma Winslow Brothers, Harrison Straße und Kostner Avenue, das auf die Selbstentzündung eines mit Oel gefüllten Fasses zurückgeführt wird, konnte vor dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden.

Von der hinteren Veranda ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 9585 O. 93. Straße, stürzte heute die 7jährige Helen Magy im zweiten Stockwerk ab und erlitt innerlich so schwere Verletzungen, daß sie wenige Minuten nach ihrer Einlieferung im Burnside Hospital starb.

Als heute an dem Neubau Nr. 3326 S. State Straße ein Gerüst brach, stürzten die Arbeiter Willie Lester, Nr. 3331 S. State Straße, und George Lindsey, Nr. 404 O. 31. Straße, aus einer Höhe von ungefähr 25 Fuß ab. Lester erlitt innerlich schwere Verletzungen, Lindsey mehrere Knochenbrüche. Beide wurden nach dem Countyhospital überführt. Der Unfall ereignete sich, als ein schwerer Eisenträger hochgezogen wurde und das Gerüst unter der Last nachgab.

Selbstmordversuch im Hotel.

Frau Marie Hullhurst nimmt aus noch unbekanntem Grunde Gift.

In einem Zimmer im Morrison Hotel, das sie gestern belegt hatte, nahm die 30jährige Frau Marie Hullhurst, Nr. 907 Sheridan Road, Quecksilbersublimat. Sie wurde bewußtlos aufgefunden. Im County Hospital, wohin sie überführt wurde, erlangte sie noch nicht das Bewußtsein wieder, und es konnte bisher noch nicht in Erfahrung gebracht werden, was die Frau zu der Verzweiflungstat trieb.

An Leuchtgas erstickt wurde gestern mittag der 45jährige Photograph Edward Hamlin im Schlafzimmer seiner Wohnung, 303 S. Loomis Str., aufgefunden. Ein Brenner war voll angedreht, und alle Anzeichen sprachen dafür, daß er freiwillig aus dem Leben schied, wenn auch ein Grund dafür bisher nicht festgestellt werden konnte.

In selbstmörderischer Absicht trank die 42jährige Frau Hannah Holingren, 4523 W. Adams Str., eine Lysollösung. Sie liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

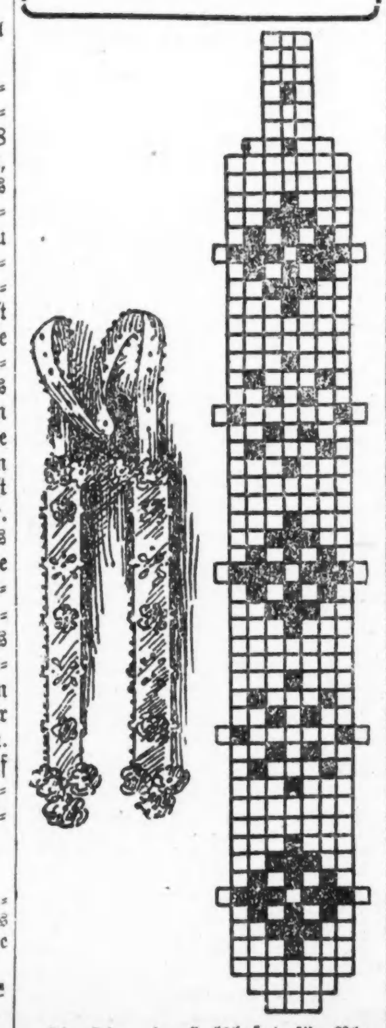
In ihrer Wohnung, Nr. 6337 Elizabeth Str., wurde heute die 24jährige Katherine Wolfger von Gas übermannt aufgefunden. Sie wurde nach dem County Hospital überführt, wo die Aerzte ihren Zustand für bedenklich halten. Anscheinend liegt unglücklicher Zufall vor.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, von denen dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baethke, Joachim, 79 J.; Glen Ellyn.
Plaß, Anna Marie.
Czoschka, Harry, 22 J.; 2558 N. Ashland Ave.
Egner, Charles, 76 J.; 5232 S. Marshfield Avenue.
Fick, George, 1639 Walnut Str.
Gildermeister, John, 74 J.; Hinsdale, Ill.
Hoerber, William, 3322 Washington Blvd.
Krinker, Anna, 78 J.; 2027 Rice Str.
Mosberger, Heinrich, 70 J.; 6230 Carpenter Straße.
Noll, Sophia, 3917 Grand Blvd.
Roebling, Karl, 73 Jahre.
Wendel, Norma, 23 J.; 6121 Vernon Ave.
Zierbogel, Ferdinand, 1823 Hastings Str.

Handarbeitsmuster.



Ein schmucker Halsbesatz für Blusen mit aufgesetzten Rosen in irischer Häkelarbeit.

Leset die „Sonntagpost".

Hat ihr Kind wieder.

Eine ergreifende Szene spielte sich heute im Kriminalgericht ab.

Eine rührende Szene gab es heute im Büro für Soziale Fürsorge im Kriminalgericht, wo durch die eifrige Arbeit der Vorsteherin jener Abteilung, Frl. Laura Ebel, Clara Thul wieder zu dem ihr geraubten Kinde, einem reizenden Mädchen von drei Monaten, gekommen ist. Clara Thul, eine geborene Milwaukeerin, ist vor längerer Zeit nach Chicago gekommen und hatte hier auch lohnende Beschäftigung gefunden. Sie machte bald darauf die Bekanntschaft eines jungen Mannes, aus der ein Liebesverhältniß entstand, das nicht ohne Folgen bleiben sollte. In ihrer Seelenangst wandte das arme Mädchen sich an die Geburtshelferin Mary Dausch, 504 Aldine Str., die sie wiederum zur Entbindung an eine Krankenpflegerin Namens Anderson an der Montrose Ave. brachte, in deren Hause Clara dem Kinde das Leben gab. Die Dausch hat, wenigstens nach den Akten der Staatsanwaltschaft, $200 für die Entbindung verlangt und erhalten. Die Entbindung soll von Dr. Henry J. Plenz, 3115 S. Halsted Str., ausgeführt worden sein.

Kurz vor der Geburt des Kindes soll Frau Dausch zu Clara Thul gekommen sein und dem sich in Schmerzen windenden Mädchen ein Papier zur Unterschrift vorgehalten haben, das einen Verzicht der Mutter auf ihr Kind war. Frau Dausch soll, wie die Staatsanwaltschaft angibt, der sich anfangs Sträubenden gesagt haben, die Gesetze des Staates Illinois bestimmten, daß keine Mutter ihr uneheliches Kind behalten dürfe. Das Kind wurde später einer Frau Okey in Lincoln, Nebraska, für $60 überlassen. Dr. Blenz und Frau Dausch befinden sich beide wegen angeblichen Kindesraubes unter Anklage.

Fräulein Ebel wurde von der Pflegerin Anderson, da Klara Thul fortgesetzt nach ihrem Kinde jammerte, auf den angeblichen Kindesraub aufmerksam gemacht, und ihren unermüdlichen Nachforschungen ist es zu danken, daß heute Mittag das Kind seiner Mutter wieder zurückgegeben werden konnte. Die Freude dieser, als sie ihr Kind endlich wieder an ihre Brust drücken konnte, war unbeschreiblich, und keiner der Beistehenden konnte seine tiefgehende innere Bewegung verhehlen.

Ab nach Fort Oglethorpe.

Eine Reihe von feindlichen Ausländern wird morgen dahin geschafft werden.

Wie Bundesmarschall Bradley bekannt gibt werden morgen die folgenden feindlichen Ausländer von hier nach Fort Oglethorpe geschafft werden, um dort interniert zu werden.

Aus Chicago: John Orgecovich, Albert Carl Houtton, Ernst Burfeind und Otto Ruschmeyer.

Aus Detroit: Zewa Bain, Isidor Singer, Eugen Newman und Harry Rushuk.

Aus Grand Rapids: John Garvitch.

Aus St. Paul: Wm. Krankenhagen, Hermann Nicolas Stubbe und Franz Peters.

Aus Milwaukee: Theodor Simons und Wm. F. Bartels.

Aus Madison: Adolf Schrauer.

Der Zug wird in Indianapolis und Cincinnati halten um dort noch die folgenden zu internierenden feindlichen Ausländer aufzunehmen;

Aus Kansas City, Kas.: Ben Stadtman.

Aus Kansas City, Mo.: Frank Joe Hookey und Chris. Metzger.

Aus St. Louis, Mo.: Arnold Art, Hans Borozevski und Georg Leupold.

Aus Cleveland: Florian Irinde, alias Josef Smith und Francis X. Sauter.

Mit dem Kommando des Zuges, der um 8 Uhr von hier abfährt, ist David Tiger, Leutnant des 312. Kavallerieregiments, betraut worden. Es stehen ihm zwölf Mann zur Seite.

Der „gestopfte" Schulzensus.

Hilfsstaatsanwalt Berger überzeugt, daß Fälschungen vorkamen.

Hilfsstaatsanwalt Harry Berger erklärte heute, er sei davon überzeugt, daß der Schulzensus des Jahres 1916 „gestopft" („padded") worden sei, um der städtischen Schulbehörde größere Einnahmen zu sichern. Auf heute Nachmittag hat der genannte Hilfsstaatsanwalt den Schulsuperintendenten John E. Shoop vor sich beschieden, ferner erwartet er den Besuch des Superintendenten der Abteilung für Zwangserziehung William L. Bodine, und nach Rücksprache mit diesen wird er dem Staatsanwalt seinen Schlußbericht zur weiteren Veranlassung überweisen. Berger ist sich übrigens noch nicht darüber einig, in welcher Weise er gegen Anwalt Mulvihill vorgehen kann, der mit dem Schulrat einen Kontrakt abgeschlossen hat, demzufolge dieser für die Einziehung von dem Schulrate angeblich zustehenden Geldern 30 Prozent Provision erhalten soll, da, wie es heißt, Mulvihill nicht mehr in städtischen Diensten steht und als unabhängiger Anwalt berechtigt ist, Kollektionen für irgend eine Person oder Körperschaft gegen Bezahlung zu machen.

Berger wird sich in seinem Bericht darüber auslassen, ob der Schulzensus von 1916 wissentlich schwindelhaft angelegt war. Er sagte, daß aus den Countyschulbewilligungen die Stadt Chicago infolge des „gestopften" Zensus für Erziehungszwecke mehr erhalten habe, als ihr, bezw. dem Schulrate, zustehe. Natürlich hätten dadurch die Landschulen im County gelitten. Nach dem Schulzensus vom Jahre 1916 hatte es in Chicago 996,059 Kinder gegeben, die im schulpflichtigen Alter standen, während der Bundeszensus die Zahl dieser Kinder mit nur 802,059 angibt. Das „Stopfen" des Zensus sei in so augenscheinlicher Weise vorgenommen worden, daß ein Blick auf die Liste leicht erkennen lasse, in welchen Wards man seine Hilfe zu dieser „Stoperei" genommen habe. Der Schulzensus des Jahres 1914 weist eine schulpflichtige Kinderbevölkerung von 852,749 Köpfen auf.

Wenn man zu spät kommt.

Im Prozeß gegen die des Landesverrats bezichtigten J. W. W. konnte heute nicht rechtzeitig mit der Verhandlung begonnen worden, weil einer der Angeklagten, Ben Bletcher, ein Farbiger, der sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindet, nicht erschienen war. Als er endlich auftauchte, erklärte er, daß er die Zeit verschlafen habe. Richter Landis erklärte darauf seine Bürgschaft für verfallen, sodaß er nun im County-Gefängniß Quartier nehmen muß.

Neun ausgekniffen.

Der Polizei wurde gemeldet, daß am Samstag und Sonntag zusammen nicht weniger als neun Patienten aus der Irrenanstalt in Dunning entwichen. Von diesen wurden George Crubas und Charles Monciaki wieder aufgegriffen und nach der Anstalt zurückgeschafft, während Matthew Schwartz, William Palton, Morris Kaufmann, John Lademann, Albert Motuska, John McCarthy und John Kaddy noch gesucht werden.

Kein Tabak mehr nach Deutschland.

Kreuzlingen, Schweiz. Bekanntlich haben unsere Zollbehörden angeordnet, daß ab 1. Juni im kleinen Grenzverkehr Tabak in irgendwelcher Form nicht mehr ausgeführt werden darf. Diese Maßnahme scheint bei unseren Nachbarn etwas verschnupft zu haben, denn eine Reihe von deutschen Zeitungen an der Grenze, u. a. auch die „Konstanzer Zeitung", erhob sofort Einspruch und verlangte Gegenmaßnahmen in Gestalt eines deutschen Kartoffel-Ausfuhrverbotes. Daß jedoch nicht alle Zeitungen mit diesem Verlangen einig gehen, beweist eine Notiz, die wir in einer in Freiburg i. Br. erscheinenden und in Konstanz verbreiteten größeren Tageszeitung lesen. Wir möchten diese Stimme den Lesern nicht vorenthalten, da sie in versöhnendem Geiste gehalten und etwelches Verständnis für die getroffene Maßnahme verrät. Sie lautet wörtlich:

„Bereits ist in dieser Zeitung darauf hingewiesen worden, daß die schweizerische Regierung ab 1. Juni jedwede Ausfuhr von Tabak untersagt hat. Bisher waren immer noch 30 Gramm erlaubt und die Grenzorgane haben da und dort ein Auge zugedrückt, wo aus 30 etwas mehr Gramm geworden sind. Die gänzliche Aufhebung der Tabakausfuhr hat nun anscheinend in jenen Kreisen ein wenig Aerger ausgelöst, die glauben, ohne den Genuß des Rauchens nicht weiterleben zu können und schon tauchen Vorschläge auf, wie auf diese Maßnahme der Schweiz zu antworten sei. Das Lörracher bürgerliche Blatte stößt mächtig ins Horn, verlangt, daß die Kartoffelausfuhr nach der Schweiz unterbleiben müsse, und die „Konstanzer Zeitung" schließt sich dem an. Daß täglich auch an den Konstanzer Durchlaßstellen Kartoffeln über die Grenze gebracht werden, ist vollkommen richtig, aber ebenso richtig ist die Tatsache, daß die Kartoffeln überwiegend deutschen Familien und deutschen Kriegerfrauen, die an der Peripherie der Grenze wohnen, zugute kommen. Sollen nun diese Deutschen für Maßnahmen verantwortlich gemacht werden, die sie nicht heraufgeführt haben und gegen die sie sich niemals wenden konnten und können? Dann aber hat doch gerade die hiesige Bevölkerung auch schon Gutes durch die Schweiz empfangen. Das sollte allerdings die „Konst. Ztg." wissen. Unser Oberbürgermeister war schon persönlich in Bern, und es war nicht vergebens. Und handelt es sich bei solchen offiziellen Zugeständnissen um Nahrungsmittel, die auch in der Schweiz knapp geworden, so handelt es sich bei der letzten Maßnahme um einen Genußartikel, ohne den es sich wohl noch leben läßt. Wir sind der Auffassung, daß zu übereilten Maßnahmen, die in erster Linie unsere Auslandsdeutschen treffen würden, keine Veranlassung vorliegt, zumal das gegenwärtige Tabakausfuhrverbot nur vorübergehend Geltung haben soll. Es ist übrigens spießbürgerliche Art, sich über Kleinigkeiten aufzuregen, währenddem man an ganz anderen und wirklich wichtigen Dingen achtlos vorübergeht . . ."

— Der seltene Besuch. — Sommerfrischler: „Wie, nur einmal am Tag kommt der Briefträger in diese Gegend — da müßte man sich beschweren!" — Dienstmädchen: „Ach ja, wenn Sie das tun wollten — ich wär' Ihnen sehr dankbar." — „Kriegen Sie denn auch viele Briefe?" — „Dös nicht... aber der Briefträger ist mei' Schatz!"

— Traurig. — Frau: „Ja, was ist denn geschehen... warum weinen S' denn, Frau Nachbarin?" — „Na, haben Sie es denn noch nicht gehört?... Meinen Mann habens diesmal nicht mehr in den Ausschuß gewählt, is denn dös nicht traurig, wenn ma' auf der Welt gar nix mehr sein soll?"

Doppelte S.-H. Stamps Dienstag

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

Kommt und seht!

Chicagos neueste und größte „Cash-and-Carry" Grocery wird heute eröffnet mit wundervollen Werten — doch könnt Ihr Werte hier zu jeder Zeit erwarten!

Reduziert die Lebensmittelkosten

Macht es Euch zur Gewohnheit, jedesmal, wenn Ihr in der unteren Stadt seid, nach diesem Sparsamkeits-Mittelpunkt zu kommen. Was Ihr an einigen kleinen Artikeln erspart, wird Euch für die Fahrt entschädigen. Leset nur die folgende Liste von Preisen für Dienstag-Einkäufer.

Tomato Soup, die Büchse zu 7c
Garantiert eine der feinsten Suppen, die gemacht werden, alle Varietäten, einschließlich Hühner, Gemüse, Clam Chowder etc., reg. 12c Wert, zu........

- Chase & Sanborn's Frisch gerösteter spezieller Kaffee — 1 Pfd.-Packet zu 19c
- Lux Seifen Flakes, das Paket zu nur 10½c
- Rosa Alaska Lachs, hohe Büchsen, 13½ Unzen Net, Büchse zu.. 12½c
- Dundee Milch — hohe Büchsen, zu 9½c
- Gem Brand Evaporated Milch — 3 Büchsen — kleine Größen, 10c
- Fancy Michigan Sauerkraut, große Büchsen, zu nur 12c
- Fancy Domestic Sardinen, in Oel — ¼ Größe Büchsen in Karton, jede zu 8c
- Baker's Frisch geriebener Cocoanut — in Milch — Büchse 9c
- Fancy Tomaten Puree, Nr. 2 Größe Büchse ... 15c
- Frisch gebutterte Creamery Butter — in 1 Pfd.-Prints 45c
- Kirk's American Familien-Seife — Stück 6c
- Frisch gebackene weizenlose Crackers, das Pfund zu nur 5c
- Fairbank's Gold Dust, großes Paket zu 24c
- Fancy gelbe Split Erbsen—das Pfund zu.... 11c
- Red Croß oder Zerega's Makaroni oder Spaghetti, großes Paket zu nur 7½c
- Frische Candled Eier, jedes einzelne garantiert, in Kartons von 1 Dutzend verpackt — zu nur 42c
- Frisch gemachter Neuchatel Käse — jeder zu.... 4c
- Mittlere Größe Bright Evaporated Aprikosen—Pfund 19c
- 4 Pfund Sack bestes Tafel-Salz — speziell zu nur 5c

United States Food Administration License Nr. G-10333.

100,000 Little Wonder Sprechmaschinen Rekords
Mehr wie 300 gute Titel; können auf irgend einer Maschine gespielt werden; 30 für $1.00; jeder zu.................... 3½c
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen, keine abgeliefert.
Bargain-Basement.

Schluß-Reduzierungen von Tub Skirts für Damen 69c

Ein großes Sortiment Wasch Skirts für schnelle Räumung herabgesetzt. In gestreiften, Novelty, figurierten und weißen Skirts aus Gabardine, Repp, weißer Pique, Linene, punktierten und fancy Entwürfen.
Andere Skirts, $1.55, $1.95, $2.49, $2.98 und $3.48

2.00 Untermuslins zu $1.19

Envelope Chemise aus feinem Nainsook, Spitzen- und Stickereibesatz, Gowns Slipover oder Frontknöpfe; gutes Muslin, ungewöhnl. Werte.
Weiße Sateen Unterröcke, breite geschneiderte Flounce — mit elastisch. Band an der Waist ausgestattet, $1.50 wert, für nur $1.19
Gingham Kleider für Kinder, ein großes Sortiment von Farben und Fassons, Größen 2 bis 6 Jahre, zu 98c

Verkauf von Seide
40zöllige Crepe de Chine. Vorzügliche Qualität, alle gewünschten Farben und Weiß, Yard.... $1.45
36zöllige Satin de Chine. Alle modernen Farben und weiß, außergewöhnl. Wert, Yard, $1.45
Basement.

$17.50 Brussels Rugs zu $11.98
9×12 Fuß, schöne orientalische Entwürfe, zuverlässige Qualität.
$1.50 Congoleum Rugs, 3×4½ Fuß, etwas fehlerhaft, zu 89c

$3.00 bis $5.00 Schuhe und Pumps, zu.... $1
Die Partie umfaßt Schuhe, Pumps, Oxfords u. Slippers für Damen, Misses und Kinder, einzelne Partien, kleine u. mittlere Größen und angebrochene Partien, Leder und Tuch, große Bargain-Tische sind damit gefüllt; frühere $3 bis $5 Werte, das Paar zu $1.00.

Lederne Engelope-Börsen für Damen
Back oder Top Strap Griffe — $1.25 Werte,
88c

Altmodischer Peanut Rock
In unserer eigenen Candy Küche gemacht; das Pfund zu
21c
Keine Post- oder Telephon Bestellungen.
Basement.

$1.50 und $2 Muster Sommer-Union Suits f. Männer
Athletic Fasson, kurze Aermel, Knielänge und kurze und lange Aermel, Ankle Länge — feine baumwollene gerippte, flache und Maschen Kleidungsstücke in der Partie, eine Schluß Räumung unserer Sommer Union Suits zu 85c
28c und 39c Sommerleibchen für Damen, reguläre und extra Größen, niedriger Hals, keine Aermel und kurze Aermel, Spitzenbesatz, taped Hals und Arme, aus fein gerippter weißer Baumwolle, Größen bis zu 50, zu 15c
2,000 seid. Männer Ties, breite offene Enden, leicht gleitendes Passee— wert 35c; für morgen 15c

Fabrik-Rester von hochfeinen waschbaren Stoffen
Hunderte von Yards, 36 und 40 Zoll breit, dünne bedruckte waschbare Voiles, darunter alle neuesten Schattirungen und Drucke, Yard zu.......... 25c
Kleider Percales, weniger als Fabrikkosten, 36zöllige Kleider Percales, heller und dunkler Grund, hübsche fancy Figuren und Shirting Styles, Längen bis zu 10 Yards. Keine Telephon- oder Postbestellungen ausgeführt, Yard zu.......... 22c

Korsetts
Gutes Sortiment von Fassons und Größen, in gut bekannten Fabrikaten,
$1.00

Voile Blusen
Hübsch geschneidert und besetzt, alle Farben, zu
95c

Herabsetzung an Zwei-Stück Sommer-Anzügen für Männer $6.35
Endgiltige Räumung von 2-Stücke Sommer-Anzügen für Männer, sowie unvollständigen Partien von wollenen Mischungen, schön gemacht und finished, in Größen bis zu 44. Werte in der Partie bis zu $12.50.

Waschbare Knaben-Hosen, weiß und gestreift, gut gemacht, Größen 3 bis 8; keine C. O. D. Bestell.; 79c Werte; so lange sie reichen 39c
Fancy Sporthemden, weiß und in fancy Streifen, auch in blauem Chambray, Größen 12 bis 14½ — zu nur 69c
Knaben-Blusen, angebrochene Partien von teureren Sorten; alle Größen; keine C. O. D. Bestellungen; soweit sie reichen, zu nur 49c

Folgenschwerer Zusammenstoß.

Zwei Frauen und drei Kinder getötet; 27 Personen verletzt.

Wen trifft die Schuld?

Das Unglück ereignete sich in Argo. — Elektrische stieß mit einem Güterzug zusammen. — Der Motorführer und der Schaffner der Elektrischen in Haft

Auf der Kreuzung der 63. Straße und Archer Ave. in Argo stieß gestern abend eine Elektrische mit einem Güterzug der Gürtelbahn zusammen und wurde zertrümmert. Die Lokomotive entgleiste und riß, ehe sie zum Halten gebracht werden konnte, eine Strecke weit die Geleise auf. Zwei Frauen, zwei Kinder und ein Säugling wurden getötet, und 27 Männer, Frauen und Kinder erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Toten sind:

Frank Koller, vier Jahre alt, Nr. 2012 Grand Ave.

„Baby" Graan, 91. Straße und Calumet-Fluß.

Edward Sistokis, zehn Jahre alt, Summitt, Ill.

Frau L. Sullivan, 247 W. 31. Straße.

Frl. Minnie Strant, Joliet, Ill.

Schwer verletzt wurden:

Vincent Micucci, 58. und Robey Straße; ihm mußten die Beine abgenommen werden; außerdem hat er innerlich schwere Verletzungen erlitten.

John Wagner, Nr. 6127 S. Millard Avenue; innerlich Verletzungen; vier Rippen gebrochen.

Edward Assini, Nr. 3717 Emerald Ave.; Schädelbruch und innerlich Verletzungen.

Walter Graham, Nr. 9015 S. Marshfield Ave.; Schädelbruch und innerlich Verletzungen.

Frau John Sistokis, Nr. 5615 W. 64. Place; Füße zermalmt und innerlich verletzt.

Unter den leichter Verletzten befinden sich:

Frau Lucy Ingaline, Summit.

Benjamin Ingaline, Summit.

John Burn, Nr. 6523 Laflin Str.

Frau John Duggan, Nr. 6417 S. Campbell Ave.

Frau Carl J. Graan, 91. Straße und Calumet-Fluß.

Ruth Graan, 91. Straße und Calumet-Fluß.

Viola Graan, 91. Straße und Calumet-Fluß.

B. McGuire, Nr. 6722 S. Halsted Straße.

John Romanowski, Nr. 7357 S. 58. Ave.

Michael Blannon, Motorführer.

Sie haben Aufnahme im Providence-Hospital, Argo, gefunden.

Frau Graan, die Gattin des Leuchtturmwärters in South Chicago, saß, den Säugling auf dem Schoß, im vorderen Teil der Elektrischen, als sich der Zusammenstoß ereignete. Ihr Baby wurde später als Leiche unter den Trümmern gefunden. Die Mutter, der das Gesicht schlimm zerquetscht wurde, und die beiden Töchter liegen im Providence-Hospital darnieder.

Die Leichen befinden sich in O'Briens Bestattungsgeschäft in Argo.

Die Sonde angesetzt.

Dort wird auch Koroner Hoffman seines Amtes walten und die Verantwortlichkeit für das Unglück festzustellen suchen.

Der Motorführer Michael Glannen, Nr. 3827 S. Campbell Ave., und John Andrews, Nr. 3015 West 40. Str., der Schaffner der Elektrischen, sind verhaftet worden. Der Schaffner wurde unter $1000 Bürgschaft gestellt. Lokomotivführer Hinkleman und sein Heizer O'Donnell wurden nach kurzem Verhör mit der Weisung entlassen, sich zum heutigen Inquest einzufinden.

Glannon behauptet, Andrews habe ihm auf der Kreuzung das Signal „Strecke frei!" gegeben. Der Schaffner bestreitet das und beteuert, ihm das Haltesignal gegeben zu haben.

R. J. Connelly, Nr. 4807 Forrestville Ave., sein Bruder William, Nr. 552 Bryant Ave., und John F. Kelly, Nr. 3447 Cottage Grove Ave., standen auf der vorderen Plattform der Elektrischen. Alle Drei behaupten, den heranbrausenden Zug gesehen und Glannon, leider vergeblich, gebeten zu haben, den Zug vorbeifahren zu lassen.

„Der Motorführer", sagte Connelly, „hielt zweimal. Das erste Mal, um dem Schaffner Gelegenheit zum Abspringen zu geben, und das zweite Mal, um ihn wieder aufzunehmen. Als er gleich darauf die Elektrische wieder in Bewegung setzte, fragte ich ihn, ob er die Geleise zu kreuzen beabsichtigte. Er würdigte mich keiner Antwort. Dann schrie ich ihm zu: „Versuchen Sie um des Himmels willen nicht die Geleise zu kreuzen!" Als er stumm blieb und die Fahrt fortsetzte, ersuchte ich ihn, die Tür zu öffnen und mir Gelegenheit zum Abspringen zu geben. Er weigerte sich dessen. Nun machten wir, mein Begleiter und ich, uns daran, selbst die Tür zu öffnen. Im selben Augenblick ereignete sich aber auch schon der Zusammenstoß."

Hinkleman sagte aus, daß der von ihm bediente Zug zur Zeit mit einer Schnelligkeit von 15 Meilen die Stunde fuhr. Daß der Motorführer vor der heranbrausenden, auf eine weite Entfernung hin deutlich sichtbaren Lokomotive die Geleise zu kreuzen versuchen würde, hätte er sich nicht träumen lassen. Als das schier Unglaubliche sich dennoch ereignete, habe er, der Lokomotivführer, unverzüglich die Notbremse in Anwendung gebracht, die Katastrophe aber leider nicht verhüten können.

Hinkleman und sein Heizer haben schwere Quetschungen und Brandwunden erlitten.

Sein Verhängnis.

In der Nähe von Libertyville kam gestern Carl Menonch, 7022 S. May Straße, bei einem Kraftwagenunfall ums Leben. Er hatte zusammen mit 14 anderen jungen Leuten einen Ausflug auf einem Lastauto unternommen. Da die vorhandenen Sitzgelegenheiten nicht ausreichten, bestand er darauf, auf dem Seitentritt zu sitzen. Bei einer Straßenbiegung verlor er das Gleichgewicht und stürzte ab. Die Hinterräder des schweren Wagens zermalmten ihm den Kopf und er war tot, als man ihn hervorzog.

Der Kraftradpolizist Frank Hassett, 3109 Sheffield Avenue, wurde in Ausübung seines Berufes schwer verletzt. Während er einen zu schnell fahrenden Kraftwagenlenker verfolgte, kam sein Kraftrad an Western und Lawrence Ave. ins Schliddern und stieß gegen den Gossenrand, wobei der Polizist kopfüber aufs Straßenpflaster sauste.

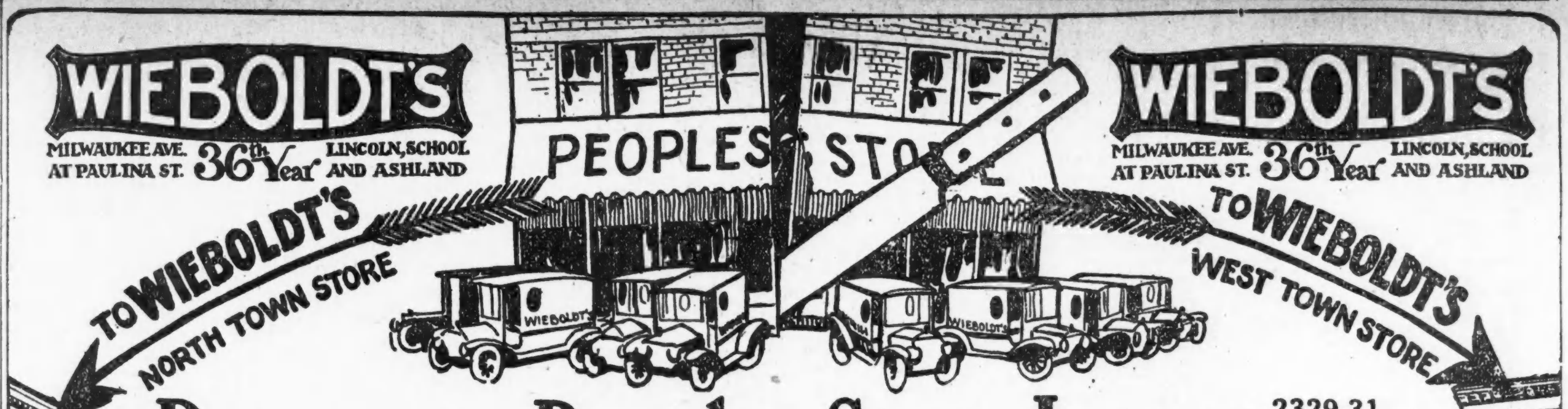
Im Alexianer Hospital starb gestern Abend der 1047 Wolfram Str. wohnhafte Charles Flagler an einem Schädelbruch, den er sich zuzog, als er vor dem Hause 1238 George Str. von einem Kraftrad fiel.

Während sie in den Rangierhöfen der Illinois Central Bahn in Burnside Güterwagen ausbesserten, gerieten William Budge, Nr. 3230 S. Hoyne Ave., und Christopher Cowell, 11919 Emerald Ave., zwischen eine Lokomotive und einen Güterwagen und wurden zu Tode gequetscht.

Beim Baden ertrunken.

In der Nähe des Ravinia Klubs, wo er mit mehreren seiner Kameraden gestern zu Gaste war, ertrank der Schiffsjunge John Elliott von der Flottenschule Great Lakes im See. Man nimmt an, daß er beim Baden von einer starken Unterströmung erfaßt wurde.

Am Fuße der Beach Road in Evanston ertrank der 14jährige Robert Ostengeard, 1644 Keeler Ave.



2329-31 Milwaukee Ave.

Das ganze Peoples Store Lager zu ungefähr 60c am Dollar

—Es ist das Unerwartete das eintritt—

Wenn irgend Jemand vor einem Monat vorausgesagt hätte, daß wir heute Waaren aller Art für 30 bis 40 Prozent weniger verkaufen würden als den regulären gegenwärtigen Retailpreisen, so würden wir selbst es nicht geglaubt haben. Und trotzdem ist genau das jetzt geschehen, und wird jeden Tag geschehen, so lange dieser Peoples Store Verkauf andauert.

Kein Wunder, daß dieses Ereigniß einen großen Eindruck machte; nicht nur in der unmittelbaren Nachbarschaft unserer beiden Läden, sondern in meilenweiter Umgebung. Hunderte von Leuten, die noch niemals bei Wieboldts kauften, da sie bequemer an anderen Läden gelegen wohnen, waren gestern hier, um Vorteil zu ziehen aus der Gelegenheit, ihren Bedarf bei diesem Verkauf zu decken.

Die meisten dieser $1.00 Spezialitäten sind vom Peoples Store Lager ausgewählt. — Leset:

Positiv keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt. Bitte, tragen Sie kleine Pakete selbst nach Hause. Nur eine Ablieferung täglich.

Longcloth— Weißes Longcloth, auch Nainsook, 36zöll., feiner weicher Finish, paff. für Nadelarbeit, wert 35c; speziell für morgen 4 Yards für nur $1

Bettlaken— Eine Partie Sheets, aus schwerer Qual. Sheeting, einige sind leicht beschädigt; wir haben nur eine beschränkte Quantität, speziell markiert jedes.... $1

Muslin— Gebleichter Muslin, 36zöllig, feiner weicher Leinen Finish, frei vom Dressing, es sind Standard-Werte und speziell für morgen markiert, 4 Yards zu...... $1

Batting— Watte für Comforter-Füllung, Größe 72×90, handgerollt, ganz weiße Sorte, speziell morgen zu $1

Handtücher— Fancy türkische Bade-Handtücher — aus doppelt Twisted Garn gemacht, vorzüglicher Wert zu 72c; speziell für morgen markiert, 2 für $1

Servietten— Mercerized Servietten, gesäumt, große Auswahl von Mustern, feiner Satin Finish, 6 für...... $1

Federn— Gänsefedern, sanitär gereinigt, sehr gute Sorte, speziell Dienstag das Pfund zu................ $1

Tabak— Whip, hochfeiner Rauchtabak, 15c Büchsen, 10 Büchsen für $1

Zigarren— Roseboro 5c Zigarren, einheimische, $2.25, Kiste mit 50 (nur 2 an einen Kunden) Kiste zu........ $1

Strümpfe— Feine Sorte baumwollene Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, in schwarz und weiß, das Paar, 25c; oder 5 Paar $1

Rag Rugs— Extra Qualität 30 bei 60 Zoll große Rag Rugs — sortierte gemischte Farben— mit langem, neuem, baumwollenem Warp gemacht, zu nur $1

Gardinen— Sortierte Partie von Nottingham Spitzen-Gardinen, weiß und Ecru, 2½ und 3 Yards lang, schwere Sorte, hübsche Muster, das Paar zu nur $1

Kiddie Cars— Ebenfalls Jim Dandy Cars, Werte aufwärts bis zu $2, speziell zu $1

Wagen— Expreßwagen für Knaben, Größe 11×22 Zoll, offerirt zu $1

Bänke— $1.85 zusammenlegbare Rasenbänke, nur so lange sie vorhalten, jede zu.................. $1

Einzelne Partien von Sommer-Schuhen

$1

Hunderte von Paaren von unserem regulären Lager zu dem Peoples Store Lager hinzugefügt, um die Auswahl zu erleichtern. Nicht alle Größen in den folgenden Partien:

- Patentleder Damen-Oxfords, Paar.....$1
- Mattleder Damen-Oxfords, Paar......$1
- Mattleder Damen-Pumps, Paar........$1
- Nicht weiter geführte Partien von Pumps und Oxfords für Damen, Paar......$1
- Patent- und Mattleder-Damenschuhe, — das Paar zu.....................$1
- Schwarze Canvas Knöpfschuhe für Damen, das Paar zu................$1
- Schwarze Canvas Damenschnürschuhe...$1
- Weiße Canvas Damenschuhe, das Paar.......$1
- Little Gents Lederschuhe— in Größen bis zu 13½ zu haben — das Paar verkauft zu...........$1

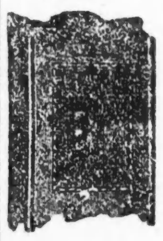
Alle Größen in den folgenden Partien:

- Canvas Sport-Oxfords für Damen, mit Gummisohlen, das Paar zu..................$1
- Weiße Canvas Pumps für Damen, Paar.$1
- Schwarze Common Sense Canvas Schnürschuhe für Damen, das Paar zu.....$1
- Allover Ankle Strap Mary Janes f. Misses und Kinder, das Paar..........$1
- Weiße Canvas Ankle Straps für Kinder..$1
- Schwarze Canvas Schnür- u. Knöpfschuhe für Kinder, das Paar..............$1
- Männerschnürschuhe, Paar.$1
- Canvas Outing Oxfords für Männer, Gummisohlen, das Paar zu..........$1
- Leder Hausslippers f. Männer, das Paar zu......$1

$1

Wir geben doppelte S. & H. Grüne Stamps jeden Vormittag. Alle S. & H. Grünen Stamp Bücher werden in unserem Prämienparlor eingelöst.

Medizin-Kabinet



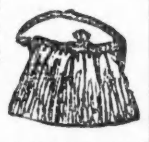
Weiß emaillirter Medizinschrank, Panel-Tür, hat zwei Regale, innen emailliert, 12×19 Zoll groß, $1.50 Wert, zu
$1.00

J. O. King's Maschinenfaden
J. O. Kings Maschinenfaden in schwarz oder weiß, alle Nummern, die beste 3c Sorte, speziell, die Spule zu.. 1½c
6 Spulen an einen Kunden.

Männer-Hosen

Einzelne Männer-Hosen, speziell, blauer Serge, lohfarbiger Khaki und gestreift, gemacht in vollem Schnitt und die Stoffe sind gut $2.00 bis $2.50 wert, Größen 30 bis 42, das Paar zu
$1.00

Handtaschen
Handtaschen oder Börsen für Damen, wurden regulär bis zu $2 verkauft, speziell für diesen Dienstags-Verkauf jede offerirt zu



$1.00

Nahrungsmittel

- Unsme Br. gelbe Cling Pfirsiche, 4 Büchsen für $1.00
- Banner Brd. frisch gerösteter Kaffee — 4-Pfund Towel-Sack zu $1.00
- Wrisleys White Linen Wäscheseife, 20 Stücke für $1.00
- Quaker Rolled Oatmeal — 10 Pakete für $1.00
- Quaker toasted Corn Flakes, 12 Pakete für $1.00
- Dundee Marke evapor. Milch, 9 Büchsen für $1.00
- White Pearl Makaroni — 12 Pakete für........... $1.00
- White Field Br. zartes Field Corn, 10 Büchsen für $1.00
- Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, 4 Pfd. für........... $1.00
- Wilburs Dutch Kakao — 4 Büchsen für........... $1.00
- Mazola, das reine Mais-Oel, 3 Büchsen für........... $1.00
- Pompeian Salad Dressing — 4 Flaschen für $1.00
- Unem Br. feiner rosa Lachs, 5 Büchsen für........... $1.00
- Kartoffeln, weiße Cobblers, die besten Kocher — 10 Pfund für 33c — Pfund 3½c
- Zitronen, dünnschalige kalifornische Jumbos, Dutzend 33c
- Aepfel, feinste Sorte Koch- und Tafel-Obst, — das Pfund zu 7c — 5 Pfund für 33c

Drogen u. s. w.

- $1.25 Russels Emulsion zu $1.00
- Stork Kastil-Seife, $1.50 Wert, 8 Stücke für $1.00
- 50c populäre Erzählungen — neueste Bücher, zwei für $1.00
- 18c Pfd. Wert weißes Bond extra gutes Typewriting-Papier — spez., 8 Pfund für $1.00
- Kirschenwein, regul. 75c Wert, speziell, 2 Flaschen für........... $1.00

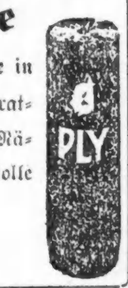
Weckuhren

Glocke obenauf, sehr lauter Wecker, Werk garantirt für 1 Jahr, bester $1.50 Wert, speziell zu
$1.00

Männerstrümpfe

Feine Sorte baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in Schwarz, Grau und Lohfarbe., das Paar zu 25c, oder 5 Paar für
$1.00

Dachpappe
Gesandete Dachpappe in Rollen von 108 Quadratfuß, vollständig mit Nägeln und Zement, die Rolle zu
$1.00



Regenschirme
Regenschirme für Männer und Damen, regulär bis $2 verkauft; speziell, das Stück zu........ $1

Männerhemden
$1.50 und $2.00 weiche Männerhemden— vom Peoples Store —sie sind in Passe Fasson gemacht — aus feinem Madras und mercerized Cloths, garantiert echtfarbig — Größen 14 bis 17, speziell zu
$1.00

Gardinenstrecker
Gardinenstrecker aus Tannenholz, hat Center Brace — mit feststehenden Nadeln, zu............ $1

Oel Mop
American Lady Oil Mop — ein extra großer runder Mop, mit wattirtem Mittelstück und Kanten; ein regulärer $1.50 Wert; das Stück zu...... $1

Waschkessel
Nr. 8 galvanisierter Waschkessel, mit Blechdeckel und Klappgriffen — zu................ $1

Flanell— Weißer Shaker Flanell, 27 Zoll breit, schwerer Nap auf beiden Seiten, 4 Yards für........... $1

Poplin— Seidener Poplin, sehr glänzender Finish, kommen in allen neuesten Straßen- und Abendschattierungen — morgen die Yard verkauft zu nur $1

Shirting— Seidenes Shirting, große Auswahl von fancy gestreiften Mustern, wäscht sich gut, dieselben sind gut $1.39 wert, speziell Yard für nur............... $1

Seidenstoff— 2,000 Yds. fancy Stoffe, alle 40zöll., wie Foulard, Satin, Radiumseide, Jersey Seide, fancy Pongee, gute Auswahl Farben u. Längen, wert $2.50, Yard.. $1

Suiting— Mohair Suiting, 52 Zoll breit, in Schwarz, Navy oder Grau, paff. für Skirts oder Badeanzüge, Yd. $1

Union Suits— Gestrickte Union Suits für Damen, alle Odds und Ends vom Peoples Store; deren Preise waren 50c und 65c— unser spezieller Preis 3 für $1

Union Suits— 79c Waist Union Suits für Kinder, eine dauerhaftes kombinirtes Garment — Hemd und Hosen in Einem, alle Gr., Ihre Auswahl zu 2 für $1

Pongee— Echte Soisette Pongee, 31zöll., ein feid. Finish Waschstoff, alle Schattierungen, wäscht sich gut, speziell für morgen 3 Yards zu nur $1

Damenleibchen— Geformte Damen-Leibchen, wurden nie für weniger als 50c verkauft vom Peoples Store — Ihre Gelegenheit, einen Bargain zu erhalten, zu 3 für $1

Union Suits— Union Suits für Männer, vom People's Store, angebroch. Partien, alles gute Werte, hier billiger als zu Preisen des letzten Jahres, $1.50, $1.75 u. $2 Wt., $1

Korsetts— Eine große Partie Damen Korsetts in assortirten Größen, reg. $1.50, speziell zu.............. $1

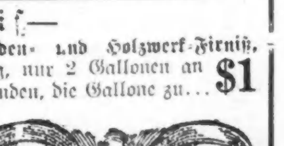
Shirt Waists— Shirt Waists für Damen und junge Damen, reg. für $1.50 verkauft, speziell Dienstag zu.......... $1

Unterröcke— Muslin Unterröcke für Damen, außergewöhnlich gute Werte, zu $1

Korsettschützer— Seidene Corset Cover. für Damen, speziell markirt für diesen Dienstag-Verkauf. 2 für....... $1

Firniß— Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hellfarbig, nur 2 Gallonen an einen Kunden, die Gallone zu... $1

DR. HIRSCH, 16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:



„Es ist durchaus nicht nötig, daß so viele entzündete und schwache Augen existieren." Gute Gläser verhüten die meisten Augenbeschwerden, und es ist besser, sie mit guten Gläsern zu verhüten, denn gute Gläser machen schwache Augen stark und verhüten Entzündung der Augen. Diese Woche: massiv goldene Gläser, komplett, $3.00. — Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht. — Frei: Neue Goldschrauben oder Rezementieren oder goldene E. G. Springs oder Adjustieren frei und gern gemacht.

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.
.OME BANK & TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 8 Uhr. Lösedmo

— Immer derselbe. — Herr (zu Kohn, dessen Sohn Operettenkomponist geworden): „Was macht Ihr Sohn?" — Kohn: „Er hat sich der musikalischen Branche gewidmet!"

Leset die „Sonntagpost".